

Neue Horizonte erschließen

Geschäftsbericht 2013



wilo

Afrika, Südostasien und Lateinamerika – diese Regionen sind bereits gegenwärtig voller Dynamik, ihr Potenzial in den kommenden Jahren ist enorm. Sie stehen für jene Megatrends, die Wilo als entscheidend für sein eigenes Wachstum definiert hat: Globalisierung, Urbanisierung, Wassermangel, Energieknappheit, Klimawandel und technologischer Fortschritt. „Pioneering for You“, das heißt: Mit Erfahrung und Umsicht in neuen Märkten zu wachsen – und nicht nur hier.

Inhalt

1	Neue Horizonte erschließen
2	Editorial
38	Konzernlagebericht
86	Konzernabschluss
149	Bestätigungsvermerk
150	Bericht des Aufsichtsrats
152	Glossar
153	Impressum

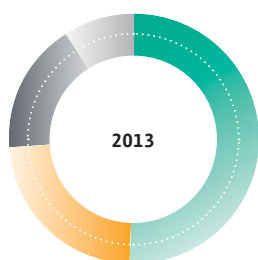
// 1,23 Mrd. EUR – der vierte Umsatzrekord in Folge // 7.194 Mitarbeiter weltweit – so viele wie noch nie // 125,7 Mio. EUR – höchstes EBIT aller Zeiten // 177,5 Mio. EUR Zahlungsmittel – stabile Finanzlage // 8,12 EUR – Rekordergebnis je Stammaktie // 43,9 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung – 12 % mehr als im Vorjahr //

Kennzahlen der Wilo Gruppe

		2013	2012	2011	2010	2009
Umsatz	Mio. EUR	1.230,8	1.187,1	1.070,5	1.021,4	926,1
Umsatzwachstum	%	3,7	10,9	4,8	10,3	-5,2
EBIT	Mio. EUR	125,7	119,7	97,6	111,4	90,9
(in % vom Umsatz)	%	10,2	10,1	9,1	10,9	9,8
Konzernergebnis	Mio. EUR	83,0	78,2	53,4	71,1	68,6
(in % vom Umsatz)	%	6,7	6,6	5,0	7,0	7,4
Ergebnis je Stammaktie	EUR	8,12	7,63	5,19	7,31	7,04
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	130,2	120,8	54,4	95,1	142,3
Free Cashflow	Mio. EUR	59,4	24,8	-10,9	34,4	97,4
Zahlungsmittel	Mio. EUR	177,5	176,5	166,0	152,8	140,4
Investitionen	Mio. EUR	63,9	90,0	61,5	52,4	39,7
F & E-Aufwendungen	Mio. EUR	43,9	39,2	36,8	33,8	35,3
(in % vom Umsatz)	%	3,6	3,3	3,4	3,3	3,8
Eigenkapital *	Mio. EUR	476,9	458,0	407,2	401,1	349,3
Eigenkapitalquote *	%	47,9	46,8	45,8	47,6	47,3
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	7.194	6.900	6.708	6.268	6.027

* Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote wurden unter Anwendung des IAS 19 (2011) rückwirkend bis 2009 ermittelt.

Regionale Umsatzentwicklung



	2013 Mio. EUR	in %	2012 Mio. EUR	in %
Europe	622,6	50,6	615,9	51,9
Asia Pacific	287,4	23,4	271,2	22,8
EMEA	210,0	17,0	195,5	16,5
Others	110,8	9,0	104,5	8,8
Gesamt	1.230,8	100,0	1.187,1	100,0

// Kundennahes Netzwerk aus mehr als 60 Tochtergesellschaften und 16 Produktionsstandorten // Ziel bis 2020: Umsatzsteigerung auf 2 Mrd. EUR bei einer EBIT-Marge von über 10 % // Rund ein Viertel mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung // Mit hohen Investitionen haben wir die Voraussetzungen für überproportionales Wachstum in der Zukunft geschaffen //



Building Services

Die wirtschaftliche Nutzung von Gebäuden erfordert zunehmend den Einsatz innovativer und energiesparender Systeme aus optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Ob es um Ein- oder Zweifamilienhäuser, öffentliche Gebäude, Industrie- oder Bürogebäude, Krankenhäuser oder Hotels geht: Wilo bietet energieeffiziente Lösungen für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.



Water Management

Ohne Wasser ist kein Leben möglich – dieses kostbare Element wird jedoch immer knapper. Die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung entwickelt sich zunehmend zu einer weltweiten Herausforderung. Wilo bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung, Wasserbehandlung und Abwasserentsorgung. Wilo-Pumpen und -Systeme für das Water Management setzen Maßstäbe hinsichtlich technischer Leistung, Effizienz und Nachhaltigkeit.

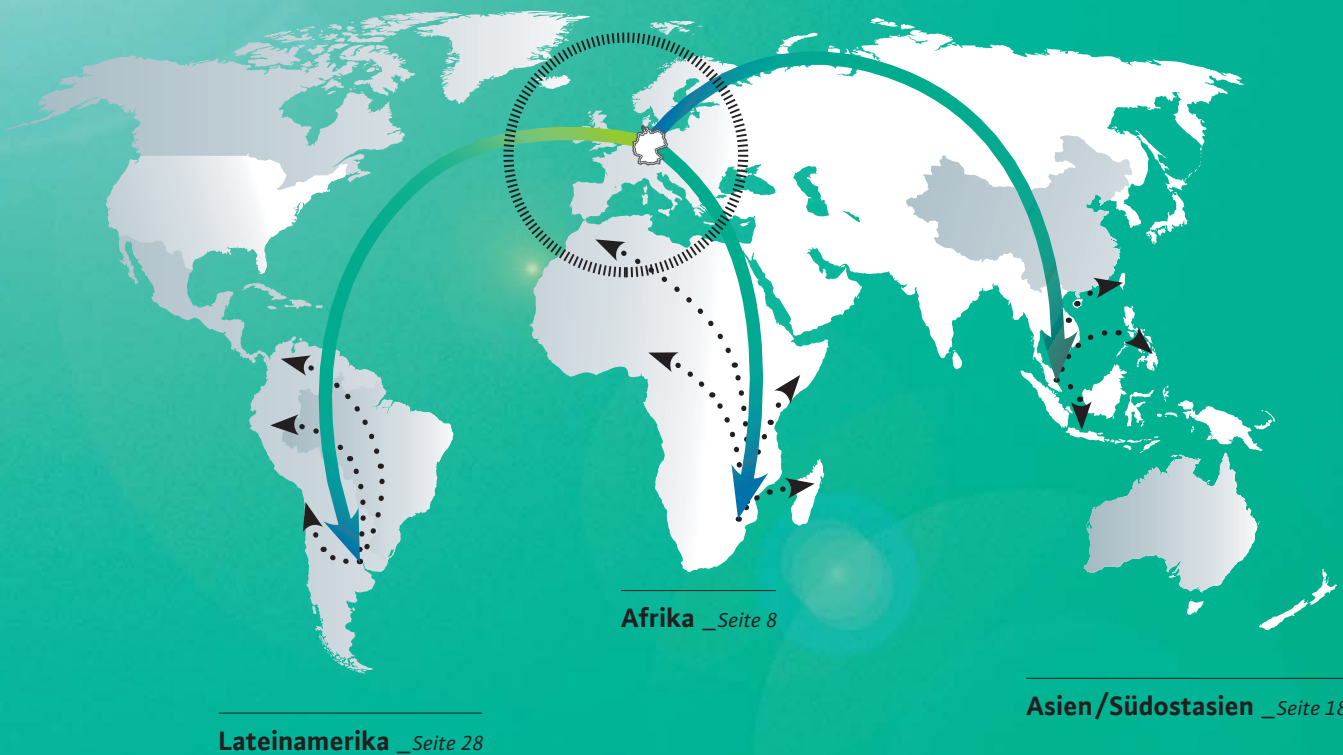


Industry

Wilo produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Unsere Stärke liegt insbesondere bei Anwendungen in der prozessbegleitenden Peripherie. Unsere anerkannte Kompetenz resultiert aus einer ausgereiften Produktpalette, speziell auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Lösungen, vernetztem Wissen und einem effektiven Qualitätsmanagement.

Neue Horizonte erschließen

// Schon heute ist die Wilo Gruppe in mehr als sechzig Ländern der Welt vertreten. Nun werden unsere Tochtergesellschaften in Johannesburg, Singapur und Buenos Aires zu Ausgangspunkten für die Wachstumsmärkte von morgen.



Leistung ohne Grenzen

Neue Horizonte erschließen

Sehr geehrte Damen und Herren,

erneut können wir auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken. In 2013 hat die Wilo Gruppe ihren profitablen Wachstumskurs fortgesetzt, zukunftsweisende Investitionen getätigt und innovative, neue Produkte erfolgreich in den Markt eingeführt. Wir haben unsere Markenidentität modernisiert und unser Markenversprechen als einer der weltweit führenden Pumpenspezialisten in der Gebäudetechnik, der Wasserwirtschaft und im Industriesegment noch klarer herausgestellt. Wilo steht dank des Einsatzes, der Kreativität und der Kompetenz der weltweit rund 7.200 Mitarbeiter, die mit Leidenschaft an innovativen Pumpensystemen arbeiten, für Lösungen, die Menschen rund um den Globus das tägliche Leben leichter machen.

Bereits im vierten Jahr in Folge hat Wilo mit knapp 1,23 Milliarden Euro einen Umsatzrekord erzielt. Dies bedeutet eine Steigerung der Umsatzerlöse um 3,7 Prozent (währungsbereinigt: 6,1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Der operative Gewinn (EBIT) bewegt sich mit 125,7 Millionen Euro ebenfalls auf einem Allzeithoch.

Mit Blick auf die immer noch verhaltene volkswirtschaftliche Situation in vielen Ländern der Welt ist bemerkenswert, dass wir unsere ehrgeizigen Ziele zum größten Teil erreicht oder übertroffen haben. Wilo konnte sich dynamischer entwickeln als der Gesamtmarkt, obwohl die makroökonomische Situation sich weltweit nicht in dem Maße erholt hat wie prognostiziert. So konnten sich die Märkte in Osteuropa dem Sog der Eurokrise nicht entziehen, Südeuropa steht trotz einer sich andeutenden leichten Entspannung weiterhin vor großen Herausforderungen, das Wachstum in China und den anderen BRIC-Staaten entschleunigt sich. Für die Wilo Gruppe wichtige Währungen, wie der russische Rubel, die indische Rupie und die türkische Lira, wurden gegenüber dem Euro stark abgewertet. Währungseffekte, die ein noch größeres Wachstum verhinderten.



DAS EXECUTIVE BOARD DER WILO GRUPPE



TOBIAS KETTERLE

ERIC LACHAMBRE

OLIVER HERMES
– Vorsitzender –

MARKUS BEUKENBERG

PHOENIX SEE, DORTMUND

Als Global Player müssen wir uns zunehmend auf geopolitische Risiken einstellen. Unwägbarkeiten wie politische und soziale Unruhen in einigen Teilen der Welt, zum Beispiel in der Türkei oder aktuell in der Ukraine, können die Geschäftstätigkeit jederzeit beeinflussen.

Insofern liegt die Basis für unseren Erfolg nicht nur in der Gegenwart. Vielmehr beruht der Erfolg auf unserer grundsätzlichen Haltung, immer ein Stück weiter in die Zukunft zu schauen. Deshalb haben wir diesem Geschäftsbericht den Titel „Neue Horizonte erschließen“ vorangestellt. Das heißt: Wir ruhen uns nicht auf sehr guten Ergebnissen aus, sondern planen und verwirklichen die nächste Stufe unserer Unternehmensentwicklung. Grundlegende Orientierung dafür sind die Megatrends, die die Wilo Gruppe für die nächsten zwanzig Jahre als wesentlich identifiziert hat: Globalisierung, Urbanisierung, technologischer Fortschritt, Wassermangel, Energieknappheit und Klimawandel.

Daraus leiten wir zwei Perspektiven ab: In den aufstrebenden Märkten stark wachsen und in den reifen Märkten stark bleiben. Wie groß das Potenzial für Wilo in den vermeintlich gesättigten Märkten Europas und Deutschlands ist, lässt sich anhand von Fakten leicht verdeutlichen. Neun von zehn Heizungs-pumpen in europäischen Haushalten sind technologisch veraltet. Mit dem Einsatz von Hocheffizienz-pumpen der Wilo-Stratos-Baureihe können bis zu 90 Prozent des Energieverbrauchs reduziert werden. Auf die EU hochgerechnet ergeben sich allein im Bereich der Nassläuferpumpen ein Einsparpoten-zial von 32 Terawattstunden und eine mögliche Verminderung des CO₂-Ausstoßes um 11 Millionen Tonnen. Die Wilo Gruppe erkennt ihre Mitverantwortung für den langfristigen Prozess, der in Deutsch-land den Titel „Energiewende“ trägt und in Europa mit ehrgeizigen Verordnungen vorangetrieben wird. Wilo hat schon heute eines der effizientesten Pumpen-Portfolios der Welt.

Die zweite Perspektive nimmt jene Märkte in den Fokus, in denen insgesamt mit starkem Wachstum zu rechnen ist: Afrika, Asien und Lateinamerika. Besonders Afrika, das noch vor kurzem als proble-matischer Kontinent galt, wird inzwischen deutlich positiver bewertet. Mittlerweile liegen die Wachs-tumsraten in vielen Staaten Afrikas regelmäßig über dem Weltdurchschnitt. Nach den BRIC-Staaten setzen nun weitere Länder zur Aufholjagd an. Die Wilo Gruppe hat sich darauf eingestellt und baut ihre Präsenz in diesen Zukunftsregionen systematisch und zielgerichtet aus. Vorsprung durch Energieeffizi-enz und deutsche Spitzentechnologie sind in den Schwellenländern unsere stärksten Argumente. Große Chancen für Wilo eröffnet die stark zunehmende Urbanisierung: In Afrika und Asien wohnen heute nur rund 40 Prozent der Menschen in Städten – deutlich weniger als in den traditionellen Industrie-nationen. Aufgrund der wirtschaftlichen Dynamik wird sich dies in den kommenden Jahren drastisch ändern. Mehr und mehr Menschen zieht es in die Ballungsräume und zudem werden zahlreiche neue, große Städte und Megacities entstehen.

„Was meinen Vater in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts antrieb, war nicht das Ziel, eine Umwälzpumpe zu entwickeln, sondern die schwierigen Lebensbedingungen der Menschen zu verbes-tern“, hat Dr. Jochen Opländer, der Ehrenvorsitzende unseres Aufsichtsrats, einmal formuliert. Diese Motivation bestimmt mehr denn je unser Handeln. Deshalb richten wir unsere Aufmerksamkeit auf Regionen, in denen die Menschen ohne grundlegende Infrastruktur, wie Trinkwasserver- und Abwas-serentsorgung, leben müssen. In Zukunft werden dort Stadtviertel mit fließendem Wasser und Kanali-sation entstehen. In der Landwirtschaft werden durch ausgeklügelte Pumpentechnik mit Hilfe unserer innovativen Systemlösungen weniger Wasser und Energie verbraucht. Wilo ist bei vielen solcher Ent-wicklungen nicht nur vorne dabei, sondern treibt sie mit an. Hin zu neuen Horizonten.

Mit besten Grüßen,
Der Vorstand

„Als einer der Weltmarktführer erschließen wir ständig neue Handlungsfelder für unser nachhaltiges Wachstum. Wenn wir in diesem Bericht von neuen Horizonten sprechen, dann gehören für uns dazu insbesondere die aufstrebenden Märkte. Diese wollen wir verantwortungsvoll mit gestalten: Für die Menschen dort und für die Entwicklung der Wilo Gruppe. Dabei spielen die globalen Megatrends eine wichtige Rolle für unser strategisches Vorgehen. Eine unserer Stärken ist es, Märkte immer in ihrem vielschichtigen Gesamtkontext zu begreifen. Nur so können wir unsere Kompetenzen exakt auf die unterschiedlichen landestypischen Gegebenheiten ausrichten. Erst auf diese Weise entstehen zukunftsorientierte Lösungen.“

OLIVER HERMES
– Vorsitzender –

„Den komplexen Herausforderungen in den neuen Märkten begegnen wir in der Wilo Gruppe mit Innovationen und Technologie. Davon profitieren unsere Kunden und die Menschen, denen unsere Pumpen und Pumpensysteme das Leben täglich einfacher machen. Wir sehen es dabei als unsere Aufgabe, Lösungen zu entwickeln, die jeweils präzise auf die regionalen Anforderungen abgestimmt sind. Unsere Stärke besteht darin, auch in den neuen Märkten die richtigen technologischen Antworten zu geben und damit die Basis für unseren langfristigen Erfolg zu legen.“

MARKUS BEUKENBERG

„Das Erschließen neuer Horizonte zielt nicht nur auf unsere Wachstumsmärkte, sondern auch auf die reifen Märkte. Gerade in Europa gibt es einen enormen Handlungsbedarf zum Austausch veralteter Pumpentechnik. Allein in der EU gibt es in Gebäuden rund 140 Millionen Pumpen, von denen mehr als 90 Prozent veraltet sind. Deshalb stellen wir unsere wirtschaftliche Beratungskompetenz für Betreiber in den Vordergrund. Das versetzt uns in die Lage, einen Produktaustausch vor dem technischen Ausfall vorzunehmen. Für den Betreiber bedeutet das Ersetzen durch neue hocheffiziente Technologie einen direkten positiven Einfluss auf die Energiebilanz seiner Gebäude. Für Wilo bedeutet das, einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt zu leisten.“

ERIC LACHAMBRE

Fundament aus Exzellenz

Neue Horizonte erschließen

Afrika



Asien/Südostasien



Lateinamerika



An aerial photograph of a tropical coastline. The water is a vibrant turquoise color, transitioning to a deeper blue further out. The land is a mix of green and brown, with white sand beaches visible along the coast. The sun is shining from the top left, creating a bright glow and some lens flare effects.

Wilo ist exzellent aufgestellt – auf den etablierten Märkten der Industrieländer ebenso wie in Afrika, Asien und Lateinamerika. Auch in diesen Regionen werden energieeffiziente Produkte, Spitzentechnologie Made in Germany und ausgeprägte Kundenorientierung immer wichtiger. Als Markt-, Innovations- und Technologieführer legt Wilo hier das Fundament für zukünftiges Unternehmenswachstum. Denn viele Entwicklungsländer von heute sind die Tigerstaaten von morgen.

Afrika

54 Länder, eine Milliarde Menschen und der Wille, die Lebensverhältnisse zu verbessern: Für die Wilo Gruppe ist Afrika ein strategisches Engagement mit starken Wachstumsperspektiven.

Neue Horizonte erschließen



Heute steht den Menschen in Afrika weniger als die Hälfte der Wassermenge zur Verfügung, die sie eigentlich benötigen. Frisches, sauberes Wasser zu gewinnen und zu bewegen, gehört zu den großen Herausforderungen auf diesem Kontinent. Wir haben dafür die Lösungen – in Form von dezentraler Wasserversorgung und intelligentem Wassermanagement.







CYRIL OGU,
COUNTRY MANAGER NIGERIA

Pionierarbeit am Ogun River – ein Projekttagbuch

November 2010: Aufbau in Nigeria

Wilo engagiert den nigerianischen Manager Cyril Ogu. Der studierte Betriebswirt hat zuvor als Analyst in einer Unternehmensberatung gearbeitet und Erfahrung im Vertrieb bei der United Cement Company of Nigeria gesammelt. In den folgenden Monaten absolviert Cyril Ogu intensive Trainings in Technik und Betriebsabläufen und beginnt mit dem Aufbau von Wilo in Nigeria.

Frühjahr 2011: Marktanalyse

Fachplaner, kommunale Betriebe zur Wasserversorgung, Bauingenieure und Ingenieurbüros für Haustechnik sowie bauausführende Firmen, dazu lokale Händler für Pumpen – das sind die Zielgruppen, die Cyril Ogu für Wilo Nigeria definiert hat.

Sommer 2011: Kontakte intensivieren

Cyril Ogu beginnt damit, in Gesprächen und kleineren Workshops die Produkte von Wilo bekannt zu machen. Als Wilos Vorzüge stellt er Zuverlässigkeit, Energieeffizienz und deutsche Spitzentechnologie in den Mittelpunkt. Ausgewählte Ansprechpartner aus Behörden und Firmen führen eine Informationsreise nach Deutschland durch.

6. September 2011: Offizieller Start von Wilo in Nigeria

Entscheider aus Verwaltung, Industrie und Wasserwirtschaft werden zu einem technischen Seminar in Lagos eingeladen. Cyril Ogu und Alain Relisieux von Wilo in Frankreich präsentieren bei dieser Gelegenheit wichtige Pumpenmodelle. „Seither“, berichtet Cyril Ogu, „werden wir von den Planern immer wieder für Projekte vorgeschlagen.“

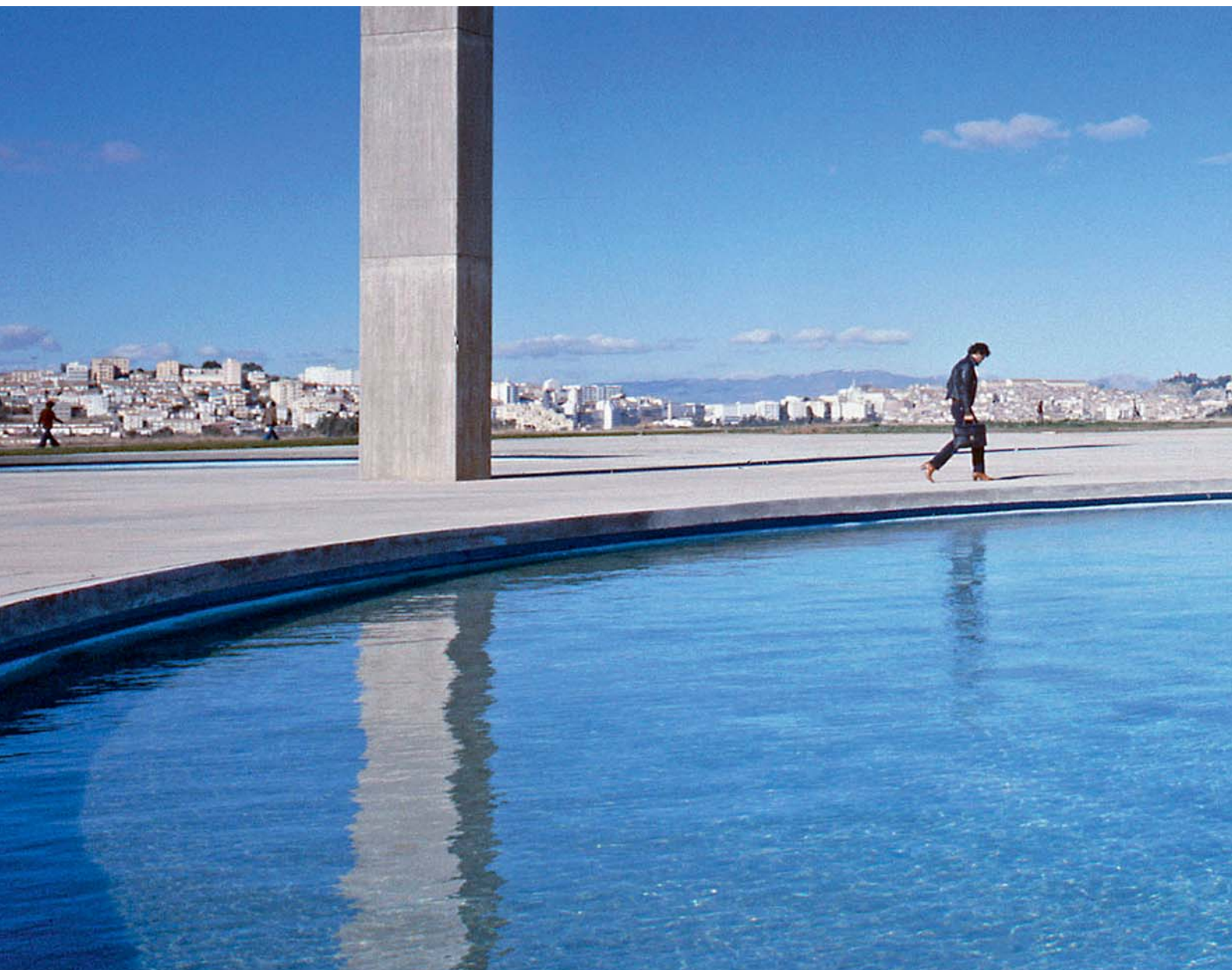
2012: Beginn der Geschäftstätigkeit

Es werden erste Projekte realisiert. Zu Beratungen mit großen nigerianischen Wasserversorgern werden Experten von Wilo aus Frankreich und Indien hinzugezogen.

2013: Wasser für die Megacity

Eines der größten Wasserwerke Afrikas wird mit Wilo-Pumpen ausgestattet. Wilo bekommt den Auftrag, drei Pumpen für die Sanierung der Akute Water Works zu liefern. Die Anlage am Ogun River trägt zur Trinkwasserversorgung der Sieben-Millionen-Metropole Lagos bei.

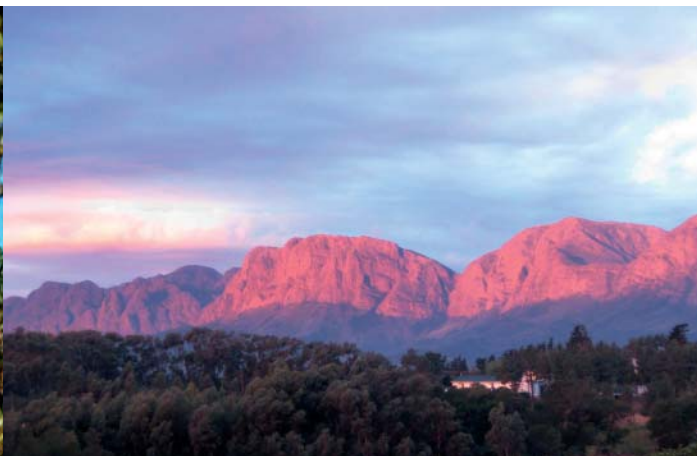




Effizienz trifft Intelligenz

Die algerische Stadt Constantine verfügt über ein großes historisches Erbe und eine junge Bevölkerung. Die antike Metropole erhielt ihren Namen im vierten Jahrhundert nach Christus vom römischen Kaiser Konstantin. Heute wächst sie als Teil eines Landes, das seine Bevölkerung seit 1960 mehr als verdreifacht hat. Vor diesem Hintergrund errichtet die Stadtverwaltung von Constantine einen komplett neuen Campus für die örtliche Mentouri-Universität. Auf einer Fläche von 170 Hektar sollen 13 Gebäude für rund 38.000 Studenten entstehen. Für deren Trinkwasserversorgung liefert die Wilo Gruppe 85 Druckerhöhungsanlagen, für die Sprinkleranlagen 60. Die Heizung in den Gebäuden wird zukünftig von mehr als 150 Wilo-Heizungsumwälzpumpen angetrieben. Errichtet werden die Gebäude vom chinesischen Baukonzern CSCEC.





Ein Weingut wird zukunftsfähig

Als der Verwalter Bob Hobson 2008 seinen Dienst auf dem 300 Jahre alten Morgenster Estate in Südafrika antrat, stellte er schnell fest, dass es auf dem Gut nicht nur hervorragende Weine und bestes Olivenöl gab, sondern auch strukturelle Probleme: Das Bewässerungssystem der Weinberge war veraltet und ineffizient. Weinbau ist eine energieintensive Industrie und die Kosten für Strom und Wasser sind ein Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit. In einem Gemeinschaftsprojekt der Kreditanstalt für Wiederaufbau, des TÜV Rheinland sowie mehrerer Ingenieurbüros und Forschungsinstitute ließ Hobson die Situation auf seinem Gut analysieren. Das Ergebnis: Neue, hocheffiziente Wilo-Systemlösungen könnten den Wasser- und Energieverbrauch deutlich reduzieren. So wurden anschließend mehrstufige und flexible Pumpensysteme von Wilo installiert. Die Kosten für Bewässerung, Düngung und Energie sanken dadurch drastisch, ebenso die Instandhaltungskosten für die Bewässerungsleitungen. „Ausschlaggebend für den Erfolg“, erläutert Wilo-Projektleiter Sakkie Gelderblom aus Kapstadt, „waren ein ganzheitlicher Ansatz und technische Verbesserungen in vielen Details. Unser Kunde ist hochzufrieden.“ Und: Die positiven Ergebnisse lassen sich auf andere Projekte übertragen.

Das Weingut Morgenster in Somerset West, in der Nähe von Kapstadt

Zwei Druckerhöhungsanlagen Wilo COR-Helix V/CC sorgen unweit von Kapstadt für effizientes Wassermanagement. Die Weinstöcke in den verschiedenen Lagen können präzise mit Wasser und Düngemitteln versorgt, die Energiekosten gesenkt werden.







Küste vor Karthago, Tunesien



„Afrikas Zeit ist gekommen: Unser Ziel ist es, in dem außerordentlich heterogenen Umfeld aufstrebender afrikanischer Länder langfristig am Markt erfolgreich zu sein. Um das zu erreichen, etablieren wir in Schlüsselstaaten lokale Start-up-Strukturen, mit denen wir nah an den Kunden und ihren Bedürfnissen sind.“

THOMAS KUBBE, REGION MANAGER EMEA

Auf dem Weg zum Hoffnungsträger.

Nur 65 Prozent der Menschen in Afrika haben Zugang zu Trinkwasser, weniger als die Hälfte verfügt über Strom oder einen Anschluss an die Kanalisation. Nur ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist bewässert, Wasserkraft wird nur in geringem Maße genutzt. Der Nachholbedarf ist in weiten Teilen des Kontinents entsprechend groß. Seit 2001 liegt das Wirtschaftswachstum Afrikas durchgängig über dem Weltdurchschnitt. Und dies ist nur der Anfang einer langfristigen Entwicklung. Im Zuge eines weiteren rasanten Bevölkerungswachstums wird die Urbanisierung voranschreiten und die Bauwirtschaft prosperieren. „Afrika“, fasst der Harvard-Ökonom Lawrence Summers zusammen, „kann Riesensprünge machen.“



Bucht von Bengasi, Libyen

Zahlen Afrika

// Über 1 Milliarde Einwohner // 22 % der globalen Landoberfläche // 11,4 Millionen km² landwirtschaftlich nutzbare Fläche // 5 % jährliches Wirtschaftswachstum bis 2050 erwartet // 150 % mehr Umsatz für Wilo bis zum Jahr 2020 //



Asien

Südostasien

Weil Südostasien eine Vielzahl von Staaten umfasst, wird die enorme Wirtschaftsmacht der Region leicht übersehen. Doch bereits in 15 Jahren werden die ASEAN-Staaten Japan überholt haben.

Neue Horizonte erschließen



In ganz Südostasien ist die Wirtschaft in Bewegung. Auch Vietnam holt auf. Hier hat Samsung sein weltgrößtes Werk errichtet – ausgestattet mit Pumpen von Wilo.





Frisches Wasser für die Shopping Mall

Das Alabang Town Center ist ein Einkaufszentrum in der Metropolregion Manila. Teils unter freiem Himmel sind hier gut fünfhundert Läden, Restaurants und Kinos untergebracht. Seit seiner Eröffnung 1982 hat sich das Zentrum zu einem beliebten Treffpunkt für die örtliche Bevölkerung entwickelt, philippinische Popstars geben hier regelmäßig Konzerte. Etwas in die Jahre gekommen, mussten nun die Trinkwasserpumpen ausgewechselt werden. Wilo erhielt den Zuschlag, lieferte 13 Pumpen und eine Druckerhöhungsanlage, setzte sich damit gegen japanische Wettbewerber durch und konnte das Projekt noch vor dem geplanten Termin fertigstellen. Wilo-Projektmanager Leo Kim ist zufrieden und sagt: „Mit den beteiligten Haustechnik-Ingenieuren, unseren Auftraggebern, haben wir schon mehrfach zusammengearbeitet. Sie sind von der Leistung und Effizienz unserer Pumpen ebenso überzeugt wie von unserem Service.“

Dreizehn PSV-2520E und eine PSV-1512E sorgen für Frischwasser im Alabang Town Center bei Manila auf den Philippinen.







Heilende Quellen im Norden Taiwans

Der Ort Suao im Nordwesten Taiwans ist bekannt für seine reinen und heilenden Quellen, deren Wasser einen hohen Anteil an natürlicher Kohlensäure hat. Suao entwickelte sich durch die Quellen zu einem der beliebtesten Kurorte von Taiwan. Mitten im Quellgebiet liegt das „RSL Cold & Hot Springs Resort“, das seinen Gästen umfangreiche Spa-Programme bietet. Das Wasser dafür bewegen 28 Wilo-Pumpen.



Hochdruckkreiselpumpen vom Typ Wilo-MHI bewegen das Wasser im Spa-Hotel „RSL Cold & Hot Springs Resort“.



Beitou, Taiwan

In China ist die Wilo Gruppe schon lange erfolgreich tätig.
Nun erschließen wir auch dort neue Horizonte.
In der chinesischen Küstenstadt Qingdao entsteht das
erste semizentrale Ver- und Entsorgungssystem in
Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Darmstadt.
Angesichts der rapiden Urbanisierung in Asien und
anderen Weltregionen hat das Projekt, in dem
Wilo sich als Systemanbieter positioniert, über China
hinaus zukunftsweisenden Charakter.



Skyline von Qingdao



DR. SUSANNE BIEKER,
LEITERIN SEMIZENTRAL AM INSTITUT IWAR DER TU DARMSTADT

Wasser für wachsende Städte

Frau Dr. Bieker – was ist SEMIZENTRAL?

// SEMIZENTRAL ist ein Infrastrukturansatz für die Städte der Zukunft: Anstatt riesige Systeme mit langen Vorlaufzeiten zu bauen, wächst SEMIZENTRAL mit den Städten mit: In jedem neuen Stadtteil entsteht die erforderliche Wasser-Infrastruktur.

Was ist daran besser als an herkömmlichen Systemen?

// SEMIZENTRAL ist außerordentlich flexibel. Es ermöglicht die Einsparung von 40 % des Trinkwassers, reduziert die zu behandelnden Abwassermengen, nutzt Abfälle und Klärschlämme zur Energiegewinnung – und ist dabei bilanziell energieautark.

Wie weit ist das Projekt inzwischen vorangeschritten?

// Sehr weit. Wir sind derzeit in der Umsetzung des weltweit ersten semizentralen Ver- und Entsorgungszentrums. In der chinesischen Küstenstadt Qingdao entsteht ein System für 17.000 Einwohner, das aus Abwasser Brauchwasser für Toilettenspülung und Bewässerung macht und sich selbst mit Strom und Wärme versorgt.

Wie ist so etwas möglich?

// SEMIZENTRAL verknüpft die Sektoren Wasser und Abfall. Aus Klärschlämmen und Abfällen wird Biogas gewonnen, das zur Wasseraufbereitung genutzt wird. Damit die erzeugte Energie ausreicht, müssen die eingesetzten Maschinen und Aggregate hoch effizient sein. Mit Wilo haben wir am Standort Qingdao einen Partner, der mit seiner Technologiekompetenz und seinen besonders effizienten Pumpen einen wichtigen Beitrag dazu leistet.





Sydney,
Australien



Samsung produziert in Vietnam Mobiltelefone. Für die Fabrik in der Provinz Bac Ninh lieferte die Wilo Gruppe Pumpen zur Klimatisierung der Produktionshallen.

Die neuen Tigerstaaten.

In der ASEAN-Region hat man es eilig zu wachsen. Allein das Bruttonutzenprodukt des bevölkerungsreichsten Landes der Region, Indonesien, soll sich bis 2030 vervierfachen. Und damit alles noch schneller geht, beschloss der Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN), die Etablierung seines gemeinsamen Binnenmarkts vorzuverlegen – von 2020 auf 2015. Das erwartete Ergebnis: In den nächsten zwei Dekaden werden die ASEAN-Staaten der am stärksten wachsende Verbrauchermarkt der Welt sein. Der Bausektor wird jährlich um 6 Prozent in Indonesien sowie um 5 Prozent auf den Philippinen und in Vietnam zulegen. Die Nachfrage wird vielen Prognosen zufolge genau in jenen Bereichen steigen, in denen die Wilo Gruppe stark ist: „Green & Clean Tech“ für Infrastruktur und Gebäudetechnik.



„Südostasien ist eine sehr dynamische Region, die eine immer wichtigere Rolle für Wilo spielen wird. Um den sehr unterschiedlichen Kulturen in diesem Raum Rechnung zu tragen, bedarf es einer besonderen Strategie. Der erste, grundlegende Schritt ist die Vereinheitlichung operativer Prozesse in den unterschiedlichen Ländern. Eine zentrale Verkaufsplattform für Südostasien wird folgen und für zusätzliches Wachstum sorgen.“

YUNJOONG KIM,
REGION MANAGER ASIA PACIFIC

Zahlen Südostasien

// Rund 600 Millionen Einwohner // 10 Billionen US-Dollar BIP in 2030 erwartet // 126 % Wachstum der europäischen Direktinvestitionen in die Region von 2009 bis 2011 // Zusammen sind die ASEAN-Staaten die neuntgrößte Volkswirtschaft der Welt //



Latein- amerika

Der Aufschwung erfasst immer mehr Länder des Subkontinents. Die Mittelschicht wächst, der Bedarf an Wasser und Energie steigt überdurchschnittlich stark.

Neue Horizonte erschließen





Iguazú-Wasserfälle, an der Grenze zwischen Argentinien und Brasilien



DER VERANWORTLICHE WILO-PROJEKTINGENIEUR ANDRÉ DIAS MIT EDUARDO PAES, DEM BÜRGERMEISTER VON RIO DE JANEIRO

Trockene Füße am Bandeira-Platz

Über Jahrzehnte hinweg war die Praça da Bandeira (Bandeira-Platz) eine Problemzone in Rio de Janeiros Straßenverkehr. Bei starken Regenfällen wurde der Platz in der Vergangenheit immer wieder überflutet, das Wasser konnte nicht ablaufen. Der Verkehr zwischen dem Stadtzentrum und den nördlichen Vierteln war dann unterbrochen. Dieser Zustand konnte nun durch den Bau einer Zisterne beendet werden. Das 20 Meter tiefe Becken kann bis zu 18.200 Kubikmeter Wasser aufnehmen und dann langsam in die umliegenden Siele abgeben. Dies geschieht mittels dreier Wilo-FA-Pumpen, die aufgrund ihrer Robustheit und Effizienz ausgewählt wurden. Um optimale Ergebnisse zu gewährleisten, arbeitete das Wilo-Team schon in der Planungsphase mit den Bauingenieuren zusammen. Das Wasserbecken wird nach Abschluss der Arbeiten mit einem Betondeckel versehen, so dass der Straßenraum darüber neu gestaltet werden kann. Der Bandeira-Platz liegt in Sichtweite des Maracanã-Stadions, in dem das Finale der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 ausgetragen wird.







Santiago de Chile



Peru (oben),
Buenos Aires,
Argentinien
(links)

Ein Subkontinent holt auf.

Die lateinamerikanischen Volkswirtschaften haben die Zeit nach der weltweiten Finanzkrise stabil bewältigt. Die Zuflüsse an Investitionen sind heute dreimal so hoch wie vor dem Krisenjahr 2008. Nachdem in den letzten Jahren vor allem Argentinien und Brasilien wirtschaftlich langsam auf Erfolgskurs einschwenken konnten, ziehen nun auch weitere Länder nach, insbesondere Chile, Peru und Kolumbien. Es wird erwartet, dass dort das Wachstum in den kommenden Jahren noch einmal doppelt so hoch sein wird wie das der übrigen Länder Lateinamerikas. Auf dem gesamten Subkontinent bleibt viel zu tun. 77 Millionen Einwohner haben noch keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Haushalte von 100 Millionen Menschen sind nicht an ein Abwassersystem angeschlossen.



„Wilo Region Americas wächst schnell, in Nord- und Südamerika gleichermaßen. Insbesondere in Lateinamerika sind wir hervorragend aufgestellt, um in den kommenden Jahren relevante Marktanteile zu erobern – mit unseren innovativen Produkten, unseren globalen Fertigungskapazitäten, kreativen Lösungen und einem großartigen Vertrieb.“

JEFF BREDEON, REGION MANAGER AMERICAS

Zahlen Lateinamerika

// Fast 600 Millionen Einwohner // 5,16 Billionen US-Dollar Brutto-sozialprodukt // Deutsche Ausfuhren in die Region nahmen zwischen 2002 und 2012 um 115 % zu // 50 % mehr Stromverbrauch // Ausbau der Wasserkraft um 85 Gigawatt bis 2030 //



Strategische Weichenstellung für die Zukunft

Neue Horizonte erschließen



„Die Wilo Ambition 2020 beschreibt die Eckpfeiler unserer Strategie. Mit dieser Strategie werden wir unser profitables Wachstum als unabhängiger Global Player weiter beschleunigen. Dazu haben wir unsere Ziele in 30 konkrete strategische Aktionen übersetzt. Diese adressieren die drei Marktsegmente und weisen den Weg, wie Wilo über den allgemeinen Markttrend hinaus wächst. So können wir die Umsetzung der Strategie vereinfachen und an den unterschiedlichen Dimensionen des Unternehmens konsequent ausrichten. Wichtige Aspekte werden die Einführung neuer Geschäftsmodelle sein, die Weiterentwicklung innovativer Produkte und Lösungen für unsere Kunden sowie die konsequente Ausweitung unserer globalen Präsenz. Wir setzen auf Afrika, Südostasien und Lateinamerika und werden dort die weißen Flecken auf unserer Landkarte Wilo-grün färben.“

DR. ANJA SCHULZ, STRATEGY EXECUTION

Unsere Ambition als einer der weltweit führenden Premiumanbieter in der Gebäudetechnik, der Wasserwirtschaft und im Industriesegment: In den reifen Märkten stark bleiben – in den Schwellenländern stark wachsen. Das ist auf den Punkt gebracht unsere Strategie auf dem Weg zur nächsten Stufe unserer Unternehmensentwicklung. Wir erreichen dieses neue Level durch einen klar definierten Prozess, in dem alle Bereiche bei Wilo Hand in Hand arbeiten. Auf diese Weise und aus unserer Position der Stärke heraus machen wir aus neuen Chancen Gewinn: Für Wilos Zukunft und für die Menschen, deren Leben durch unsere Produkte angenehmer wird. Individuelle Lösungen und eine leistungsstarke Mannschaft sichern unseren weltweiten Erfolg. Wir nutzen ihn dazu, ständig neue Horizonte zu erschließen. Mit Kompetenz. Mit Leidenschaft. Mit Weitblick.

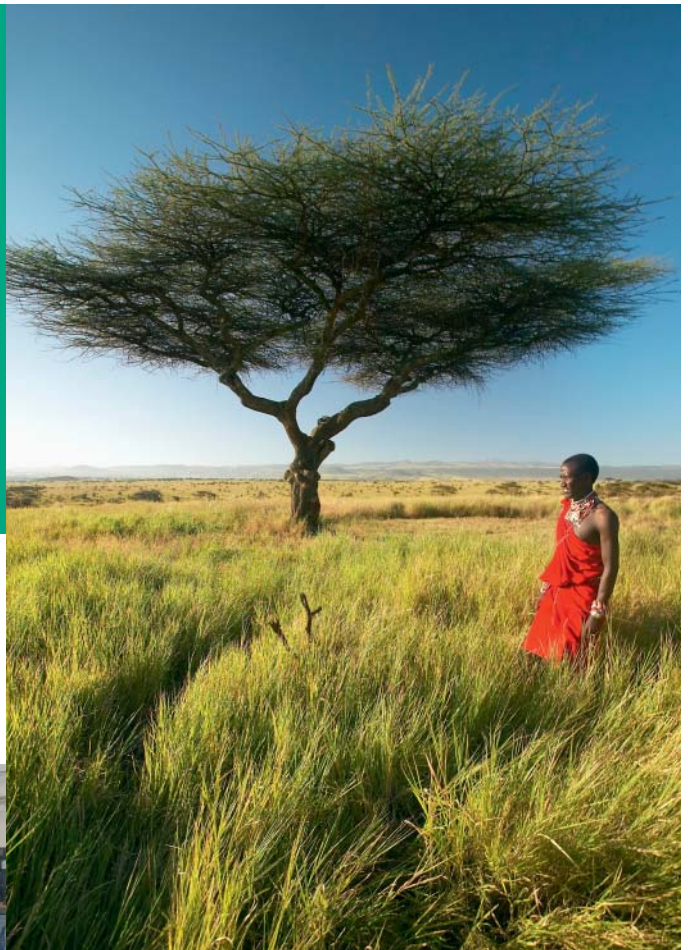


2020

Mit der Wilo Ambition 2020 haben wir die Marschroute für unser globales Wachstum festgelegt.

Unser Engagement 2013

Neue Horizonte erschließen



Hilfe für Syrien

Mit einem Hilfstransport ging vor Weihnachten auch eine Pumpe im Wert von 25.000 Euro auf die Reise von Deutschland nach Syrien. Sie wird in einem Flüchtlingslager eingesetzt. Dort war zuvor Wasser in 400 Meter Tiefe gefunden worden, doch erst mit der Ausrüstung von Wilo kann das kostbare Nass nun auch an die Oberfläche befördert werden.

Die Brunnen der Massai

Das Leben in der Savanne sieht nur im Film stets idyllisch aus. Tatsächlich ist es von Entbehrungen geprägt, vorrangig vom Mangel an Wasser. Für rund 2.000 Menschen im Norden Tansanias, die zum Stamm der Massai gehören, ist zumindest dieses Problem in Zukunft gelöst. Dank einer Pumpenspende von Wilo ist ihr Dorf nun mit Wasser versorgt. Die Brunnen, in denen die Geräte im Wert von mehreren tausend Euro eingesetzt werden, gewährleisten die Wasserversorgung im Umkreis von rund 30 Kilometern. Die Bauern müssen das Vieh nun nicht mehr über weite Strecken führen und ihre Familien für längere Zeit verlassen. Die Tiere geben zudem mehr Milch. Initiiert wurde das Projekt „Brunnen für Tansania“ von dem Ochsenfurter Privatmann Burkard Freitag, der jedes Jahr seinen Urlaub im Rahmen dieses Hilfsprojekts in Tansania verbringt. „Als weltweit agierendes Unternehmen, das auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist“, kommentiert Peter Löser, Gebietsrepräsentant von Wilo Nord-Bayern, „unterstützen wir Initiativen wie Burkard Freitags Hilfsprojekt gerne.“



Im Team für die Umwelt

Im Rahmen der Umwelttage im September 2013 entwickelten die Mitarbeiter von Wilo Korea unter dem Motto „Wir sind das nachhaltigste Team in Wilo Pumps Korea“ Umweltaktionen und präsentierten diese in einem kleinen Wettbewerb. Von der Büro-Begrünung bis zum Fundraising entstanden in kurzer Zeit tolle Projekte. Von den Kollegen zu Siegern gekürt wurde das Team Marketing, das zum Blutspenden angetreten war.



Hochwasser abpumpen

Schnell und unkompliziert reagierte Wilo beim Elbehochwasser im Sommer 2013. Als die Altstadt von Pirna unter Wasser stand, übergab Alf Bauer, Verkaufsleiter in Deutschland, den Helfern zwanzig Tauchmotorpumpen. Die Spende im Wert von 27.000 Euro konnte umgehend zum Abpumpen der Keller eingesetzt werden.



Verantwortung für Griechenland

Aus Solidarität mit Griechenland hat Wilo sein Führungskräfte-treffen 2013 in Athen abgehalten. Das Managementmeeting wurde von einer eindrücklichen Teambuildingmaßnahme begleitet. Die Führungskräfte aus aller Welt renovierten die Grundschule im nahegelegenen Ort Kamariza. Die Aktion unterstreicht Wilos soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement.



Girls-Kick in Südafrika

Wilo Südafrika unterstützt den Mädchenfußball. 2013 und 2014 sponsert Wilo eine Initiative der südafrikanischen Nationalspielerin Janine Van Wyk, die eine Schülerinnen-Fußballliga mit 17 Teams ins Leben gerufen hat. Ausgewählte Spielerinnen daraus werden in einem JVW Star Team besonders gefördert. Das Programm ist von Anfang an ein Erfolg.

Konzern- lagebericht

Neue Horizonte erschließen

40	Höhepunkte im Geschäftsjahr 2013
42	Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe
50	Wirtschaftsbericht
71	Chancen- und Risikobericht
80	Nachtragsbericht
80	Prognosebericht

125,7 MIO.

Gewinnrekord Beim Gewinn konnten ebenfalls erneut Rekorde erzielt werden. EBIT und Konzernergebnis verbesserten sich auf 125,7 Mio. EUR und 83,0 Mio. EUR.

59,4 MIO.

Anstieg Der Free Cashflow stieg im erfolgreich abgeschlossenen Geschäftsjahr 2013 auf 59,4 Mio. EUR.

1.230,8 MIO.

Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse stiegen um 3,7 % auf 1.230,8 Mio. EUR. Damit konnte die Wilo Gruppe das vierte Jahr in Folge einen Umsatzrekord verzeichnen. Ohne die negativen Effekte aus der Abwertung zahlreicher für die Wilo Gruppe wichtiger Währungen wären die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 % gestiegen.

7.194

Weltweit Im Jahresdurchschnitt 2013 waren 7.194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit innerhalb der Wilo Gruppe beschäftigt.

120,0 MIO.

Konsortialkreditvertrag Die WILO SE stärkte ihre finanzielle Flexibilität, Stabilität und Schlagkraft mit dem Abschluss eines Konsortialkreditvertrags über 120,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren.

Höhepunkte im Geschäftsjahr 2013

// Die Wilo Gruppe hat ihren Erfolgskurs der letzten Jahre auch im Geschäftsjahr 2013 weiter fortgesetzt. Obwohl die allgemein erwartete Erholung der Weltwirtschaft ausblieb, das Branchenumfeld in einzelnen Regionen sehr herausfordernd war und die Währungen wichtiger Schwellenländer unter erheblichen Abwertungen litten, konnten neue Rekordmarken gesetzt werden. Das vierte Jahr in Folge ist die Wilo Gruppe profitabel gewachsen. Es wurden zukunftsweisende Investitionen getätigt sowie innovative Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt.



// Innovative Lösung

Mit Wilo-Heatfix wurde eine praktische Lösung für die Verbesserung der Wärmeabgabe von unterversorgten Heizflächen im Heizungssystem vorgestellt. Dank standardisierter Installationstechnik und Funktechnologie kann Wilo-Heatfix schnell und ohne großen Planungs- und Montageaufwand eingesetzt werden.

// Geschäftsaktivitäten in Europa ausgebaut

Die Wilo Gruppe hat die 1. Stufe der ErP-Richtlinie (Energy-related Products Directive) als Premiumanbieter von hocheffizienten Produkten erfolgreich umgesetzt und dadurch ihre Geschäftsaktivitäten in Europa ausgebaut.

// Starke Position

Die Wilo Gruppe hat durch die Übernahme der GEP Industrie-Systeme GmbH ihre Position im Bereich der Betriebs-, Lösch- und Trinkwasserversorgung verbessert.

// Erfolgreiche Markteinführung

Im Schmutz- und Abwasserbereich erfolgte die Markteinführung der Schraubenspindelpumpe Wilo-AxumCut PRO (Darstellung links), die für eine Vielzahl von Anwendungen mit unterschiedlichsten Kombinationen von Förderhöhen und -mengen einsetzbar ist.

// Ambitionierte Wilo-Talente

Es wurden zwei gruppenweit ausgerichtete Personalentwicklungsprogramme für den Führungskräftenachwuchs gestartet. Die talentiertesten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in ihrer beruflichen Entwicklung und beim Aufbau strategischer Kompetenzen systematisch gefördert.

Geschäfts- grundlagen der Wilо Gruppe

Kunden und Produkte

Wilо zählt als Premiumanbieter zu den weltweit führenden Herstellern und Anbietern von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung. Die umfangreiche Produktpalette deckt das gesamte Spektrum vom dezentralen Pumpensystem für die Nutzung in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie in gewerblichen Gebäuden (Wilо-Geniax), über die Hocheffizienzpumpen der Baureihen Wilо-Stratos und Wilо-Yonos bis hin zu großen Kühlwasserpumpen für Kraftwerke ab.

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie und im Fokus der über 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wilо Gruppe stehen der Kunde und seine spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen an die Produkte, Anwendungen und Serviceleistungen. Die Wilо Gruppe produziert weltweit und dezentral hochwertige Pumpen und Pumpensysteme an nunmehr 16 Standorten in Europa, Asien und Amerika.

Mit dem effizienten und kundennahen Netzwerk aus mehr als 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften in 50 Ländern sowie weiteren zahlreichen Repräsentanzen und unabhängigen Vertriebs- und Servicepartnern stellt die Wilо Gruppe sicher, dass die Kundenanforderungen und -bedürfnisse jederzeit in höchster Qualität erfüllt werden.

Marktsegmente

Das maßgeschneiderte Portfolio an Produkten, Systemlösungen und Serviceleistungen der Wilо Gruppe bedient konsequent die Marktsegmente Building Services, Water Management und Industry. Durch die Ausrichtung auf diese drei Marktsegmente und die Nähe zum Kunden vor Ort ist die Wilо Gruppe in der Lage, sich weltweit optimal und frühzeitig auf die unterschiedlichen und sich verändernden Anforderungen einzustellen.

Building Services

Durch die wachsende Bedeutung von Energie- und Ressourceneffizienz rückt auch bei der Nutzung von Gebäuden das Thema der Wirtschaftlichkeit immer stärker in den Fokus. Dies erfordert zunehmend den Einsatz innovativer Systeme aus optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Ob in Ein- oder Zweifamilienhäusern, öffentlichen Gebäuden, Industrie- oder Bürogebäuden, Krankenhäusern oder Hotels: Wilо bietet energieeffiziente Lösungen für die Heizungs-technik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Marktsegment Building Services.

Water Management

Leben kann auf der Welt ohne Wasser nicht existieren. Allerdings wird dieses kostbare Element immer knapper. Somit entwickelt sich die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung zunehmend zu einer weltweiten Herausforderung. Wilо bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung. Wilо-Pumpen und Wilо-Pumpensysteme für die Wasserwirtschaft setzen weltweit Maßstäbe in Bezug auf die technische Leistung sowie hinsichtlich Effizienz und Nachhaltigkeit.

Wilo-Produktionsstandorte



Industry

Wilo produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Die Stärke der Wilo Gruppe im Marktsegment Industry liegt insbesondere in prozessbegleitenden Anwendungen für die Eisen- und Stahlindustrie, den Bergbau und die Energieerzeugung. Die weltweit anerkannte Kompetenz der Wilo Gruppe basiert auf einer ausgereiften, leistungsfähigen Produktpalette, dem vernetzten Wissen und dem effektiven Qualitätsmanagement.

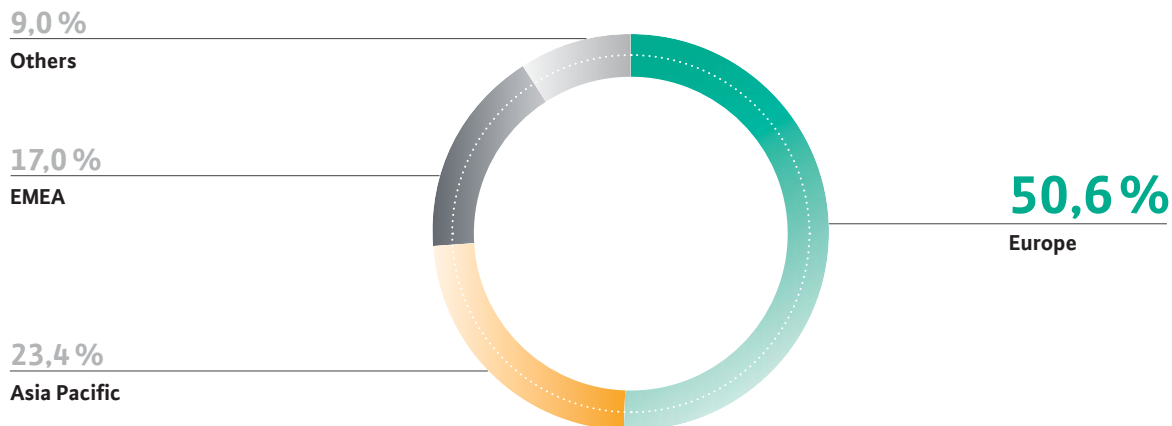
Konzernstruktur

Die Wurzeln der Wilo Gruppe reichen mehr als 140 Jahre zurück. Im Jahr 1872 wurde in Dortmund die „Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer“ gegründet. Die Muttergesellschaft der Wilo Gruppe ist die WILO SE, eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea), mit Sitz in Dortmund, Deutschland. Die WILO SE übernimmt zentrale Steuerungsaufgaben für den gesamten Konzern, ist aber auch selbst operativ tätig. Mehrheitsaktionärin mit rund 90 % der Anteile an der WILO SE ist die Caspar Ludwig Opländer Stiftung. Weitere Anteile befinden sich im Besitz von einzelnen Familienmitgliedern sowie Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats der WILO SE. Das gezeichnete Kapital beträgt 26.980 TEUR.

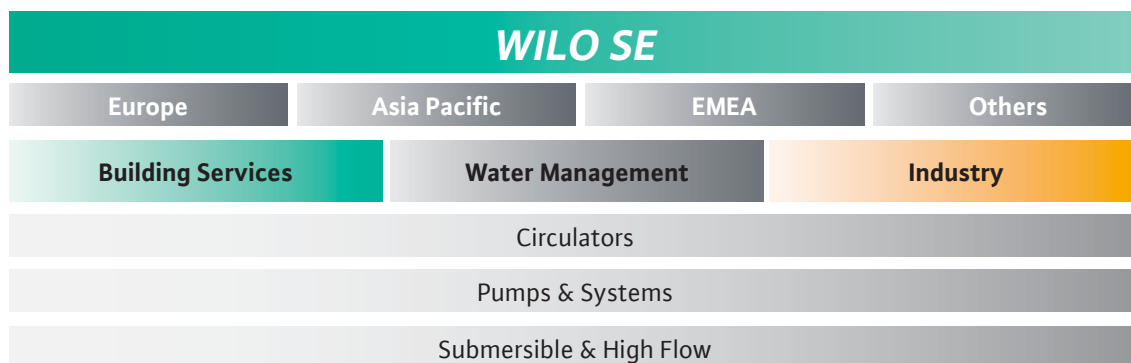
Die Wilo Gruppe umfasste zum 31. Dezember 2013 neben der WILO SE über 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften, an denen die WILO SE in den meisten Fällen direkt mehrheitlich beteiligt war. Die WILO SE hielt nur bei sechs Konzerngesellschaften indirekt die Mehrheit der Anteile. Nicht beherrschende Anteile sind innerhalb der Wilo Gruppe von untergeordneter Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2013 hat die WILO SE 100 % der Anteile an der GEP Industrie-Systeme GmbH, Zwönitz, erworben, die sich auf die Herstellung von Anlagen zur Betriebs-, Lösch- und Trinkwasserversorgung spezialisiert hat.

Die interne Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe basiert auf den Dimensionen „Region“, „Marktsegment“ und „Produktbereich“. Führende organisatorische Dimension ist dabei die „Region“, die auch Basis für die Segmentberichterstattung ist. Die Region Europe ist mit einem Umsatzanteil von rund 50 % von großer Bedeutung für die Wilo Gruppe. Auf die Region Asia Pacific entfielen im Berichtsjahr bereits knapp ein Viertel der Umsatzerlöse und auf die Region EMEA 17 %.

Umsatzerlöse nach Regionen 2013



Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe



Zur optimalen Ausrichtung auf die Anforderungen der individuellen Kundengruppen in den einzelnen Regionen arbeiten Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente Hand in Hand zusammen. Diese Struktur beinhaltet auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE.

Leitung, Steuerung und Kontrolle

Die Leitung und Steuerung der Wilo Gruppe obliegt dem Vorstand der WILO SE. Er wird vom Aufsichtsrat der WILO SE bestellt, kontrolliert und überwacht. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird durch die Hauptversammlung bestellt. Er besteht aus insgesamt sechs ordentlichen Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, die auf Vorschlag des europäischen Betriebsrats der WILO SE bestellt werden.

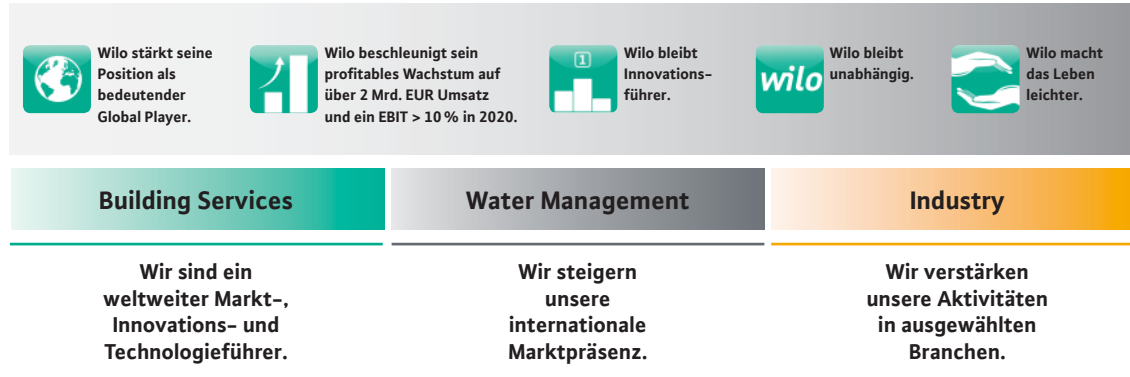
Zur Steuerung der Wilo Gruppe orientiert sich der Vorstand im Wesentlichen an der Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragskraft. Im Rahmen der Betrachtung der Ertragskraft wird auf den operativen Gewinn, das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern), und die EBIT-Marge abgestellt. Nach diesen Kernsteuerungsgrößen werden die Regionen, Marktsegmente und Produktbereiche der Wilo Gruppe gesteuert.

Eine weitere wichtige Steuerungsgröße auf Konzernebene ist der Free Cashflow, der den erwirtschafteten Liquiditätsüberschuss widerspiegelt. Ein dauerhaft positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Wilo Gruppe und ihre Liquidität. Das Management der Wilo Gruppe analysiert und steuert daher die Entwicklung des Free Cashflows regelmäßig. Wesentliche Stellgrößen zur Verbesserung des Free Cashflows liegen in der Steigerung von Umsatz und EBIT. Die Entwicklung des Free Cashflows wird weiterhin durch ein konsequentes Management des operativen Nettoumlaufvermögens (Working Capital) sowie eine abgestimmte Investitionspolitik unterstützt.

Darüber hinaus ist die Wilo Gruppe im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsvereinbarungen dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen einzuhalten. Dazu zählen das Verhältnis des konsolidierten EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zum konsolidierten Zinsaufwand (Zinsdeckungsgrad), das Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA (Verschuldungsgrad) sowie die Eigenkapitalquote. Auch diese Kennzahlen werden regelmäßig überprüft und an den Vorstand berichtet, um stets die geforderten Mindestwerte einhalten zu können. Die Wilo Gruppe hat im Berichtsjahr 2013 weiterhin die vereinbarten Finanzkennzahlen erfüllt.

Unsere Ambition 2020

Wir beschleunigen unser profitables Wachstum als unabhängiger Global Player



Unternehmensstrategie

Im Rahmen der Formulierung der Ambition 2020 hat die Wilo Gruppe im Berichtsjahr ihre Unternehmensstrategie überprüft, geschärft und an die geänderten Herausforderungen angepasst. An dem grundsätzlichen und übergeordneten Ziel von Wilo, als weltweit agierende und unabhängige Unternehmensgruppe profitabel zu wachsen, wird festgehalten. Bis 2020 will die Wilo Gruppe ihren Umsatz auf über 2 Mrd. EUR steigern und eine EBIT-Marge von mehr als 10 % erzielen. Das starke organische Wachstum soll durch die Verfolgung von externen Wachstumsopportunitäten ergänzt werden.

Mit dem im Berichtsjahr 2013 erreichten profitablen Wachstum hat sich die Wilo Gruppe erfolgreich im Sinne der strategischen Zielrichtung weiterentwickelt. Die EBIT-Marge lag 2013 mit 10,2 % erneut auf dem in der Unternehmensstrategie vorgegebenen Niveau.

Je Marktsegment werden die strategischen Stoßrichtungen definiert. Der Kunde steht dabei im Mittelpunkt der Strategie. Eindeutige Zielsetzung im Marktsegment Building Services ist der Ausbau der Markt-, Technologie- und Innovationsführerschaft. Im Marktsegment Water Management soll die internationale Marktpräsenz vor allem in wachstumsstarken Schwellenländern weiter gesteigert werden. Im Marktsegment Industry ist eine Konzentration auf ausgewählte Branchen (Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau, Energiewirtschaft) geplant. In den reifen Märkten der Industrienationen wird die Wilo Gruppe ihre starke Position verteidigen und ausbauen. In den aufstrebenden Märkten der Entwicklungsregionen ist ein überproportionales Wachstum geplant. Der Fokus liegt insbesondere auf der Verstärkung der regionalen Präsenz in Südostasien, Ost-West-Zentralafrika und Lateinamerika.

Mit der Identifizierung und Analyse von sechs relevanten globalen Megatrends hatte Wilo bereits im vorangegangenen Jahr einen neuen und wichtigen Baustein in den Strategieprozess (Corporate Foresight-Prozess) integriert: Aus der Langfristperspektive wurden zukünftige Herausforderungen aus den Megatrends „Globalisierung“, „Urbanisierung“, „Energieknappheit“, „Wassermangel“, „Klimawandel“ und „Technologischer Fortschritt“ beschrieben sowie Risiken und Chancen für das bestehende Geschäftsmodell abgeleitet. Die sechs globalen Megatrends stellen für das Management einen ergänzenden Orientierungshorizont dar und wurden für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung und Optimierung der Unternehmensstrategie genutzt.

Zur Formulierung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde im Berichtsjahr die Funktion Corporate Development geschaffen, die direkt dem Vorstandsvorsitzenden der WILO SE zugeordnet ist.

Um eine zielgerichtete Umsetzung der Unternehmensstrategie zu gewährleisten, ist die Ambition 2020 in strategische Aktionen aufgeteilt, die im Rahmen des Strategieimplementierungs-Programms „A2P – Ambition Acceleration Program“ gesteuert werden. Die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie erfolgt in enger Abstimmung mit den Führungskräften der drei Dimensionen der Wilo Gruppe – „Region“, „Marktsegment“ und „Produktbereich“.

Forschung und Entwicklung

Strategie und Ausrichtung

Der übergeordnete Rahmen für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wilo Gruppe wird durch die Unternehmensstrategie und die Unternehmensziele definiert. Im Zuge des Corporate Foresight-Prozesses wurden darüber hinaus aus den relevanten Megatrends konkret erkennbare Chancen und Risiken identifiziert. In Verbindung mit der Zielsetzung der Wilo Gruppe, die führende Position in Bezug auf Technologie, Innovation und Qualität weiter auszubauen, wurden daraus für die Forschung und Entwicklung drei wesentliche strategische Handlungsfelder abgeleitet. Das sind Energie- und Ressourceneffizienz, Systemtechnik und Kommunikation.

Die damit verbundenen Aspekte und Ansatzpunkte für die Umsetzung in der Forschung und Entwicklung weisen eine hohe Komplexität aus. Dies erfordert eine intensive Kooperation mit externen Partnern. Dafür steht der Wilo Gruppe ein weltweit verzweigtes Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk zur Verfügung, mit dessen Unterstützung die erforderlichen vielfältigen Forschungsprojekte durchgeführt werden. Dies geschieht häufig in enger Zusammenarbeit mit Projektpartnern und mit Hilfe öffentlicher Förderung. Dabei stehen traditionell anwendungsnahe Grundlagenthemen im Vordergrund.

Sämtliche Forschungs- und Technologieaktivitäten werden gruppenweit durch die beiden zentralen Forschungs- und Technologiecenter in Dortmund geführt. Produkt-Serienentwicklungen erfolgen dezentral in den jeweiligen Produktbereichen (Divisionen). Diese Aufteilung sorgt dafür, dass sowohl Innovationen und neue Technologien vorbereitet bzw. vorgedacht werden als auch dass Marktanforderungen durch die direkte Kundennähe aufgegriffen und umgesetzt werden können.

Im Berichtsjahr 2013 wurden wesentliche Projekte, Methoden und technologische Verfahren vorangetrieben und neue initiiert. Dies trifft in besonderem Maße auf sämtliche Aktivitäten und Entwicklungen rund um das Thema Energie- und Ressourceneffizienz zu. Außerdem verstärkte die Wilo Gruppe ihre Anstrengungen in den Bereichen Materialien und Beschichtungen sowie Kommunikation und Systeme.

Ergebnisse

Der Trend zu immer effizienteren, drehzahlgeregelten Elektromotoren ist ungebrochen. Im Berichtsjahr wurde daher mit erheblichem Einsatz die Motor- und Antriebsstrategie weiter umgesetzt. Die neue, auf der Permanentmagnet-Synchrontechnologie basierende Hocheffizienz-Motorbaureihe HED ist nun in allen Typen bis zu einer Leistung von 7,5 kW verfügbar. Diese Kombination aus Motor und Umrichter wird derzeit in unsere Premium-Produkte Wilo-Stratos GIGA und Wilo-Helix EXCEL eingebaut. Die Nutzung dieser Technologie für weitere Pumpentypen ist in Vorbereitung.

Die strategische Abhängigkeit von einigen wenigen Lieferanten für Permanentmagnete wird durch den systematischen Aufbau von Know-how und Inhouse-Fertigungskapazität deutlich reduziert. Die Wilo Gruppe hat damit begonnen, diese Schlüsselkomponente für hocheffiziente Elektromotoren selbst herzustellen. Ein erster Schritt auf diesem Weg war die Installation einer Fertigungsanlage für kunststoffgebundene Magnete.

Die klassische Asynchrontechnologie erlaubt ebenfalls eine weitere Steigerung von Qualität und Effizienz. Angetrieben durch die immer anspruchsvoller werdenden weltweiten Richtlinien zum Wirkungsgradniveau von Elektromotoren, konnten Asynchronmotoren im Leistungsbereich bis 7,5 kW entwickelt werden, die die Energieeffizienzklasse IE3 erfüllen. Selbst das Erreichen der Effizienzklasse IE4 ist hier möglich. Den Märkten in Asien stehen zusätzlich Elektromotoren der Energieeffizienzklasse IE4 nach dem Line-Start-Permanent-Magnet-Prinzip (LSPM-Prinzip) zur Verfügung. Im Berichtsjahr konnte der verfügbare Leistungsbereich bis auf 5,5 kW erweitert werden. Damit erhalten die Kunden der Wilo Gruppe hocheffiziente Antriebslösungen für nahezu alle Anwendungen.

Im Bereich Forschung und Technologie wurden darüber hinaus Methoden und Verfahren zur Strömungsrechnung instationärer Strömungen und Auslegung von Pumpen weiterentwickelt. Um den ständig steigenden Anforderungen gerecht zu werden, erweitert die Wilo Gruppe Jahr für Jahr ihre eigenen Berechnungskapazitäten im Bereich des High-Performance-Computings. Außerdem haben die Arbeiten auf dem Gebiet der Beschichtungen so große Fortschritte gemacht, dass diese Technologie nun in vielen kleinen Nassläuferpumpen serienmäßig zum Einsatz kommt und somit die Robustheit unserer Produkte bei harten Einsatzbedingungen deutlich verbessert werden konnte.

Zur kontinuierlichen Erweiterung und Vertiefung des System-Know-hows wurden neue Entwicklungs- und Simulationsumgebungen implementiert. Diese ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung nicht nur des direkten Umfelds der Pumpe, sondern auch der gesamten angeschlossenen Anlage einschließlich der Wechselwirkungen mit dem Umfeld. Dies erlaubt die energetische und funktionale Optimierung der Pumpfunktion unter Berücksichtigung des Gesamtsystems.

Zwecks Verkürzung des Zeitbedarfs zur Entwicklung neuer Regelalgorithmen werden zunehmend Simulations- und Entwicklungswerkzeuge unterschiedlicher Fachbereiche miteinander vernetzt. Hierdurch wird die nahtlose Entwicklung vom ersten Entwurf bis hin zur fertigen Software ermöglicht. Dabei kommen unterstützend die Techniken Hardware-in-the-Loop (HiL) und Software-in-the-Loop (SiL) zum Einsatz, mit denen sich eine verbesserte Modellgenauigkeit erzielen und das Regelverhalten der Pumpe in realen hydraulischen Umgebungen optimal abbilden lassen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Produktentwicklungsaktivitäten war 2013 wie schon im Vorjahr die Erweiterung des Produktportfolios. Im Nassläuferbereich wurde die Problemlösung Wilo-Heatfixx, basierend auf der Wilo-Geniix-Technologie, neu auf den Markt gebracht. Es handelt sich um eine Komplettlösung für unterversorgte Einzelheizkörper.

Im Reinwasserbereich konnten die Baureihen Wilo-Giga und Wilo-Helix komplettiert werden, so dass sie unseren Kunden nun vollständig zur Verfügung stehen. Im Schmutz- und Abwasserpumpenbereich wurde erstmals seit 15 Jahren wieder eine Verdrängerpumpe neu auf den Markt gebracht. Die Schraubenspindelpumpe Wilo-AxumCut PRO wurde speziell für die Druckentwässerung konzipiert und verfügt über ein integriertes Schneidwerk. Die Pumpe kann aufgrund ihrer Eigenschaften für eine Vielzahl von Anwendungen mit unterschiedlichsten Kombinationen von Förderhöhen und Fördermengen genutzt werden.

Die hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ermöglichen es der Wilo Gruppe, kontinuierlich neue Produkte in den Markt einzuführen. Der Umsatzanteil im europäischen Markt mit Produkten, die nicht älter als drei Jahre sind (gemessen an der Markteinführung), konnte im Berichtsjahr 2013 deutlich gesteigert werden.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterstruktur im Bereich Forschung und Entwicklung hat sich 2013 im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Der Anteil von Frauen im Bereich Forschung und Entwicklung blieb mit rund 10 % konstant. Der Anteil hochqualifizierter Akademiker beträgt nach wie vor mehr als 80 %. Obwohl die bedarfsgerechte Einstellung von sehr guten Nachwuchskräften aus den technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen eine Herausforderung darstellt, ist es gelungen, die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung um mehr als 25 % zu erhöhen. Damit wuchs diese Anzahl schneller als der Umsatz und unterstreicht den Willen der Wilo Gruppe, die führende Position hinsichtlich Technologieentwicklung und Innovation zu verteidigen bzw. auszubauen.

Patente und Lizenzen

Die bestehende Patentstrategie der Wilo Gruppe wurde den aktuellen Bedürfnissen nach mehr Kundennutzen angepasst. Technologie- und Produktneuentwicklungen werden nun enger durch die Patentstrategie begleitet, um einen breiten und umfassenden Know-how-Schutz sicherzustellen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden 40 % mehr Patente eingereicht oder angemeldet. Der Bestand an Patenten hat sich um 7 % erhöht und dies trotz der Tatsache, dass jedes Jahr Patente durch Ablauf aus dem Portfolio fallen. Begleitend wurden zudem verstärkt Geschmacksmuster angemeldet.

Aus dem bestehenden Patentportfolio wurden anderen Unternehmen Mitbenutzungsrechte eingeräumt. Außerdem hat die Wilo Gruppe Nutzungsrechte an fremden Patenten in Anspruch genommen.

40 %
mehr Patente wurden im
Vergleich zum Vorjahr
eingereicht oder angemeldet.

Vordringlich ist weiterhin das Anti-Counterfeiting. Nach wie vor werden zahlreiche gefälschte und nachgeahmte Produkte, speziell in China, auf den Markt gebracht und darüber hinaus etliche Marken mit großer Ähnlichkeit angemeldet. Die eingeleiteten rechtlichen Schritte, z.B. Untersagen der Nutzung sehr ähnlicher Logos, oder auch die Konfiszierung ganzer Pumpenlagerbestände sind immer häufiger erfolgreich.

Investitionen und Aufwendungen

Die Schwerpunkte der Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung lagen im Ausbau der Labore und Testvorrichtungen sowie im Aufbau neuartiger Fertigungsanlagen. Ein Hauptbestandteil war im Berichtsjahr wiederum die Erweiterung der Prüfstandskapazität. Im Zuge des Ausbaus der Aktivitäten im Bereich High-Performance-Computing wurden zudem weitere Investitionen in die Computer-Hardware getätigt. Erhebliche Mittel flossen darüber hinaus in neue Maschinen und Anlagen zur Weiterentwicklung des Produktions-Know-hows für Permanentmagnete.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Wilo Gruppe sind 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 12,0 % auf 43,9 Mio. EUR gestiegen und betragen 3,6 % vom Umsatz (Vorjahr: 3,3 %).

Wirtschafts- bericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst moderat

Im Jahr 2013 war das Umfeld der Weltwirtschaft gekennzeichnet durch eine expansive Geldpolitik, niedrige Zinsen und – in den Industrienationen – durch geringe Inflationsraten. Die expansive Geldpolitik wichtiger Zentralbanken stimulierte die Finanz- und Kapitalmärkte, ohne dass bis Herbst 2013 spürbare Impulse für die Realwirtschaft sichtbar wurden. Nach aktuellen Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg die globale Wirtschaftsleistung 2013 mit 3,0 % und damit langsamer als in den zwei Vorjahren (2012: 3,1 %, 2011: 3,9 %). Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) schätzt das Wachstum für 2013 auf 2,9 %.

Obwohl der Euroraum die Rezession im Frühjahr überwinden und die USA zum Jahresende an konjunktureller Dynamik gewinnen konnten, erreichten die Industrienationen 2013 nach IWF-Angaben ein Wirtschaftswachstum von nur 1,3 % nach 1,4 % im Jahr zuvor. Insofern litten die Schwellenländer unter eingeschränkten Exportmöglichkeiten sowie der wenig stabilisierenden Kraft ihrer eigenen Binnenwirtschaft. Zudem verzeichneten einige Schwellenländer zeitweise massive Kapitalabflüsse und zum Teil signifikante Währungsabwertungen. Der IWF beziffert das Wachstum der Schwellenländer im Jahr 2013 mit 4,7 % (Vorjahr: 4,9 %).

Im Folgenden wird die volkswirtschaftliche Entwicklung in den Regionen Europe, Asia Pacific und EMEA im Jahr 2013 dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt. Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) des Konzernanhangs gegeben.

Europe – Konjunktur belebt sich schrittweise

Im Jahresverlauf 2013 konnte sich die Wirtschaft in Europa sukzessive von den Auswirkungen der Staatsschuldenkrise erholen. Nach ihrer kurzfristig negativen konjunkturellen Wirkung begannen die Reformen und Anstrengungen zur Budgetkonsolidierung nun strukturell positiv zu greifen. Der Euroraum überwand im Frühjahr die anderthalbjährige Rezession. Allerdings waren die konjunkturellen Auftriebskräfte noch sehr moderat, so dass für 2013 insgesamt noch ein Minus verblieb. Nach IWF-Angaben fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum um 0,4 % (Vorjahr: -0,7 %). Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Ländern des Euroraums sehr heterogen. In Portugal, Spanien, Italien, Griechenland sowie auch in den Niederlanden ging die Wirtschaftsleistung weiter zurück, aber mit quartalsweise abnehmenden Minusraten. Frankreich verzeichnete 2013 mit einem BIP-Zuwachs von nur 0,2 % kaum mehr als Stagnation.

Die deutsche Wirtschaft ist mit einem BIP-Anstieg von lediglich 0,5 % gemäß IWF sehr moderat und nochmals langsamer als im Vorjahr gewachsen, in dem noch ein Wachstum von 0,9 % erzielt wurde. Dies war vor allem auf einen geringeren Außenbeitrag sowie erneut schwache Ausrüstungsinvestitionen zurückzuführen. Zudem schrumpften die Bauinvestitionen infolge der Rückgänge im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau. Die Stützen der Binnenkonjunktur waren aufgrund der niedrigen Zinsen, des hohen Beschäftigungsstands und der guten Einkommenssituation sowohl ein deutlich gesteigener Wohnungsbau als auch ein robuster privater Verbrauch.

Asia Pacific – Weiterhin Wachstumsmotor der Welt

Asien war auch im Berichtsjahr der Wachstumsmotor der Weltwirtschaft, allerdings hat sich das Tempo abgeschwächt. Das IfW schätzt das Wachstum für 2013 in Asien insgesamt auf 6,3 % nach 6,6 % im Vorjahr und für China auf 7,5 % (Vorjahr: 7,8 %). Die chinesische Regierung unterstützt mit gezielten Maßnahmen und Reformen einen mittelfristigen Transformationsprozess von einem durch staatliche Infrastrukturinvestitionen und Export getriebenen Wachstum hin zu einer Stärkung der privaten Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern.

Koreas Wirtschaft profitierte dagegen von höheren Staatsausgaben, gestiegenen Exporten und Bauinvestitionen sowie einem stärkeren privaten Konsum. Die Wirtschaftsleistung Koreas stieg laut IfW 2013 um 2,6 % (Vorjahr: 2,0 %). In Indien setzte sich die deutliche Konjunkturschwäche infolge rückläufiger Investitionen und Exporte zunächst fort. Die Binnennachfrage wurde bis zum Sommer 2013 durch die Abwertung der Währung und eine in der Folge restriktivere Geldpolitik gebremst. Im 2. Halbjahr 2013 erholten sich die Ausfuhren, die Investitionen und der private Konsum. Gemäß IWF ist das indische BIP 2013 um 4,4 % nach 3,2 % im Vorjahr gewachsen.

EMEA – Politische Rahmenbedingungen verunsichern

Das Wachstum in Russland hat sich 2013 deutlich abgeschwächt. Die Wachstumsrate fiel laut IWF von 3,4 % im Vorjahr auf 1,5 %. Das war mit Ausnahme des Krisenjahres 2008 das niedrigste Wachstum seit 1998. Ursächlich für diese Entwicklung waren die schwache Nachfrage nach Industriegütern, fallende Öl- und Gaspreise und ein hohes Zinsniveau.

Die Türkei konnte mit einer kräftigen Wirtschaftsbelebung vor allem im 1. Halbjahr 2013 die Wachstumsschwäche des Vorjahres überwinden. Die Lockerung der Geldpolitik und die expansive Fiskalpolitik hatten die private Nachfrage und die öffentlichen Investitionen kräftig angekurbelt. In der zweiten Jahreshälfte verlief die Entwicklung moderater. Das IfW schätzt die BIP-Zunahme für 2013 ganzjährig auf 3,5 % (Vorjahr: 2,2 %).

In den ölexportierenden Ländern der Golfregion und Nordafrikas schwächte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund der unsicheren politischen Rahmenbedingungen und sinkender Ölpreise 2013 spürbar ab. In den afrikanischen Ländern südlich der Sahara litt die Wirtschaft unter hoher Arbeitslosigkeit, fehlender internationaler Wettbewerbsfähigkeit sowie ebenfalls unter sinkenden Ölpreisen. Dies führte zu einem verlangsamten Wachstumstempo.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen beeinflussen unter anderem die Bauwirtschaft und die Sanitärwirtschaft die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe im besonderen Maße. Die Entwicklung dieser Branchen wird im Folgenden dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt. Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) des Konzernanhangs gegeben.

Europe – Schwache Baukonjunktur, aber deutscher Wohnungsbau im Aufwind

Die schwache wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Krisenländern, verbunden mit einer hohen Arbeitslosigkeit und Verschuldung der privaten und öffentlichen Haushalte, lastete schwer auf der Entwicklung der Bautätigkeit in diesen Ländern. Nach Einschätzung des Branchennetzwerks Euroconstruct und des Ifo-Instituts ist die Bauproduktion in Europa 2013 real um knapp 3 % gesunken. Im Wohnungsbau fielen die Investitionen in Neubauten auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren. Die Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung waren ebenfalls leicht rückläufig. Die gesamten europäischen Wohnungsbauinvestitionen sind 2013 demnach um gut 2 % gesunken.

Die deutschen Bauinvestitionen sind nach IfW-Angaben 2013 real um 0,3 % gesunken. Ursächlich waren Rückgänge im Wirtschaftsbau in Höhe von 3,2 % und im öffentlichen Bau in Höhe von 1,1 %. Infolge der anhaltend guten Rahmenbedingungen aus niedrigen Zinsen, hoher Beschäftigung sowie steigenden Einkommen war dagegen der Wohnungsbau in Deutschland auch 2013 eine wesentliche Konjunkturstütze.

Die Zahl der neu genehmigten Bauvorhaben erhöhte sich kräftig. In diesem Umfeld stiegen die Wohnungsbauinvestitionen trotz witterungsbedingter Einbußen zum Jahresbeginn und des schon hohen Auslastungsgrads nach Ansicht des IfW und der Deutschen Bundesbank 2013 real um 1,3 %.

Zudem hat sich die positive Entwicklung in der deutschen Sanitärbranche weiter fortgesetzt. Auf Basis der Jahresprognose 2013 des Ifo-Instituts und der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft wurde im Berichtsjahr ein Umsatzplus von gut 2 % auf 21,6 Mrd. EUR erwirtschaftet. Neben Neubauten trugen dazu auch Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei.

Asia Pacific – Chinas Bau boomt, Wachstumsdelle in Indien

Chinas Bausektor ist weiter dynamisch gewachsen. Nach Angaben des National Bureau of Statistics of China stiegen die Immobilieninvestitionen bis Ende November 2013 um 19,5 %. Der Anstieg bei den Wohnungsbauinvestitionen lag bei 19,1 %. Neben den langfristigen Treibern wie Urbanisierung und Wirtschaftswachstum wurde der Bausektor durch das Regierungsprogramm für Investitionen in bezahlbaren Wohnraum unterstützt. Dieses Programm sieht angesichts explodierender Immobilienpreise in den Megastädten den Bau und die Renovierung von 36 Mio. günstigen Wohneinheiten von 2011 bis 2015 vor. Im Jahr 2013 wurden davon bis Ende November Bauaktivitäten für 6,66 Mio. Einheiten begonnen und 5,44 Mio. Einheiten fertiggestellt.

Indiens Bauwirtschaft befindet sich angesichts der gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten und des starken Bevölkerungswachstums auf einem längerfristigen Wachstumspfad. Im Jahr 2013 belasteten die indische Bauwirtschaft jedoch die extrem gestiegenen Immobilienpreise in den Großstädten, die gewachsene Verschuldung der Immobilienunternehmen sowie höhere Zinsen und die Schwäche der indischen Währung.

EMEA – Gemischtes Bild der Baukonjunktur

Nach hohen Wachstumsraten in den Vorjahren stagnierte die Bauwirtschaft 2013 in Russland. Dies war auf eine Schwäche in den Bereichen Industrie, Energie und Infrastruktur zurückzuführen, die unter fallenden Öl- und Gas-Einnahmen sowie erschwerten Finanzierungsbedingungen und Kapitalabflüssen litt. Deutliche Zuwächse erreichten dagegen die Segmente Büro-, Wirtschafts- und Wohnungsbau mit Raten von jeweils fast 20 %. Bis Ende September 2013 wurden nach Angaben des Marktforschungsinstituts PMR 485.300 neue Wohneinheiten errichtet und damit 18,8 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Wohnfläche stieg um 12,0 %. In der Türkei wuchs die Bauproduktion preisbereinigt in den ersten drei Quartalen 2013 nach Berechnungen des Turkish Statistical Institute mit Raten zwischen 7,3 % und 8,9 %.

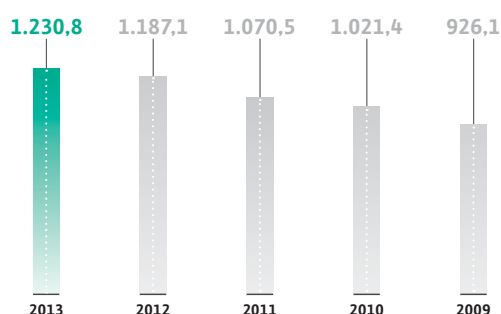
Geschäftsverlauf

Die Wilo Gruppe hat mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.230,8 Mio. EUR das vierte Geschäftsjahr in Folge mit einem Rekord abgeschlossen. Der Umsatzanstieg im Vorjahresvergleich beläuft sich auf 3,7 %. Ohne die negativen Effekte aus der Abwertung zahlreicher für die Wilo Gruppe wichtiger Währungen hätten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 % erhöht. Ferner war das konjunkturelle Umfeld in vielen Regionen der Welt schlechter als allgemein erwartet. Die führenden Industriestaaten zeigten nur eine geringe Dynamik, die Entwicklung in den osteuropäischen EU-Ländern war schwach und die Wirtschaft in den südeuropäischen Krisenländern ist nochmals geschrumpft. Auch die Schwellenländer wuchsen langsamer als im Vorjahr. Sowohl die negativen Währungseffekte als auch die schwächere konjunkturelle Entwicklung in zahlreichen Ländern haben maßgeblich dazu beigetragen, dass das prognostizierte Umsatzwachstum für 2013 nicht erreicht werden konnte.

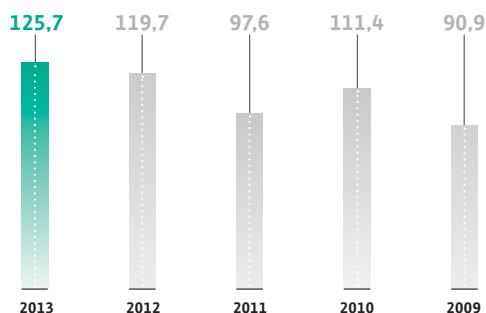
Entsprechend der Unternehmensstrategie, profitables Wachstum zu generieren, hat die Wilo Gruppe 2013 mit einem EBIT in Höhe von 125,7 Mio. EUR und einem Konzernergebnis in Höhe von 83,0 Mio. EUR auch ertragsseitig erneut neue Rekordmarken erzielt. Die EBIT-Marge konnte trotz der schwächeren volkswirtschaftlichen Antriebskräfte sowie der nachteiligen Währungseinflüsse sogar auf 10,2 % (Vorjahr: 10,1 %) weiter verbessert und damit auch der Planwert überschritten werden.

Der Vorstand der Wilo Gruppe hatte dabei frühzeitig die Umsatzentwicklung in einzelnen Ländern antizipiert und gezielte Maßnahmen ergriffen, um die Kostenentwicklung entsprechend anzupassen. Das prognostizierte EBIT für 2013 konnte aufgrund des geringeren Umsatzwachstums im Berichtsjahr nicht erreicht werden.

Umsatzerlöse (in Mio. EUR)



EBIT (in Mio. EUR)



Dieser Geschäftserfolg wurde im Berichtsjahr 2013 von durchschnittlich 7.194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr: 6.900) erzielt. Nie zuvor waren mehr Menschen für die Wilo Gruppe tätig.

Um die Entwicklung des profitablen Wachstums auch in der Zukunft fortführen zu können, verfolgt die Wilo Gruppe eine langfristig ausgerichtete und nachhaltige Investitionspolitik.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Wilo Gruppe 63,9 Mio. EUR in Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte investiert. Zudem wurden im Berichtsjahr 100 % der Geschäftsanteile an der GEP Industrie-Systeme GmbH, einem Spezialisten im Bereich der Trink-, Betriebs- und Löschwasseranlagen, für einen Kaufpreis in Höhe von 8,1 Mio. EUR übernommen.

Die Umsatzerlöse konnten im Jahr 2013 in allen Regionen und Marktsegmenten gesteigert werden. Die unterschiedliche regionale Verteilung der Wachstumsbeiträge korrespondierte im Wesentlichen mit der jeweiligen wirtschaftlichen Expansion wichtiger Volkswirtschaften.

In den einzelnen Regionen stellt sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2013	2012	Veränd. %
Europe	622,6	615,9	1,1
Asia Pacific	287,4	271,2	6,0
EMEA	210,0	195,5	7,4
Others	110,8	104,5	6,0
Gesamt	1.230,8	1.187,1	3,7

Die vier berichtspflichtigen Segmente Europe, Asia Pacific, EMEA und Others bestehen aus folgenden Ländern:

Europe: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine

Asia Pacific: Indien, China, Südkorea, südasiatische Staaten, Australien und Ozeanien

EMEA: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten

Others: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den oben aufgeführten Regionen zugeordnet sind

Die Entwicklung des operativen Gewinns (EBIT) in den einzelnen Regionen stellt sich für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wie folgt dar:

EBIT Entwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2013	2012	Veränd. %
Europe	74,7	71,9	3,9
Asia Pacific	23,7	18,2	30,2
EMEA	24,9	26,0	-4,2
Others	2,4	3,6	-33,3
Gesamt	125,7	119,7	5,0

Regionen

Europe

In der Region Europe erwirtschaftete die Wilo Gruppe ein moderates Umsatzwachstum von 1,1 %. Die Umsatzerlöse stiegen um 6,7 Mio. EUR, auf 622,6 Mio. EUR. Dabei ist die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Ländern sehr unterschiedlich ausgefallen. Die Geschäftsaktivitäten im deutschsprachigen Raum, in Frankreich, in den Beneluxstaaten sowie in den skandinavischen und baltischen Ländern führten zu Umsatzsteigerungen. Auf den Britischen Inseln, in den osteuropäischen EU-Ländern und den Mittelmeerstaaten verzeichnete die Wilo Gruppe korrespondierend zur makroökonomischen Situation Umsatzrückgänge.

Trotz eines insgesamt verhaltenen Wirtschaftswachstums stiegen die Umsatzerlöse im gesamten deutschsprachigen Raum durch die hohe Nachfrage nach hocheffizienten Produkten um 6,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Deutschland ist der größte Einzelmarkt der Wilo Gruppe. Hier konnten die Umsatzerlöse 2013 um 6,2 % gesteigert werden. Dies war vor allem auf das Wachstum der Investitionen im Wohnungsbau, die nicht nur Neubauten, sondern auch die Modernisierungs- und Renovierungsmaßnahmen in Bestandsimmobilien umfassten, zurückzuführen. Die positive Entwicklung im Wohnungsbau ging einher mit einer gestiegenen Nachfrage auf dem Heizkesselmarkt. Das Inkrafttreten der 1. Stufe der Ökodesign- bzw. Energy-related Products Directive („ErP-Richtlinie“) hat die Wilo Gruppe als Premiumanbieter von hocheffizienten Produkten proaktiv umgesetzt und dadurch ihre Geschäftsaktivitäten in Deutschland ausgebaut. Detailliertere Informationen zur ErP-Richtlinie werden im Chancen- und Risikobericht unter dem Abschnitt „Branchenspezifische Chancen und Risiken – Energieknappheit und Ökodesign-Richtlinie“ des Konzernlageberichts gegeben.

In Frankreich und den Beneluxstaaten konnten die Umsatzerlöse um durchschnittlich 4,4 % gesteigert werden. Das Wachstum war zum einen auf die erhöhte Nachfrage nach Hocheffizienzpumpen und Pumpensystemen für kommerziell genutzte Gebäude zurückzuführen. Zum anderen hat sich auch in Frankreich und den Beneluxstaaten das Inkrafttreten der ErP-Richtlinie positiv auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Die Geschäftsaktivitäten in den skandinavischen und den baltischen Staaten nahmen um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Die stabile gesamtwirtschaftliche Situation

und der wachsende Bausektor, der unter anderem durch Steuervergünstigungen und öffentliche Zuschüsse unterstützt wurde, haben das Umsatzwachstum in diesen Ländern zum Teil stark gefördert. Ohne die negativen Währungseffekte aus der Abwertung einzelner Währungen gegenüber dem Euro wären die Umsatzerlöse in Skandinavien und dem Baltikum sogar um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Auf den Britischen Inseln musste die Wilo Gruppe einen Umsatzrückgang von 4,7 % im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen, da das britische Pfund gegenüber dem Euro stark abgewertet hat. Ohne Berücksichtigung der negativen Währungseffekte hätte der Umsatzrückgang auf den Britischen Inseln nur 0,8 % betragen. In den osteuropäischen EU-Ländern sind die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 6,7 % gesunken. Eine schwache Wirtschaftsentwicklung, ein instabiler Immobilienmarkt und ein verhaltener Bausektor waren ursächlich für den Umsatzrückgang. Negative Währungseffekte verstärkten den Umsatzrückgang in lokaler Währung zusätzlich um 1,1 Prozentpunkte.

In den Mittelmeerstaaten verzeichnete die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatzrückgang von 13,2 % im Jahresvergleich. Die Geschäftsaktivitäten wurden wie auch im Vorjahr durch das immer noch schwierige volkswirtschaftliche Umfeld in Griechenland, Portugal und Spanien gedämpft. In den Mittelmeerstaaten führte die sehr schwache private und staatliche Investitionstätigkeit in Bezug auf Infrastrukturmaßnahmen und Bauprojekte zu einer deutlich geringeren Nachfrage nach energieeffizienten Pumpen und Pumpensystemen.

Das operative Ergebnis (EBIT) der Region Europe konnte von 71,9 Mio. EUR im Jahr 2012 um 3,9 % auf 74,7 Mio. EUR im Berichtsjahr überproportional zur Umsatzerhöhung verbessert werden. Die EBIT-Marge stieg auf 12,0 % (Vorjahr: 11,7 %). Ursächlich dafür waren der leicht veränderte Produktabsatz-Mix sowie eine Veränderung der regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse. Beide Effekte spiegeln sich in einer verbesserten Bruttomarge wider. Zudem haben sich die im Vergleich zum Umsatz unterproportional gestiegenen Vertriebs- und Verwaltungskosten positiv auf die Ergebnis- und Margenentwicklung ausgewirkt. Der Vorstand der Wilo Gruppe hatte frühzeitig die Umsatzentwicklung in einzelnen Ländern antizipiert und gezielte Maßnahmen ergriffen, um die Kostenentwicklung entsprechend anzupassen.

Asia Pacific

In der Region Asia Pacific hat die Wilo Gruppe trotz zum Teil sehr negativer Währungseffekte die Umsatzerlöse 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % auf 287,4 Mio. EUR gesteigert. Dies ist ein absoluter Umsatzanstieg von 16,2 Mio. EUR. Dabei haben sich die Umsatzerlöse in nahezu allen Ländern des asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraums mit unterschiedlich starker Dynamik positiv entwickelt. Die Region Asia Pacific hat damit im Berichtsjahr wiederum große Wachstumsimpulse für die Wilo Gruppe generiert.

In China konnte die Wilo Gruppe die Umsatzerlöse um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Ursächlich für die positive Umsatzentwicklung war ein weiterhin dynamisch wachsender Bausektor in China mit einer Wachstumsrate von gut 19 % im Jahr 2013. Das wirtschaftliche Klima in China mit dem hohen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wirkte sich zudem günstig auf die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe aus.

Im koreanischen Markt erzielte die Wilo Gruppe im Vorjahresvergleich ein Umsatzwachstum von 1,9 %. Die Umsatzentwicklung geht einher mit der positiven konjunkturellen Situation der koreanischen Wirtschaft, die im Jahr 2013 um 2,6 % gewachsen sein dürfte. Insbesondere die gestiegenen Bauinvestitionen haben die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe unterstützt. Die Abwertung des koreanischen Won gegenüber dem Euro beeinflusste die Umsatzentwicklung in Berichtswährung im Jahr 2013 hingegen leicht negativ.

In Indien hat die Wilo Gruppe ihre Umsatzerlöse in lokaler Währung um nahezu 20 % gesteigert. Ursächlich für die trotz der seit Sommer 2013 instabilen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr positive Umsatzentwicklung war vor allem das auf dem indischen Markt ausgeweitete Projektgeschäft in den Marktsegmenten Water Management und Industry. Die starke Abwertung der indischen Rupie gegenüber dem Euro um rund 14 % im Jahresdurchschnitt hat jedoch dazu geführt, dass die Umsatzsteigerung in Konzernwährung auf 6,2 % abgeschmolzen ist.

In den südostasiatischen Ländern war ebenfalls eine erfreuliche Umsatzsteigerung in Höhe von 5,1 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, getragen vor allem durch ein starkes Projektgeschäft in Vietnam.

Das operative Ergebnis (EBIT) der Region Asia Pacific konnte von 18,2 Mio. EUR im Jahr 2012 um 5,5 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR im Berichtsjahr verbessert werden. Damit stieg die EBIT-Marge von 6,7 % im Vorjahr auf 8,2 %. Ursächlich dafür war hauptsächlich der Ertrag in Höhe von rund 6,2 Mio. EUR aus der Veräußerung der bisherigen koreanischen Produktionsstätte. Ohne diesen Effekt hätte die Wilo Gruppe ein um 0,7 Mio. EUR leicht vermindertes EBIT in dieser Region erwirtschaftet. Grund dafür sind die im Vergleich zur Umsatzentwicklung stärker gestiegenen Aufwendungen. Diese standen vor allem im Zusammenhang mit dem gezielten Ausbau der Vertriebsinfrastrukturen in den südostasiatischen Ländern. In den kommenden Jahren werden sich diese Maßnahmen positiv auf die Marktpräsenz der Wilo Gruppe in den Ländern dieser Region auswirken.

287,4 Mio. EUR
Umsatz in der Region Asia Pacific,
6,0 % mehr als im Vorjahr.

EMEA

Die Wilo Gruppe erwirtschaftete 2013 in der Region EMEA im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg von 7,4 % bzw. 14,5 Mio. EUR auf 210,0 Mio. EUR. In den für die Wilo Gruppe wesentlichen Märkten der Region konnte durchweg Wachstum generiert werden.

Einen wesentlichen Anteil an der positiven Umsatzentwicklung in der Region EMEA hatte die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in Russland, Weißrussland und der Ukraine. Die Umsatzerlöse in diesen drei Ländern stiegen zusammen um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei konnte die Wilo Gruppe ihre Umsätze in Russland als dem größten Markt in der Region EMEA um 20 %, gemessen in lokaler Währung, steigern. Der dynamisch wachsende Bausektor, staatliche und private Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen sowie ein stärkeres Projektgeschäft haben die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe in

den Marktsegmenten Water Management und Industry wesentlich positiv beeinflusst. Negativ hat sich hingegen die starke Abwertung des russischen Rubels gegenüber dem Euro ausgewirkt. In Konzernwährung verblieb ein hohes Umsatzwachstum von 12,9 %.

In der Türkei, dem für die Wilo Gruppe zweitgrößten Markt in der Region EMEA, konnte die Geschäftstätigkeit aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Konjunktorentwicklung stark ausgeweitet werden. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 23,0 % in lokaler Währung. Die positive konjunkturelle Entwicklung in der Türkei ergab sich als Folge einer lockeren Geld- und expansiven Fiskalpolitik, die zu höheren öffentlichen Investitionen und zu einer gestiegenen privaten Nachfrage führte. Der türkische Bausektor expandierte im Zuge dieser stimulierenden volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich. Die türkische Lira hat allerdings im Jahresverlauf deutlich an Wert gegenüber dem Euro verloren, so dass in Berichtswährung ein Umsatzwachstum von 11,0 % zu verzeichnen war.

Darüber hinaus erzielte die Wilo Gruppe auch eine positive Entwicklung in der Golfregion sowie in den kaukasischen und zentralasiatischen Ländern. Auf dem afrikanischen Kontinent musste die Wilo Gruppe jedoch im Einklang mit der konjunkturellen Eintrübung einen Umsatzrückgang verzeichnen. Die unsichere politische Lage in einigen afrikanischen Staaten, sinkende Ölpreise und eine rückläufige Förderung bremsten 2013 das Wirtschaftswachstum südlich der Sahara. Nichtsdestotrotz sind die wesentlichen Impulskräfte in der heterogenen Region intakt. Die Bevölkerung Afrikas wächst rasant und die Urbanisierung treibt die Bau- und Wasserwirtschaft. Zugleich weisen insbesondere die ölproduzierenden Länder des Kontinents im Trend überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Vor allem in den dynamisch wachsenden Städten nimmt die Kaufkraft der Bevölkerung zu.

Die Wilo Gruppe ist daher davon überzeugt, dass gerade der afrikanische Kontinent trotz der politisch und wirtschaftlich unsicheren Rahmenbedingungen erhebliche Wachstumspotenziale aufweist und eine der Zukunftsregionen ist. Wilo hat in den letzten Jahren gezielt damit begonnen, die Marktpräsenz in ausgewählten Ländern des afrikanischen Kontinents deutlich zu verstärken. Dazu wurden in Marokko und Nigeria Tochtergesellschaften aufgebaut sowie in Libyen und Algerien Repräsentanzen etabliert. In Tunesien und Ägypten befinden sich Repräsentanzen in der Gründungsphase.

Trotz der Umsatzsteigerung verringerte sich das operative Ergebnis (EBIT) der Region EMEA von 26,0 Mio. EUR im Jahr 2012 um 4,2 % auf 24,9 Mio. EUR im Berichtsjahr. Wesentliche Ursachen waren die starken Abwertungen des russischen Rubels und der türkischen Lira, die das EBIT zusammen mit rund 2,5 Mio. EUR belasteten. Zudem wirkten sich Einmal-effekte als Folge der organisatorischen Neuausrichtung der russischen Tochtergesellschaft auf das operative Ergebnis aus. Die im Berichtsjahr trotz dieser Ergebnisbelastungen in der Region EMEA erwirtschaftete EBIT-Marge von 11,9 % (Vorjahr: 13,3 %) reflektiert eine hohe Ertragskraft und die starke Marktposition der Wilo Gruppe in diesen Ländern.

Marktsegmente

In den einzelnen Marktsegmenten stellt sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Marktsegmenten			
Mio. EUR	2013	2012	Veränd. %
Building Services	927,4	907,1	2,2
Water Management und Industry	303,4	280,0	8,4
Gesamt	1.230,8	1.187,1	3,7

Building Services

Im Marktsegment Building Services konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 907,1 Mio. EUR um 2,2 % auf 927,4 Mio. EUR leicht gesteigert werden. Die absolute Umsatzsteigerung wurde dabei im Wesentlichen in den Regionen Europe und Asia Pacific generiert. Sowohl die starke Marktposition und -präsenz der Wilo Gruppe als auch das deutlich höhere Bewusstsein der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen förderten die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen vor allem in den reifen Volkswirtschaften. Die Perspektive mittel- und langfristig steigender Heiz- und Energiekosten verbessert die Einsparpotenziale energieeffizienter Produkte und verstärkt dementsprechend deren Nachfrage. Die Geschäftsaktivitäten im Marktsegment Building Services profitierten zudem von einem im Vergleich zum Vorjahr dynamischeren Bausektor in vielen Ländern. Das Umsatzwachstum im Marktsegment Building Services war in lokalen Währungen insgesamt höher. Allerdings wirkten sich die zum Teil deutlichen Abwertungseffekte einiger für die Wilo Gruppe wichtiger Währungen tendenziell negativ auf die Wachstumsraten aus.

Water Management und Industry

In den Marktsegmenten Water Management und Industry konnten im Geschäftsjahr 2013 die Umsatzerlöse von zusammen 280,0 Mio. EUR um 8,4 % auf 303,4 Mio. EUR gesteigert werden. Das Wachstum verlief damit überproportional zum Anstieg des Gesamtumsatzes der Wilo Gruppe. Ursächlich für diese positive Entwicklung waren unter anderem die deutlich forcierten Geschäftsaktivitäten in der Region EMEA, die eine Umsatzerhöhung von rund 12 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zur Folge hatten. Hervorzuheben ist hierbei die Fokussierung der Aktivitäten auf das Projektgeschäft. Der dynamische Bausektor sowie erhöhte staatliche und private Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen in Russland und der Türkei haben sich hierbei besonders positiv auf die Geschäftsaktivitäten in beiden Marktsegmenten ausgewirkt. Ungünstige Währungskursentwicklungen wirkten sich hingegen belastend auf die Umsatzentwicklung aus.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Wilo Gruppe bei einer Umsatzsteigerung von 3,7 % im Vorjahresvergleich einen Anstieg im operativen Ergebnis (EBIT) um 5,0 % auf 125,7 Mio. EUR erwirtschaftet. Die Relation des EBIT zum Umsatz (EBIT-Marge) wurde gegenüber dem Vorjahr von 10,1 % auf 10,2 % verbessert und lag damit leicht über den Erwartungen. Die Bruttoergebnismarge wurde auf dem Vorjahresniveau von 39,6 % konstant gehalten. Die Erhöhung der EBIT-Marge ist im Wesentlichen auf den im Vergleich zur Umsatzsteigerung unterproportionalen Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten zurückzuführen. Damit konnte die Steigerung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 12,0 % mehr als kompensiert werden. Die Ergebnisentwicklung wird im Folgenden erläutert.

Ertragslage			
Mio. EUR	2013	2012	Veränd. %
Umsatzerlöse	1.230,8	1.187,1	3,7
Herstellungskosten	-743,0	-717,5	3,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	487,8	469,6	3,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-327,7	-320,9	2,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-43,9	-39,2	12,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9,5	10,2	-6,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	125,7	119,7	5,0
Finanzergebnis	-12,6	-9,3	-35,5
Ertragsteuern	-30,1	-32,2	-6,5
Konzernergebnis	83,0	78,2	6,1
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	10,2%	10,1%	
Ergebnis je Stammaktie (EUR)	8,12	7,63	
Ergebnis je Vorzugsaktie (EUR)	8,13	7,64	

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen verglichen mit dem Vorjahr von 320,9 Mio. EUR nur moderat um 2,1 % auf 327,7 Mio. EUR und damit langsamer als der Umsatz. Der Vorstand der Wilo Gruppe hat frühzeitig die Umsatzentwicklung in den einzelnen Regionen antizipiert und gezielte Maßnahmen zur Anpassung der Kostenentwicklung und zur Steigerung der Kosteneffizienz umgesetzt.

Als kundenorientierter Premiumanbieter ist die Wilo Gruppe auf zukunftsweisende, innovative und chancenreiche Produkt- und Technologieentwicklungen fokussiert. Forschung und Entwicklung spielen eine zentrale Rolle. Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2013 gezielt um 12,0 % auf 43,9 Mio. EUR erhöht. Sie stiegen überproportional zum Umsatz und lagen mit 3,6 % vom Umsatz (Vorjahr: 3,3 %) auf einem hohen Niveau.

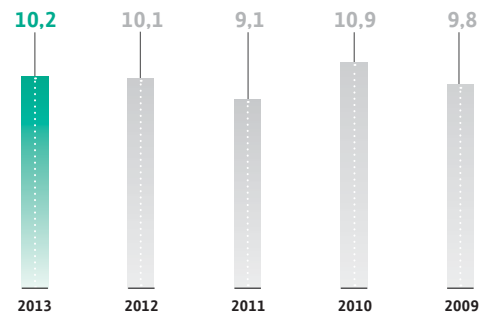
Das positive sonstige betriebliche Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR leicht auf 9,5 Mio. EUR gesunken. Wesentlicher Bestandteil des sonstigen betrieblichen Ergebnisses 2013 war der Ertrag aus der Veräußerung des wesentlichen Teils der bisherigen Produktionsstätte in Korea in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Demgegenüber hat sich das Währungsergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit aufgrund der teilweise erheblichen Abwertung von für die Wilo Gruppe relevanten Währungen um 2,5 Mio. EUR im Vorjahresvergleich verschlechtert. Im Berichtsjahr musste die Wilo Gruppe ein negatives Währungsergebnis in Höhe von 1,2 Mio. EUR ausweisen. Dieses Währungsergebnis enthält zum einen realisierte Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt konzerninterner und -externer Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zum anderen noch nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung konzerninterner und -externer Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs.

Das Finanzergebnis der Wilo Gruppe hat sich von minus 9,3 Mio. EUR im Vorjahr um 3,3 Mio. EUR auf minus 12,6 Mio. EUR im Berichtsjahr 2013 verändert. Ein Grund waren Verbrauchs- und Bewertungseffekte aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2013 haben diese Effekte das Finanzergebnis mit 1,3 Mio. EUR belastet. Im Vorjahr hingegen konnte noch eine Verbesserung des Finanzergebnisses als Folge dieser Effekte in Höhe von 1,1 Mio. EUR ausgewiesen werden. Negative Währungseffekte aus der Bewertung konzerninterner und -externer

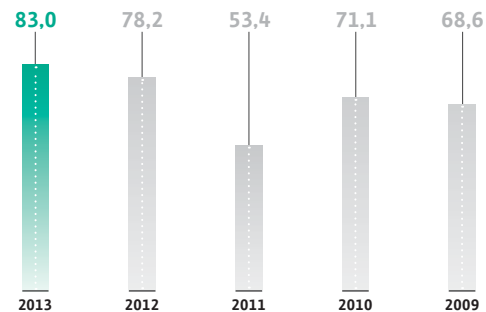
Finanzierungsinstrumente haben das Finanzergebnis zusätzlich mit 2,6 Mio. EUR belastet. Das Zinsergebnis hingegen konnte die Wilo Gruppe im Jahr 2013 um 0,9 Mio. EUR verbessern. Ursächlich dafür waren die durchgeführten Refinanzierungsmaßnahmen, eine Verbesserung der Nettofinanzposition und eine optimierte Anlagepolitik.

Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern hat sich um 6,1 % bzw. 4,8 Mio. EUR auf 83,0 Mio. EUR deutlich verbessert. Folglich erhöhte sich auch das Ergebnis je Stammaktie im Vergleich zum Vorjahr von 7,63 EUR auf 8,12 EUR. Die Umsatzrentabilität, das Verhältnis von Konzernergebnis nach Ertragsteuern zu den Umsatzerlösen, stieg von 6,6 % im Vorjahr auf 6,7 % im Geschäftsjahr 2013.

EBIT (in % vom Umsatz)



Konzernergebnis (in Mio. EUR)



Finanzlage

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 26,1 Mio. EUR auf 63,9 Mio. EUR, blieben aber auf einem sehr hohen Niveau. Die Investitionen bezogen sich im Wesentlichen auf Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte. Ursächlich für die Reduzierung der Investitionen waren im Wesentlichen geänderte Zeitpläne von Standortentwicklungsprojekten, die zu einer Verschiebung zunächst geplanter Investitionen in die Folgejahre geführt haben. Zusätzlich haben positive Einkaufseffekte zu einer Reduzierung der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beigetragen.

Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten an den wichtigen europäischen Standorten in Deutschland und Frankreich in Höhe von zusammen 31,4 Mio. EUR. Darin enthalten sind unter anderem Investitionen für Anlagen zur Produktion ErP-konformer Produkte. Zudem haben die Veränderung des Produktportfolios sowie eine gesteigerte produktspezifische Nachfrage nach Elektronikkomponenten zu Investitionen in adäquate Produktionskapazitäten geführt. Die Investitionen an den Standorten in Deutschland und Frankreich beliefen sich in Summe auf nahezu 50 % der Gesamtinvestitionen im Jahr 2013. Dies spiegelt die große Bedeutung der europäischen Standorte für die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe wider.

Die Wilo Gruppe plant, auch in Russland eine neue Produktionsstätte in den nächsten zwei Jahren zu errichten, um zum einen dem überdurchschnittlichen Wachstum und zum anderen der Größe und hohen Bedeutung dieses Marktes für Wilo Rechnung zu tragen. Dazu wurden bereits im Berichtsjahr 2013 im näheren Umfeld der russischen Hauptstadt Moskau Grundstücke erworben.

Ferner hat die Wilo Gruppe 2013 in südkoreanischen Busan eine neue Produktionsstätte einschließlich Vertriebs- und Verwaltungseinheiten in Betrieb genommen. Damit wurden die Produktionskapazitäten vor allem für den koreanischen Markt erweitert. Das Investitionsvolumen dieser Maßnahme betrug insgesamt nahezu 25 Mio. EUR. Im Berichtsjahr

wurden dazu bereits geleistete Anzahlungen und die im Bau befindlichen Anlagen auf die anderen Bilanzpositionen im Sachanlagevermögen umgegliedert.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen der Geschäftsjahre 2013 und 2012 teilen sich folgendermaßen auf:

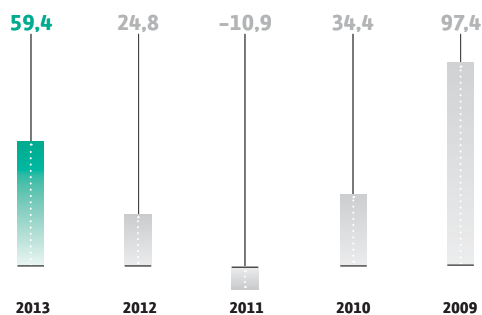
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen			
Mio. EUR	2013	2012	Veränd.
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	7,0	4,2	2,8
Grundstücke und Bauten	11,3	3,9	7,4
Technische Anlagen und Maschinen	9,1	8,0	1,1
Betriebs- und Geschäftsaustattung	19,7	21,2	-1,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16,8	52,7	-35,9
Sachanlageinvestitionen	56,9	85,8	-28,9
Gesamt	63,9	90,0	-26,1

Neben den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen hat die WILO SE sämtliche Geschäftsanteile an der GEP Industrie-Systeme GmbH für einen Kaufpreis von 8,1 Mio. EUR erworben. Daraus resultierte ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 6,4 Mio. EUR. Mit dieser Übernahme verbessert die Wilo Gruppe ihre Position im Bereich der Betriebs-, Lösch- und Trinkwasserversorgung deutlich.

Cashflow und Liquidität

Im Geschäftsjahr 2013 verbesserte sich der positive Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit um 9,4 Mio. EUR auf 130,2 Mio. EUR. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich um 24,3 Mio. EUR auf 63,1 Mio. EUR, weil das Volumen der Sachanlageinvestitionen deutlich niedriger war als im Vorjahr. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um 39,1 Mio. EUR auf negative 63,2 Mio. EUR. Ursächlich dafür waren die Reduzierung der Finanzschulden, die im Saldo liquiditätsmindernden Erwerbe und Veräußerungen von eigenen Anteilen sowie eine höhere Dividendenzahlung an die Aktionäre der WILO SE. Insgesamt hat der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit die negativen Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit mehr als kompensiert.

Free Cashflow (in Mio. EUR)



Der Free Cashflow als Differenz zwischen den Cashflows aus operativer Geschäfts- und Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung der Zinseinnahmen und –ausgaben sowie der erhaltenen Dividenden konnte von 24,8 Mio. EUR auf 59,4 Mio. EUR im Jahr 2013 mehr als verdoppelt werden.

Unter Berücksichtigung von negativen Währungskurseffekten in Höhe von 2,9 Mio. EUR erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln leicht um 1,0 Mio. EUR auf 177,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013. Die einzelnen Cashflows stellen sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt dar:

Finanzlage			
Mio. EUR	2013	2012	Veränderung
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	130,2	120,8	9,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-63,1	-87,4	24,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-63,2	-24,1	-39,1
Veränderung der Liquidität	3,9	9,3	-5,4
Free Cashflow	59,4	24,8	34,6
Liquidität am Ende des Geschäftsjahres	177,5	176,5	1,0

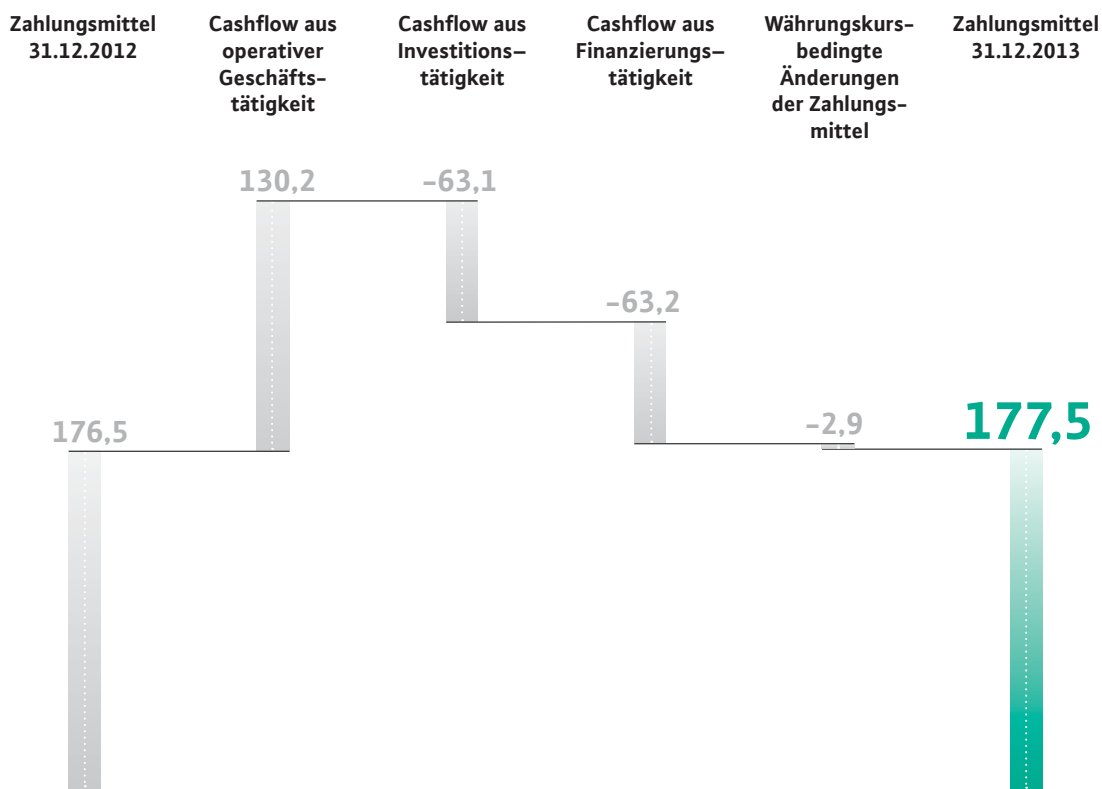
Die positive Entwicklung des operativen Cashflows im Berichtsjahr ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Die Steigerung des operativen Ergebnisses (EBIT) hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Effekt von 6,0 Mio. EUR positiv ausgewirkt. Darüber hinaus schlug sich die trotz des Umsatzwachstums erzielte währungsberichtigte Reduzierung des Working Capitals um 12,0 Mio. € auf 321,0 Mio. EUR positiv im Cashflow nieder. Dies war die Folge des konsequenten Working Capital Managements. Gegenläufig wirkte sich die liquiditätswirksame Reduzierung der Personalverbindlichkeiten und der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um zusammen 6,2 Mio. EUR aus.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit nahm die Mittelverwendung um 24,3 Mio. EUR auf 63,1 Mio. EUR ab. Hauptgrund dafür waren die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,1 Mio. EUR auf 63,9 Mio. EUR niedriger ausfielen. Das ursprünglich für 2013 geplante Investitionsvolumen wurde nicht umgesetzt, da vor allem geänderte Zeitpläne von Standortentwicklungsprojekten zu einer Verschiebung der Investitionen in die Folgejahre geführt haben. Neben den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen hat die WILO SE 100 % der Geschäftsanteile an der GEP Industrie-Systeme GmbH, Zwönitz, erworben. Der Kaufpreis betrug 8,1 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der im Zuge der Übernahme erworbenen liquiden Mittel in Höhe von 1,0 Mio. EUR ergab sich im Saldo ein Mittelabfluss in Höhe von 7,1 Mio. EUR. Demgegenüber konnte die Wilo Gruppe aus der Veräußerung des wesentlichen Teils der bisherigen Produktionsstätte in Korea einen Mittelzufluss in Höhe von 7,3 Mio. EUR generieren.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 39,1 Mio. EUR auf 63,2 Mio. EUR erhöht. Ursächlich dafür war unter anderem die liquiditätsmindernde Reduzierung der Finanzschulden in Höhe von 11,7 Mio. EUR. Darin enthalten sind planmäßige Tilgungen in Höhe von 48,7 Mio. EUR, die im Wesentlichen die Rückzahlung einer US-Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD aus dem Jahr 2006 sowie die Tilgungen der Schuldscheindarlehen in Höhe von 10,0 Mio. EUR betrafen. Demgegenüber hat die Wilo Gruppe das sehr niedrige Zinsniveau und die guten Marktkonditionen genutzt und 2013 eine neue 10-jährige Schuldverschreibung in Höhe von 37,0 Mio. EUR im Rahmen einer US-Privatplatzierung begeben.

Des Weiteren haben sich im Saldo die Erwerbe und Veräußerungen eigener Anteile in Höhe von 12,5 Mio. EUR liquiditätsmindernd auf den negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewirkt. Im Vorjahr hatten diese Transaktionen noch einen liquiditätserhöhenden Effekt in Höhe von 4,6 Mio. EUR verursacht. Ferner war die Dividendenzahlung an die Aktionäre der WILO SE aufgrund des verbesserten Konzernergebnisses 2012 um 10,0 Mio. EUR höher. Die Ausschüttungsquote blieb dabei im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der negative Saldo aus Zins-einnahmen und -ausgaben verbesserte sich um 0,9 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR. Dies war auf die durchgeführten Refinanzierungsmaßnahmen und eine optimierte Anlagepolitik zurückzuführen. Außerdem wurde die Nettofinanzposition verbessert.

Veränderung der Zahlungsmittel (in Mio. EUR)



Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements ist es, die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens zu wahren, jederzeit Liquidität sicherzustellen sowie die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Dafür steht der Wilo Gruppe zusätzlich zum operativen Cashflow ein ausreichender Finanzierungsrahmen von international aufgestellten Kreditinstituten zur Verfügung, der aus kurz- und mittelfristigen Barkreditlinien mit einem Umfang von mehr als 200,0 Mio. EUR besteht. Darin ist ein 2013 abgeschlossener und an die Bedürfnisse und zukünftigen Herausforderungen angepasster Konsortialkreditvertrag in Höhe von 120,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren enthalten. Zum 31. Dezember 2013 wurden Barkreditlinien in Höhe von 5,2 Mio. EUR in Anspruch genommen. Seit Jahren betreibt die Wilo Gruppe ein aktives Portfolio-Management in Bezug auf die Herkunft, Art und Fristigkeit des Fremdkapitals. Dabei stehen sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele im Vordergrund der Finanzierungspolitik.

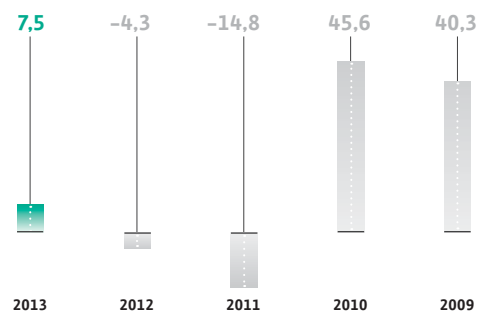
Im Geschäftsjahr 2013 hat die Wilo Gruppe planmäßig Finanzschulden in Höhe von 48,7 Mio. EUR getilgt. Die Rückzahlung betraf im Wesentlichen eine 2006 begebene US-Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD. Zur Refinanzierung wurde unter Ausnutzung des sehr niedrigen Zinsniveaus und der guten Marktkonditionen eine neue 10-jährige Schuldverschreibung in Höhe von 37,0 Mio. EUR im Rahmen einer US-Privatplatzierung ausgegeben.

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2013 Finanzschulden in Höhe von 170,0 Mio. EUR (Vorjahr: 180,8 Mio. EUR) aus. Diese setzten sich zum größten Teil aus einer Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD, die 2016 endfällig ist, sowie Schuldverschreibungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR und 37,0 Mio. EUR zusammen. Sämtliche Schuldverschreibungen wurden im Rahmen von US-Privatplatzierungen in den Jahren 2006, 2011 und 2013 von der WILO SE begeben. Die Schuldverschreibungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR und 37,0 Mio. EUR sind 2021 und 2023 endfällig und wurden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) begeben. Die Private-Shelf-Facility in Höhe von 150,0 Mio. USD wurde somit vollständig genutzt.

Des Weiteren bestehen zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von jeweils 25,0 Mio. EUR, die in den Jahren 2008 und 2011 aufgenommen und bis 2015 bzw. 2020 rätierlich getilgt werden. Diese beiden Schuldscheindarlehen valutierten zum 31. Dezember 2013 mit 23,7 Mio. EUR (Vorjahr: 33,7 Mio. EUR). Darüber hinaus bestanden gegenüber Kreditinstituten kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten im Volumen von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR).

Die WILO SE geht aus heutiger Sicht davon aus, die Tranchen der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen bei ihrer jeweiligen Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cashflow bedienen zu können. Sie hat keine Erkenntnisse darüber, dass die unsichere Lage des weltweiten Banken- und Finanzsektors wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben wird. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2013 einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 177,5 Mio. EUR (Vorjahr: 176,5 Mio. EUR) aus. Die Nettofinanzposition (Finanzschulden minus liquide Mittel) der Wilo Gruppe belief sich damit am 31. Dezember 2013 auf einen Liquiditätsüberschuss von 7,5 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden Nettofinanzschulden in Höhe von 4,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Nettofinanzposition (in Mio. EUR)



Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur sind unter der Angabe (9.11) des Konzernanhangs aufgeführt.

Vermögenslage

Im Berichtsjahr ist der geänderte Rechnungslegungsstandard IAS 19 (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ erstmalig angewandt worden. Die für die Wilo Gruppe wesentliche Veränderung sind die vollständige und direkte Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus der Ermittlung von Pensionsverpflichtungen ergeben, im Eigenkapital sowie eine korrespondierende Anpassung der Pensionsverpflichtungen. Die retrospektive Anwendung der Änderung ist verpflichtend. Daher wurden im Wesentlichen Anpassungen des Eigenkapitals und der Pensionsverpflichtungen, die Bestandteile der langfristigen Verbindlichkeiten sind, zum 31. Dezember 2012 und zum 1. Januar 2012 erforderlich. Detailliertere Erläuterungen zu der Anwendung des IAS 19 (2011) und den sich daraus ergebenden Anpassungen des Vorjahres werden unter Angabe (3.) des Konzernanhangs gegeben.

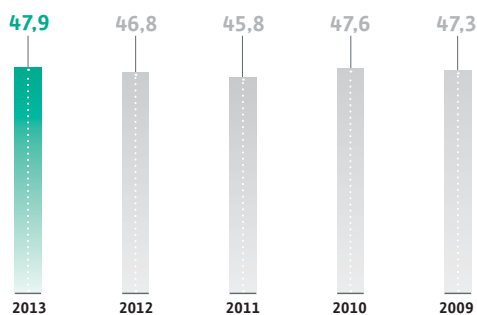
Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe stieg zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,6 % auf 994,9 Mio. EUR. Dabei erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 5,1 % auf 375,3 Mio. EUR. Grund dafür waren insbesondere die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 63,9 Mio. EUR. Diese Investitionen umfassten in erster Linie Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung, für neue Fertigungstechnologien sowie für den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte. Die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf 44,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,3 Mio. EUR). Die Übernahme der GEP Industrie-Systeme GmbH, mit Sitz in Zwönitz, führte zu einem zusätzlichen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 6,4 Mio. EUR. Im Berichtsjahr waren Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 5,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Davon wurden 3,0 Mio. EUR als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gemäß IFRS 5 in die kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Die Aufwertung des Euro gegenüber vielen für die Wilo Gruppe wichtigen Währungen führte zu negativen Währungseffekten im Anlagevermögen in Höhe von 6,5 Mio. EUR. Per saldo haben sich die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen um 14,5 Mio. EUR erhöht.

Der Buchwert der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 619,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013 lag im Vergleich zum Vorjahreswert nahezu auf unverändertem Niveau. Der Vorratsbestand in Höhe von 187,8 Mio. EUR blieb trotz der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten ebenfalls auf Vorjahresniveau. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken sogar um 4,2 % auf 215,8 Mio. EUR. Ein wesentlicher Grund für die Entwicklung der Vorräte und der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war das erfolgreiche, kontinuierlich optimierte Working Capital Management. Zum anderen hat die Abwertung von für die Wilo Gruppe wichtigen Fremdwährungen die Buchwerte dieser beiden Bilanzpositionen sinken lassen. Das operative Nettoumlaufvermögen (Working Capital) konnte insgesamt um 6,8 % auf 321,0 Mio. EUR zurückgeführt werden. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 leicht von 176,5 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR auf 177,5 Mio. EUR.

47,9 %
Eigenkapitalquote zum
31. Dezember 2013.

Das Eigenkapital der Wilo Gruppe stieg im Jahresvergleich um 4,1 % bzw. um 18,9 Mio. EUR auf 476,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013. Vor allem das positive Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 83,0 Mio. EUR wirkte sich deutlich eigenkapitalerhöhend aus und konnte gegenläufige Effekte mehr als ausgleichen. Zu den gegenläufigen Effekten gehörten im Wesentlichen die planmäßige Dividendenausschüttung in Höhe von 31,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR) an die Anteilseigner der WILO SE, negative Effekte aus der Umrechnung der in lokalen Währungen erfassten Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in Höhe von 18,9 Mio. EUR sowie der eigenkapitalmindernde Saldo aus Erwerben und Veräußerungen eigener Anteile in Höhe von 13,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich insgesamt von 46,8 % auf 47,9 % zum 31. Dezember 2013.

Eigenkapitalquote*



* Die Eigenkapitalquote wurde unter Anwendung des IAS 19 (2011) rückwirkend bis 2009 ermittelt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 setzten sich hauptsächlich aus Finanzschulden in Höhe von 157,2 Mio. EUR sowie Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 63,0 Mio. EUR zusammen. Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten um 34,3 Mio. EUR auf 253,8 Mio. EUR stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im Rahmen der US-Privatplatzierung begebenen Schuldverschreibung in Höhe von 37,0 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund des laufend optimierten und weltweit implementierten Working Capital Managements und der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe um 12,4 Mio. EUR auf 106,5 Mio. EUR.

Die Reduzierung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 50,2 Mio. EUR auf 157,7 Mio. EUR basierte vor allem auf einer Verminderung der kurzfristigen Finanzschulden. 2013 wurde die im Geschäftsjahr 2006 begebene US-Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. EUR planmäßig getilgt. Insgesamt hat die Wilo Gruppe im Berichtsjahr kurzfristige Finanzschulden in Höhe von 48,7 Mio. EUR planmäßig getilgt. Die Umgliederung von lang- in kurzfristige Finanzschulden hat diese Bilanzposition um rund 6,6 Mio. EUR erhöht.

Die Nettofinanzposition (lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich liquider Mittel) der Wilo Gruppe belief sich am 31. Dezember 2013 auf einen Liquiditätsüberschuss von 7,5 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden Nettofinanzschulden in Höhe von 3,4 Mio. EUR ausgewiesen.

Neben den kurzfristigen Finanzschulden reduzierten sich die Personalverbindlichkeiten und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen jeweils um 3,1 Mio. EUR. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich um 5,2 Mio. EUR, davon im Wesentlichen die Rückstellung für Kundenboni und Rabatte um 4,3 Mio. EUR.

Die Vermögenslage der Wilo Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt dar:

Vermögenslage				
Mio. EUR	2013	%	2012	%
Langfristige Vermögenswerte	375,3	37,7	357,0	36,4
Vorräte	187,8	18,9	187,3	19,1
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215,8	21,7	225,2	23,0
Zahlungsmittel	177,5	17,8	176,5	18,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	38,5	3,9	33,5	3,5
Gesamtvermögen	994,9	100,0	979,5	100,0
Mio. EUR	2013	%	2012	%
Eigenkapital	476,9	47,9	458,0	46,8
Langfristige Verbindlichkeiten	253,8	25,6	219,5	22,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106,5	10,7	94,1	9,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	157,7	15,9	207,9	21,2
Gesamtkapital	994,9	100,0	979,5	100,0

Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen (nähere Erläuterungen dazu finden sich im Abschnitt „Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe – Leitung, Steuerung und Kontrolle“) sind für die strategische und operative Steuerung der Wilo Gruppe weitere nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren von Bedeutung. Dazu gehören Mitarbeiter, effiziente Produktionsprozesse, Qualität und Ressourceneffizienz sowie Corporate Compliance.

Mitarbeiter

„Der Mensch im Mittelpunkt“: Das ist bei Wilo einer der Leitgedanken der unternehmerischen Aktivitäten. Für das Personalmanagement bedeutet dies die Ausrichtung aller Aktivitäten entlang der Bedürfnisse des Unternehmens und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalstrategie ist in die Unternehmensstrategie eingebunden und mit den anderen funktionalen Strategien verzahnt.

Dabei werden gesellschaftliche und personalwirtschaftlich relevante Entwicklungen berücksichtigt. Diese Entwicklungen haben entscheidenden Einfluss darauf, welchen Aufgaben im Personalwesen in Zukunft besondere Bedeutung beigemessen wird, um am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Exemplarisch dafür stehen drei dieser Entwicklungen mit den dazugehörigen Maßnahmen:

- **Globalisierung:** Die globale Unternehmenstätigkeit erfordert Aktivitäten an verschiedenen Orten und in diversen Zeitzonen sowie das Verständnis und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Kulturen. Auch die Einführung, Standardisierung und Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen unterschiedlicher Reifegrade ist in diesem Zusammenhang von Bedeutung. Dazu zählt auch die Möglichkeit der weltweiten Weiterbildung. Die globale Ausrichtung der Mitarbeiterweiterbildung und des Wissenstransfers wurde durch die Schaffung internationaler Weiterbildungszentren und die Unterstützung der Tochtergesellschaften bei der Erstellung von lokalen bzw. regionalen Trainingsprogrammen im Rahmen der „Wilo Academy worldwide“ gefördert.

- **Virtualisierung von Arbeit:** In der heutigen Zeit nimmt die Bedeutung von Wissensarbeit und Informationsfluss stetig zu. Die Wilo Gruppe setzt weltweit verfügbare Infrastrukturen sowie Informations- und Kommunikationssysteme ein, um den gruppenweiten Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zu ermöglichen. So haben z.B. rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zugang zum weltweiten gruppeninternen Video- und Webkonferenzsystem. Mit der Implementierung eines globalen Personalinformationssystems im Jahr 2013 wurde die Grundlage für ein weltweites Personalmanagement geschaffen. Die globale Personalarbeit wird somit beispielsweise durch systemgestützte Personalprozesse effizient unterstützt. Zudem ermöglicht die Verfügbarkeit von weltweiten Mitarbeiterdaten ein modernes Reporting und verbessert den Informationsfluss.
- **Ressourcenmanagement:** Der optimale Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Nutzung und Weiterentwicklung von Wissen und Fähigkeiten sind Schlüsselaufgaben des Personalmanagements, mittels derer ein wesentlicher Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit geleistet wird. Unter anderem sind der Aufbau von Ressourcen-Netzwerken und Angebote zur interdisziplinären und kulturellen Horizonterweiterung geeignete Maßnahmen zur Mitarbeiterförderung. Es wurden zwei gruppenweit ausgerichtete Personalentwicklungsprogramme für den Führungskräftenachwuchs gestartet. Die talentiertesten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in ihrer beruflichen Entwicklung und beim Aufbau strategischer Kompetenzen systematisch gefördert. Die Teams des sogenannten „Middle- und Senior-Managementpools“ sind funktionsbereichsübergreifend und international besetzt.

Eine leistungsgerechte Vergütung der Beschäftigten ist ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik der Wilo Gruppe. Die Vergütung der tariflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland richtet sich dabei nach regional gültigen tariflichen Regelungen. Außertariflich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten neben ihrem Grundgehalt einen Bonus, der sowohl an Unternehmensziele als auch an die Erreichung persönlicher Ziele geknüpft ist.

Grundlage der Vergütung sind klar dokumentierte Funktionsbeschreibungen und –bewertungen (Stellenprofile), die gruppenweit einheitlich formuliert sind. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften orientiert sich unter Berücksichtigung von örtlichen Gepflogenheiten sowie landesspezifischen Regelungen und Richtlinien ebenfalls an diesen Stellenprofilen. Die Wilo Gruppe unterstützt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Altersversorgung und bietet unter Berücksichtigung der Besonderheiten und Regeln einzelner Länder Vorsorgeleistungen an. Detailliertere Informationen werden unter Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Wilo Gruppe ihre Belegschaft um 4,3 % auf weltweit durchschnittlich 7.194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebaut. Am 31. Dezember 2013 waren knapp 7.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit bei Wilo beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl folgte damit der insgesamt positiven Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe.

In den Regionen entwickelte sich die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt wie folgt:

Mitarbeiterzahl nach Regionen			
	2013	2012	Veränd. %
Europe	4.148	3.932	5,5
Asia Pacific	2.176	2.126	2,4
EMEA	421	391	7,7
Others	449	451	-0,4
Gesamt	7.194	6.900	4,3

Produktion

Das Wilo-Produktionssystem („WPS“) wurde im Jahre 2006 implementiert und kontinuierlich weiterentwickelt, um die Prinzipien und Methoden schlanker Produktionssysteme an die unternehmensspezifischen Gegebenheiten anzupassen und in der Wilo Gruppe zu verankern. Es wurde durch eine gruppenweite Stabsstelle in Zusammenarbeit mit lokalen

WPS-Verantwortlichen schrittweise an allen weltweiten Produktionsstandorten eingeführt und ist die Grundlage für alle Standortneuplanungs- und –entwicklungsaktivitäten.

Ziel des WPS ist es, im Sinne der Wilo-Unternehmensphilosophie und –Unternehmensstrategie eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu etablieren, in der sich alle Wertströme im Wilo-Produktionsnetzwerk an den Kundenbedürfnissen ausrichten, die Wertschöpfung aus Kundensicht im Fokus steht sowie die einzelnen Wertschöpfungsprozesse effizient und flexibel gestaltet sind. Die im WPS definierten Methoden und Standards ermöglichen es den einzelnen operativen Geschäftsbereichen und Produktionsstandorten, ihre hohen Ziele hinsichtlich Qualität, Kosten und Lieferzeiten zu erreichen. Hierzu gehören u. a. die Standardisierung von Prozessen, die Vermeidung von Verschwendung, das Wertstromdesign und die Integration der Lean-Prinzipien in die Produkt- und Prozessentwicklung.

Um die kontinuierlichen Verbesserungsaktivitäten und den zielgerichteten Einsatz der WPS-Methoden an der Unternehmensstrategie und den daraus resultierenden jährlichen Geschäftsbereichs-/Werkzielen auszurichten, definiert jede operative Organisationseinheit mit Unterstützung der gruppenweiten Stabsabteilung einen jährlichen Zielplanungs- und –umsetzungsprozess (Policy Deployment), in dem aus den Organisationszielen stufenweise die strategischen Aktivitäten abgeleitet und bis auf die einzelnen Abteilungen heruntergebrochen werden. In den dazugehörigen Steuerungsrounds erfolgt die kontinuierliche Überwachung, Abstimmung und Kommunikation der WPS-Aktivitäten abteilungsübergreifend und im Abgleich mit den übergeordneten Zielen. In jährlichen Audits werden Umsetzungsgrad sowie zielgerichteter Einsatz der WPS-Methoden gemäß Zielplanung überprüft. Die im Jahre 2013 durchgeführten weltweiten Audits in 13 Produktionswerken bzw. Geschäftsbereichen haben erneut den hohen Reifegrad in der gesamten Wilo Gruppe und die große Bedeutung des WPS für die Kundenorientierung und stetige Weiterentwicklung des Wilo-Produktionsnetzwerks belegt.

Qualität

Als Premiumanbieter stellt Wilo höchste Ansprüche an eine verlässlich hohe Qualität der Produkte und der Servicedienstleistungen für die Kunden. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet. Qualitätssicherung beginnt bereits bei der Entwicklung von Produkten und dem Einkauf von Teilen und reicht über die Produktion bis zum Kundenservice. Die Kunden, ihre spezifischen Anforderungen und die Zufriedenheit der Kunden stehen dabei im Mittelpunkt. Wilo hat dazu ein systematisches Qualitätsmanagement etabliert, das laufend weiter ausgebaut wird.

Aufgabe des Qualitätsmanagementsystems (QMS) ist es, entlang der gesamten Qualitätsprozesskette Standards und Methoden zu installieren, zu harmonisieren und weiterzuentwickeln. Hierdurch werden die Effizienz und Effektivität der Prozesse verbessert. Darüber hinaus besteht eine zentrale Aufgabe darin, Transparenz über die Leistungsfähigkeit und Konformität der Qualitätsprozesse herzustellen, um Handlungsfelder zu identifizieren und Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

Mit der Etablierung des Bereichs Group Quality und der Implementierung des „House of Quality“ mit den vier Säulen bzw. Prozessen „Preventive Quality“, „Production Quality“, „Customer Quality“ und „Supplier Quality“ wurden bereits im Geschäftsjahr 2012 neue Strukturen, Prozesse und Schnittstellen entlang des gesamten Wertschöpfungsprozesses definiert und damit ein neuer Ansatz für das Qualitätsmanagement („QM“) bei Wilo geschaffen. Im Berichtsjahr wurden wichtige Erfolge in den QM-Disziplinen erreicht. 2014 wird die Implementierung eines gruppenweiten Qualitätsmanagementsystems weiter vorangetrieben. Bis 2015 wird eine Matrixzertifizierung aller Produktionsstandorte angestrebt. Dies bildet die Basis für die weitere Vereinheitlichung von Standards und das schnelle Umsetzen von Verbesserungsmaßnahmen.

Ziel des Qualitätsmanagementsystems ist es, die Prozesse in der Produktentwicklung und Produktion so beherrschbar zu machen, dass unsere Kunden ein fehlerfreies Produkt erhalten, Qualitätsprobleme nachhaltig abgestellt, Kosten gesenkt und Qualitätsthemen vorangetrieben werden.

26 Quality-Updates zu den Top-Qualitätsthemen im Markt an die Tochtergesellschaften versandt.

„Preventive Quality“-Aktivitäten zielen darauf ab, bereits in der Entwicklungsphase frühzeitig Risiken zu erkennen und diese beispielsweise durch Veränderungen im Entwicklungsprozess oder durch korrektive Maßnahmen in der Produktion zu beseitigen. Hierdurch wird eine hohe Qualität bei der Produkteinführung sichergestellt, die in nachgelagerten Qualitätsprozessen zum Tragen kommt, z.B. durch geringe Garantiekosten (Customer Quality) oder Verringerung von Ausschuss und Nacharbeit (Production Quality).

Vorrangiges Ziel im Prozess „Production Quality“ war im Jahr 2013 die Auswertung der aktuell verfügbaren Daten in Bezug auf die weltweiten Ausschuss- und Nacharbeitskosten an den Produktionsstandorten. Hierdurch konnten die wichtigsten Handlungsfelder in diesem Bereich identifiziert werden, um diese Kosten zu reduzieren. Die damit verbundenen Maßnahmen werden 2014 mit Priorität umgesetzt.

Ziel der „Customer Quality“-Aktivitäten ist die Reduktion bzw. Vermeidung von Gewährleistungskosten und Reklamationsraten, um die Kundenzufriedenheit zu steigern. Neben der Sammlung weltweiter Reklamationsdaten spielt hier auch der enge und regelmäßige Kontakt zu den Vertriebsniederlassungen in Form von monatlichen Abstimmungsrunden (Field Return Calls) als Inputfaktor eine große Rolle.

Die daraus abgeleiteten Top-Qualitätsthemen werden in Zusammenarbeit mit den Produktionsstandorten mit Hilfe etablierter Qualitätsmanagementmethoden, wie 8D, Ishikawa oder 5 Why, strukturiert abgestellt und dem Kunden gegenüber kommuniziert. Bis Ende 2013 wurden bisher 26 Quality-Updates zu den Top-Qualitätsthemen im Markt an die Tochtergesellschaften versandt. Das Jahr 2014 steht – neben der Fehlerbeseitigung – ganz im Sinne der Verfolgung der Effektivität der bereits eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen.

Der Bereich „Supplier Quality“-Management als vierte Säule im „House of Quality“ steuert systematisch und in enger Zusammenarbeit mit dem Einkauf sowie der Produktion die Lieferantenqualität während des gesamten Produktlebenszyklus. Hierbei sollen die Qualitätskosten, verursacht durch mangelnde Qualität der angelieferten Kaufteile, so gering wie möglich gehalten sowie die Sicherstellung einer zuverlässigen Lieferantenqualität gewährleistet werden. Hierfür stellt die gruppenweite Abstimmung einer Qualitätssicherungsvereinbarung, in der Qualitätsanforderungen und die Vorgehensweise bei Qualitätsbeanstandungen definiert werden, eine wichtige Standardvorlage dar. Im Jahr 2013 konnten 30 Vereinbarungen mit strategisch wichtigen Lieferanten unterzeichnet werden. Darüber hinaus wurden Supplier-Improvement-Programme initiiert. Das Ziel ist hier, die Lieferantenperformance durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Lieferanten weiter zu erhöhen und nachhaltig zu verbessern.

Ressourceneffizienz

Der für die Wilo Gruppe als relevant erachtete Megatrend der Globalisierung geht mit einer weltweit zunehmenden Ressourcenverknappung einher. Aufgrund der spürbar abnehmenden Verfügbarkeit von Ressourcen ergibt sich verstärkt die Notwendigkeit einer sehr hohen Ressourceneffizienz.

Ressourceneffizienz ist bei der Wilo Gruppe seit vielen Jahren ein erfolgreich verfolgtes Ziel und setzte in zahlreichen Produktinnovationen internationale, effizienzbezogene Technologie- und Produktstandards. So benötigt beispielsweise die Wilo-Stratos GIGA durch ihren Hocheffizienzantrieb etwa 40 % weniger Energie als ihr ebenfalls elektronisch geregeltes Vorgängerprodukt bei einem gleichzeitig um 50 % verringerten Materialeinsatz.

40 %
weniger Energie als ihr
Vorgängerprodukt benötigt
die Wilo-Stratos GIGA.

Ein weiteres wesentliches Gebiet der Ressourceneffizienz stellt das Produktrecycling dar. Ein langfristiges Ziel ist hierbei das ressourcenschonende Handeln am Ende des Produktlebens, wenn alte Produkte aus dem Markt weitestgehend sortenrein getrennt und aufbereitet werden. Aber auch schon in frühen Phasen des Produktlebenszyklus finden sich Ansatzpunkte für Ressourceneffizienz. Mittels Ökodesign-Vorgaben werden bei Wilo die recyclinggerechte Konstruktion unter Berücksichtigung der Aspekte Demontage und Wiederverwertung („design for disassembly“) sowie recyclinggerechte Fertigungsprozesse bei jeder Produktneuentwicklung berücksichtigt. So werden die Voraussetzungen geschaffen, um am Ende des Lebenszyklus ein effektiv und effizient recycelbares Produkt in Händen halten zu können. Bereits seit 2012 werden innerhalb der Wilo Gruppe beispielsweise Magnete in den Fertigungsprozess zurückgeführt.

Die bereits im Jahr 2003 verabschiedete, europäische Richtlinie WEEE („Waste Electrical and Electronic Equipment“) über Elektro- und Elektronikaltgeräte macht die Hersteller für die fachgerechte Entsorgung ihrer Elektronikprodukte verantwortlich. Spätestens ab 2018 fallen auch Pumpen mit ihren Antrieben unter diese Richtlinie. Die Wilo Gruppe nimmt diese Verantwortung ernst und stellt schon frühzeitig die sinnvollsten Wege der Wiederverwendung oder -verwertung der Altprodukte sicher.

Im Berichtsjahr hat die Wilo Gruppe mit der Analyse der Möglichkeiten einer aktiven Rückholung alter Produkte aus dem Markt zum Zwecke der Gewinnung von sortenreinen Wertstoffen begonnen. Darüber hinaus hat Wilo unter Beteiligung von Forschungsinstituten Wege zur Wiederverwendung von Produkten sowie ökologisch und ökonomisch optimierte Verwertungsprozesse erarbeitet, woraus im Jahr 2013 die Etablierung eines gruppenweiten Verantwortungsbereichs für Produktrecyclingprozesse resultierte.

Die neu zu errichtenden Produktions- und Verwaltungsgebäude der Wilo Gruppe werden grundsätzlich nach auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit ausgerichteten Gebäudestandards erstellt und betrieben. Die in den letzten Jahren fertiggestellten Gebäude in China, Indien und der Türkei wurden mit einem LEED-Zertifikat in Gold ausgezeichnet. LEED („Leadership in Energy and Environmental Design“) ist ein ökologischer Gebäudestandard, der vom U.S. Green Building Council entwickelt wurde. Das Bewertungssystem von LEED definiert Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen. Im Berichtsjahr wurde das neue südkoreanische Werk in Busan in Betrieb genommen, das höchsten Energieeffizienz- und Umweltstandards genügt und nach länderspezifischen, dem LEED-System angelehnten Energie- und Umweltstandards zertifiziert wurde.

Corporate Compliance

Der Erfolg der Wilo Gruppe basiert in großen Teilen auf gemeinsamen Wertvorstellungen und ethischen Prinzipien, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr tägliches Handeln ausrichten. Der Vorstand der Wilo Gruppe bekennt sich daher zu den ethischen Wilo-Grundwerten „Integrität – Respekt – Fairness“ als Ausgangspunkt für ein gemeinsames Grundsatz- und Wertesystem über alle Kulturkreise hinweg. Bereits im Jahr 2011 hat die Wilo Gruppe daher den Verhaltenskodex „Verantwortlich Handeln“ eingeführt und Wilo-Prinzipien definiert, die damit zum Maßstab des Handelns jeder Führungskraft und jedes Mitarbeiters der Wilo Gruppe geworden sind. Als Wilo-Prinzipien zu nennen sind u.a.:

- die Einhaltung sozialer Grundprinzipien wie das Respektieren der Menschenrechte, Gleichbehandlung und Chancengleichheit,
- die Einhaltung nationaler Gesetze, Verordnungen und Normen,
- die nachhaltige Unternehmensentwicklung unter Berücksichtigung von Ökonomie, Ökologie und sozialen Themen,
- die Verpflichtung zu fairen Wettbewerbspraktiken,
- die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im Umgang mit unseren Geschäftspartnern,

- die Verpflichtung zu fairen Arbeitsbedingungen und einem vertrauensvollen Umgang unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander.

Die Compliance-Aufbauorganisation bei Wilo umfasst derzeit den Compliance Director sowie das Compliance Office. Der Compliance Director berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorstandsvorsitzenden über compliancerelevante Vorgänge. Das Compliance Office verantwortet u.a. das „Wilo Business Keeper Monitoring System“ (BKMS®), welches sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Externen zur Verfügung steht, um Verstöße gegen den Verhaltenskodex in vertraulicher und anonymer Weise melden zu können. Neben der Berichterstattung an den Vorstand wird dem Audit Committee regelmäßig sowie fallbezogen über compliance-relevante Vorgänge berichtet.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand der Wilo Gruppe beurteilt den Geschäftsverlauf 2013 unter Berücksichtigung der nach wie vor schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage in vielen Regionen der Welt insgesamt als sehr zufriedenstellend. Die Wilo Gruppe setzte im Berichtsjahr ihren profitablen Wachstumskurs mit Umsatz- und Ertragssteigerungen auf neue Höchstwerte erfolgreich fort. Die angestrebten Ziele für 2013 konnten im Wesentlichen erreicht und zum Teil übertroffen werden.

Erneut wurde ein Umsatzrekord mit einem Wachstum von 3,7 % verzeichnet. Ohne die negativen Effekte aus der Abwertung zahlreicher für die Wilo Gruppe wichtiger Währungen wären die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr sogar um 6,1 % gestiegen. Vor allem die starke Abwertung der indischen Rupie, des russischen Rubels und der türkischen Lira gegenüber dem Euro beeinträchtigten das Umsatzwachstum in der Berichtswährung.

In den Regionen Asia Pacific und EMEA konnte trotz der negativen Währungseinflüsse ein überproportionales Umsatzwachstum von 6,0 % bzw. 7,4 % erzielt werden. Auch im deutschsprachigen Raum stiegen die Umsatzerlöse mit 6,4 % überproportional im Vergleich zum Umsatzwachstum der Wilo Gruppe. Andererseits wurden die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe vor allem in den ost- und südeuropäischen Ländern durch eine schwache Entwicklung der jeweiligen Volkswirtschaft beeinträchtigt. Die ohnehin als mäßig prognostizierte Verbesserung der konjunkturellen Situation blieb hier tatsächlich noch hinter den Erwartungen zurück.

Der Vorstand hat die sich im Laufe des Geschäftsjahres 2013 abzeichnende Konjunktur- und Währungsentwicklung einzelner Regionen antizipiert und geplante Kostensteigerungen der tatsächlichen Entwicklung angepasst. Die Optimierung der Strukturkosten sowie langfristig angelegte Kostensenkungsmaßnahmen wurden auch 2013 weiter forciert. Aufwendungen für strategische Themen, wie z.B. Forschung und Entwicklung, wurden teilweise sogar überproportional zur Umsatzentwicklung erhöht. So konnte insgesamt auch ein neuer Höchstwert für den operativen Gewinn erzielt werden. Mit einer EBIT-Marge von 10,2 % wurde das gesteckte Profitabilitätsziel für 2013 sogar übertroffen. Das Konzernergebnis in Höhe von 83,0 Mio. EUR hat ebenfalls einen neuen historischen Höchstwert erreicht. Im Berichtsjahr wurde zudem mit 59,4 Mio. EUR erneut ein deutlich positiver Free Cashflow erwirtschaftet.

Die bereits sehr gute finanzielle Situation des Unternehmens konnte 2013 weiter verbessert werden. Die Wilo Gruppe hat im Geschäftsjahr 2013 planmäßig 48,7 Mio. EUR an Finanzschulden getilgt und sich über die erfolgreiche Platzierung von US-amerikanischen 10-jährigen Schuldverschreibungen in Höhe von 37,0 Mio. EUR zu günstigen Konditionen refinanziert. Ferner wurde ein an die zukünftigen Bedürfnisse und Herausforderungen der Wilo Gruppe angepasster Konsortialkreditvertrag in Höhe von 120,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgreich abgeschlossen. Beide Transaktionen stärken zusätzlich die hohe finanzielle Stabilität, Flexibilität und Schlagkraft der Wilo Gruppe.

Mit der Schaffung der Funktion Corporate Development, die auch die Aktivitäten „Mergers & Acquisitions“ proaktiv vorantreiben soll, hat die Wilo Gruppe ein wichtiges Element zur Weiterentwicklung und Umsetzung der angepassten Unternehmensstrategie implementiert. Die erfolgreiche Übernahme der GEP Industrie-Systeme GmbH, einem Spezialist im Bereich Betriebs-, Trink- und Löschwasseranlagen, stärkt die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe in diesem Markt. Das erworbene Unternehmen erwirtschaftete zuletzt einen Jahresumsatz von rund 7 Mio. EUR und ist profitabel. Positive Effekte auf die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis (EBIT) der Wilo Gruppe werden ab 2014 erwartet.

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der Wilo Gruppe als sehr stabil und nachhaltig ein. Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses 2013 der WILO SE und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts 2013. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2014 entspricht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts den Erwartungen des Vorstands.

Chancen- und Risiko- bericht

Chancen- und Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der Wilo Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Unabhängigkeit des Unternehmens zu sichern, profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Als global agierendes Unternehmen ist die Wilo Gruppe einerseits vielfältigen Risiken ausgesetzt. Andererseits bieten sich zahlreiche Chancen. Unternehmerisches Handeln erfordert daher eine sorgfältige Überwachung aller relevanten Chancen und Risiken. Strategische und operative Entscheidungen werden grundsätzlich auf der Basis einer systematischen Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken in Bezug auf die Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens sowie auf die zukünftige Entwicklung getroffen. Bestandsgefährdende, unangemessen hohe oder unüberschaubare Risiken werden generell nicht eingegangen.

Als festen Bestandteil der Unternehmensstrategie hat die Wilo Gruppe dazu ein umfassendes, systematisches Risikomanagementsystem und ein Verfahren zum Management der Chancen installiert.

Chancenmanagement

Um das angestrebte profitable Wachstum zu fördern und sicherzustellen, ist eine systematische Identifikation und Realisierung von operativen und strategischen Chancen unerlässlich.

Die Identifikation und Bewertung von operativen Chancen erfolgt im Wesentlichen in den Regionen, Marktsegmenten und Zentralfunktionen. Dabei werden die jeweiligen Märkte beobachtet und analysiert, um so Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und sich ggf. ergebende Chancen ableiten und wahrnehmen zu können. Innerhalb des

Planungsprozesses werden die Chancen analysiert und bewertet und fließen im Rahmen von Szenariorechnungen unmittelbar in die Mittelfristplanung ein. Die Koordination und Ressourcenallokation erfolgt auf Konzernebene.

Chancen von übergeordneter strategischer Bedeutung, wie z.B. Akquisitionen, Kooperationen oder auch Strategieanpassungen, werden auf Vorstandsebene mit der Unterstützung des Bereichs Corporate Development analysiert, bewertet und umgesetzt. Im Rahmen des Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch Chancen aus den erwarteten zukünftigen Entwicklungen mit Bezug auf die globalen Megatrends abgeleitet und analysiert und finden so systematisch Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Das Chancenmanagement ist nicht unmittelbar in das Risikomanagementsystem integriert, insofern erfolgt keine Bewertung der Chancen nach Maßgabe der durch das Risikomanagement vorgegebenen Methodik.

Risikomanagementsystem

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares Risikomanagementsystem. Das System stellt die frühzeitige Erkennung von Unternehmensrisiken sicher und gewährleistet, dass wirkungsvolle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Dabei ist die Überwachung der konsequenten Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen ein wesentlicher Bestandteil des Systems. Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der Internen Revision geprüft.

Das Risikomanagement bei Wilo basiert auf einem dezentralen Ansatz. Die Manager der zweiten Führungsebene sind gruppenweit für die Erfassung und Berichterstattung der Risiken verantwortlich. Sie fungieren als Risikomanagementbeauftragte, arbeiten eng mit dem Group Risk Manager zusammen und werden hierbei durch das Controlling unterstützt. Der Einsatz von Checklisten und eine Kategorisierung der Risiken gewährleisten eine einheitliche Risikoeinschätzung und Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise. Hierbei dient eine anforderungsgerechte Software als Kommunikations- und Informationsplattform.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und legt die Risikostrategie für die Wilo Gruppe fest. Die Risikostrategie wird konzernweit über einheitliche Richtlinien und Prozesse umgesetzt. Integrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind:

- Risikomanagementrichtlinie
- Risikoatlas
- Group Risk Manager
- Risikomanagementbeauftragte in den Regionen, Produktbereichen und Zentralfunktionen
- Regelmäßige Risikoberichterstattung
- Ad-hoc-Risikoberichterstattung

In der Risikomanagementrichtlinie der Wilo Gruppe werden Grundsätze für die Behandlung von Risiken festgelegt. Darüber hinaus werden die Anforderungen an die Risikoberichterstattung, die Vorgehensweise bei der Bewertung der Risiken sowie Meldegrenzen verbindlich geregelt. Aufgaben und Befugnisse der am Risikomanagementprozess Beteiligten sind ebenfalls durch die Richtlinie definiert. Der Risikoatlas gibt zur Strukturierung der Risikoidentifizierung einheitlich zu verwendende Kategorien vor. Um zu gewährleisten, dass stets alle relevanten Risikofelder erfasst sind, wird der Risikoatlas fortlaufend auf Vollständigkeit überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst.

Der Group Risk Manager koordiniert den Risikomanagementprozess und berichtet in dieser Funktion regelmäßig quartalsweise und bei Bedarf auch als Ad-hoc-Meldung an den Vorstand. Die Risikomanagementbeauftragten verantworten

jeweils die Erfassung und Kontrolle der Risiken in den von ihnen verantworteten Unternehmensbereichen. Bei der Wilo Gruppe werden die Risiken so jeweils für die einzelnen Vertriebsregionen, Produktbereiche und Zentralfunktionen identifiziert und berichtet.

Zur Risikoidentifikation werden Informationen über Kunden und Lieferanten ausgewertet sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellt. Darüber hinaus werden auch Risiken aus dem politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld beobachtet und ausgewertet.

Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand einer einheitlichen und durch die Risikomanagementrichtlinie vorgegebenen Methodik. Für jedes der identifizierten Risiken werden die Eintrittswahrscheinlichkeit (innerhalb der nächsten zwölf Monate), das Brutto- und das Nettorisiko ermittelt. Das Nettorisiko berücksichtigt risikovorbeugende oder -begrenzende Maßnahmen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, das Schadenspotenzial und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken durch den Abschluss von Versicherungen oder im Falle von finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente begrenzt. Im Rahmen der Risikomanagementrichtlinie wurden Meldegrenzen festgelegt. So müssen die Risikomanagementbeauftragten unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit Risiken melden, bei denen das Nettoschadenspotenzial einen definierten Wert übersteigt.

Im Risikomanagementsystem werden die aus den Unternehmensbereichen gemeldeten Risiken auf Konzernebene aggregiert. Der Vorstand erhält quartalsweise sowie, falls im Einzelfall erforderlich, auch unregelmäßig und unverzüglich Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Darüber hinaus werden der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) umfassend und kontinuierlich über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagementsystems informiert.

Mit diesem Steuerungssystem wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Risikoklassifizierung und Risikobewertung

In den folgenden Abschnitten werden die für die Wilo Gruppe wesentlichen Risiken beschrieben. Bei der Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensmaßes werden geeignete Gegenmaßnahmen, Absicherungen und die gegebenen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die Risiken, Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen finanziellen Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT) werden wie folgt bewertet und klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	
unwahrscheinlich	≤ 20 %
möglich	> 20 % ≤ 50 %
wahrscheinlich	> 50 %

Liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit eines potenziellen Risikos im Bereich von mehr als 20 % und bis zu 50 %, wird das entsprechende Risiko als möglich eingestuft. Ein potenzielles Risiko gilt als wahrscheinlich, wenn die Möglichkeit, dass dieses Risiko tatsächlich eintritt, bei über 50 % liegt.

Mögliche Auswirkungen auf das EBIT	
niedrig	≤ 10 %
mittel	> 10 % ≤ 50 %
hoch	> 50 %

Die ableitbaren finanziellen Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT) werden im Falle eines unterstellten Risikoeintritts anhand der erwarteten prozentualen Verschlechterung des EBIT in drei Gruppen (niedrig, mittel, hoch) unterschieden. Als mittlere Ergebnisbeeinträchtigung gilt dabei eine EBIT-Verschlechterung von über 10 % und bis maximal 50 %. Somit entspricht eine denkbare, aber als niedrig eingeschätzte Ergebnisverschlechterung einem geschätzten Effekt auf das EBIT von bis zu 10 % und eine hohe finanzielle Auswirkung einem negativen Effekt von mehr als 50 %.

Übersicht über die Unternehmensrisiken

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkungen auf das EBIT
Allgemeine Risiken		
Wirtschaftliches Umfeld	möglich	mittel
Außergewöhnliche externe Störfälle	unwahrscheinlich	mittel
Branchenspezifische Risiken		
Wettbewerb	möglich	mittel
Unternehmensspezifische Risiken		
Forschung und Entwicklung	möglich	niedrig
Produktion	unwahrscheinlich	mittel
Personal	möglich	niedrig
Informationstechnologie	unwahrscheinlich	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Währungskurse	wahrscheinlich	niedrig
Zinsen*	unwahrscheinlich	keine
Rohstoffe	möglich	niedrig
Forderungsausfälle	möglich	niedrig
Finanzierung und Liquidität	unwahrscheinlich	niedrig

* Die möglichen Auswirkungen des Zinsrisikos betreffen das Finanzergebnis und werden als niedrig eingestuft.

Detailliertere Informationen werden unter dem Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ des Konzernlageberichts gegeben.

Allgemeine Chancen und Risiken

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken können aufgrund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse entstehen. Branchenwirtschaftlich ist die Entwicklung des Bausektors und der Sanitärwirtschaft in den jeweiligen Ländern und Regionen von besonderer Bedeutung. Die Wilo Gruppe ist in nicht unerheblichem Maße von diesen Entwicklungen abhängig. Die breite internationale Präsenz der Wilo Gruppe kann hierbei einen Risikoausgleich zwischen den Aktivitäten in einzelnen Regionen darstellen.

Die Konjunktorentwicklungen und -erwartungen werden von der Wilo Gruppe aufgrund ihrer Unsicherheiten und Risiken sowohl gesamtwirtschaftlich und politisch als auch mit Blick auf die Branchenentwicklungen der Kunden aufmerksam beobachtet und fortlaufend analysiert. Damit ist die Intention verbunden, gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen, um die derzeitige und geplante wirtschaftliche und finanzielle Situation der Wilo Gruppe bestmöglich zu sichern. Besondere Berücksichtigung finden dabei individuelle Länderrisiken, zu deren Minimierung dezidiert gezielte Gegenmaßnahmen definiert werden. Trotz der teilweise unsicheren Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten und der risikobehafteten Zukunftserwartungen bieten einige asiatische, lateinamerikanische und afrikanische Märkte sehr gute Wachstumschancen. Diese Märkte bergen aber auch erhöhte Risiken. Die Wilo Gruppe verringert dieses Risikopotenzial durch organisatorische Maßnahmen, den Aufbau und die Nutzungsoptimierung von lokalen Produktionskapazitäten sowie durch die Realisierung von Synergien erheblich.

Derzeitiger Konsens der Wirtschaftsforscher ist eine Belebung der weltweiten Konjunktorentwicklung im Jahr 2014, die überwiegend durch die reifen Volkswirtschaften getragen wird. Dennoch ist die Perspektive einer positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung mit regionalen Risiken behaftet. Zum einen ist die Staatsschuldenkrise im Euroraum noch nicht endgültig überwunden. Zum anderen ist in einem Umfeld anziehender Zinsen – vor allem durch die geldpolitische Wende in den USA – nicht auszuschließen, dass die internationalen Zahlungsströme zulasten der Schwellenländer nachhaltig umgelenkt werden. Damit könnten die Stabilität und die Wachstumsperspektiven in Ländern dieser Regionen und damit auch die globalen Konjunkturaussichten gefährdet werden. Die Wilo Gruppe überwacht diese Entwicklungen aufmerksam und wird gegebenenfalls zeitnah unternehmerische Entscheidungen gezielt anpassen, um so die finanziellen Risiken auf die Unternehmensgruppe einzugrenzen und die Chancen neu zu bewerten.

Außergewöhnliche externe Störfälle

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist Wilo unterschiedlichen externen Risiken ausgesetzt. Naturkatastrophen, Terroranschläge, Feuer oder politische Unruhen können die Geschäftstätigkeit am betroffenen Standort potenziell beeinträchtigen. Die Wilo Gruppe klassifiziert die Eintrittswahrscheinlichkeit außergewöhnlicher Störfälle insgesamt als unwahrscheinlich, wobei politische Unruhen als möglich angesehen werden. Soweit möglich und sinnvoll, ist die Wilo Gruppe adäquat gegen Betriebsausfälle und Sachschäden versichert, darüber hinaus wurden entsprechende Notfallpläne und vorbeugende Maßnahmen implementiert, um potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren. Die Wilo Gruppe schätzt den Ergebniseffekt durch außergewöhnliche externe Störfälle als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) ein.

Urbanisierung

Der Anteil der Weltbevölkerung, die in Städten lebt, ist in den letzten sechzig Jahren stetig auf mittlerweile über 50 % gewachsen. Dieser Trend wird weiter anhalten. Laut Untersuchungen der Vereinten Nationen werden im Jahr 2050 neun Milliarden Menschen die Erde bevölkern. Rund 70 % der Menschen werden dann in Städten leben. Neben den bestehenden Städten, die sich stetig vergrößern, werden auch ganz neue Städte entstehen. Nach Analysen von Booz & Company werden in den nächsten 30 Jahren weltweit über 350 Billionen USD in Städte- und Infrastrukturentwicklung fließen. Ein Großteil davon entfällt auf die Schwellenländer insbesondere in der Region Asia Pacific. Für die Marktsegmente Building Services und Water Management ergeben sich aus diesem Megatrend Wachstumspotenziale, die die Wilo Gruppe durch gezielte Investitionen bearbeitet.

Wassermangel

Wasser ist bereits heute eine knappe Ressource. Noch immer haben über 780 Mio. Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In Zukunft wird es umso mehr darauf ankommen, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen und intelligente Technologien zur Wassergewinnung und -aufbereitung einzusetzen. Wilo hat sich mit den Produkten aus dem Marktsegment Water Management auf diesen Megatrend ausgerichtet und bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung, woraus sich insbesondere in den Regionen EMEA und Asia Pacific Wachstumschancen ergeben.

Klimawandel

Die Welt ist zunehmend Gefahren durch die globale Erderwärmung und Häufung von Wetterextremen ausgesetzt. Das Abschmelzen der Polkappen, der Anstieg des Meeresspiegels, die Häufung von Dürren und Unwettern sind nur einige der erwarteten und bereits jetzt zu beobachtenden Auswirkungen des Klimawandels. Drastische Maßnahmen sind erforderlich, um den Klimawandel und seine Folgen zu stoppen.

Eine der wichtigsten Maßnahmen ist in diesem Zusammenhang die Reduzierung von Treibhausgasen. Neben dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien liegt der Fokus auf der Entwicklung und Nutzung von energieeffizienteren Verfahren und Technologien. So könnten beispielsweise in Europa allein durch den Einsatz von modernen Hocheffizienzpumpen für Heizungen ca. 11 Mio. Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden.

Dem Megatrend Klimawandel folgend, ergeben sich Wachstumschancen für alle drei Marktsegmente in allen Regionen. Die Nachfrage nach zukunftsorientierten, ressourcensparenden Produkten und Lösungen wird auch durch gesetzlich verankerte Mindeststandards zunehmen. Wilo-Produkte ermöglichen den Kunden schon heute mehr Energieeffizienz während der gesamten Betriebsphase. Hocheffizienzpumpen senken den Stromverbrauch um bis zu 90 %. Erklärtes Ziel der Wilo Gruppe ist es, die Zukunft als Innovations- und Technologieführer zu prägen und Innovationen zu fördern, die den Energieverbrauch und damit auch die CO₂-Belastung der Umwelt reduzieren.

Branchenspezifische Chancen und Risiken

Wettbewerb

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Wettbewerbsrisiken größtenteils gleich geblieben. So ist zum Beispiel der zunehmende Preiswettbewerb bei Großprojekten mit Unwägbarkeiten verbunden. Diesen Risiken wirkt die Wilo Gruppe vor allem durch den vermehrten Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen.

Die Wilo Gruppe sichert ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit zudem durch den technologischen Vorsprung gegenüber Wettbewerbern, insbesondere in der Energieeffizienz, durch die herausragende Produktqualität und die überdurchschnittliche Dichte ihres globalen Servicenetzes. Der Eintritt von Wettbewerbsrisiken ist möglich. Von der Unternehmensplanung abweichende Ergebniseffekte für die Wilo Gruppe, die aus dem Wettbewerbsumfeld entstehen können, schätzt die Wilo Gruppe als moderat ein (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Energieknappheit und Ökodesign-Richtlinie

Die Ökodesign- bzw. ErP-Richtlinie bildet den Rahmen für die Festlegung einheitlicher Vorgaben in Bezug auf die umweltgerechte Gestaltung von energieverbrauchsrelevanten Produkten (Energy-related Products – ErP) in der Europäischen Union. Die konkreten Produktvorgaben werden von der Europäischen Kommission in sogenannten Durchführungsmaßnahmen jeweils für einzelne Produktgruppen festgelegt und mittels Verordnung in Kraft gesetzt. Die EU-Verordnung Nr. 641/2009, angepasst durch Nr. 622/2012, legt dabei die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von externen Nassläufer-Umwälzpumpen und Produkten mit integrierten Nassläufer-Umwälzpumpen fest. Danach dürfen seit dem 1. Januar 2013 nur noch externe Nassläufer-Umwälzpumpen vom Hersteller in Umlauf gebracht werden, die einen Energieeffizienzindex (EEI) von 0,27 nicht überschreiten. Ab dem 1. Januar 2015 darf der EEI nicht größer als 0,23 sein und gilt dann auch für Nassläufer-Umwälzpumpen, die in Heizungsanlagen integriert sind.

Die Wilo Gruppe hat sich frühzeitig auf diese maßgeblichen Änderungen eingestellt. Die Produkte der Baureihen Wilo-Stratos und Wilo-Yonos erfüllen bereits heute zum größten Teil die Energieeffizienzgrenzwerte, die ab dem 1. Januar 2015 gelten. Die Wilo Gruppe rechnet damit, dass sich aufgrund der Festlegung von verbindlichen Energieeffizienzgrenzwerten Marktchancen in der Region Europe eröffnen. Aus heutiger Sicht lässt sich jedoch schwer einschätzen, inwieweit die prognostizierten positiven Effekte im erwarteten Zeitraum und Ausmaß eintreffen werden.

Technologischer Fortschritt im Gebäudemanagement

Immer mehr Menschen entdecken das Thema „Smart Living“ für sich. In sogenannten Smart Homes werden alltägliche Geräte und Systeme des privaten Wohnbereichs elektronisch vernetzt, um vor allem Energieeffizienz, aber auch mehr Komfort, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Sicherheit zu schaffen. Die Steuerung und der Zugriff auf die Geräte und Systeme erfolgen zentral und auch aus der Entfernung. Dieser Trend bietet zusätzliche Wachstumschancen für das Marktsegment Building Services. Das innovative und intelligente Wilo-Geniux-System ermöglicht die bedarfsgerechte individuelle Wärmeversorgung einzelner Räume in Gebäuden und lässt sich problemlos in Smart-Home-Systeme einbinden. Die sich hieraus ergebenden Chancen können die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe mittel- bis langfristig positiv beeinflussen. Die Effekte auf Ergebnis und Liquidität sind derzeit jedoch schwer abschätzbar und somit nicht Bestandteil der konkreten Finanzplanung der Wilo Gruppe.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Forschung und Entwicklung

Wilo richtet sich konsequent am technologischen Fortschritt aus und investiert zur Stärkung der eigenen Marktposition kontinuierlich in die Entwicklung neuer Technologien und Produkte. Im Berichtsjahr 2013 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 3,6 % des Konzernumsatzes. Regelmäßiges Technologie-Screening und der Austausch mit Hochschulen sowie Forschungsinstituten werden genutzt, um frühzeitig die Chancen neuer Technologien zu erkennen. Durch Kundenbefragungen, Trendanalysen und gezielte Markttests begegnet Wilo dem Risiko, Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nicht angemessen zu berücksichtigen.

Die Wilo Gruppe überprüft kontinuierlich die Wirksamkeit und Zielkonformität sämtlicher Entwicklungsaktivitäten. Dadurch sollen qualitative, zeitliche und finanzielle Risiken in den Entwicklungsprojekten minimiert werden. Professionelles Projektmanagement und regelmäßige Abweichungsanalysen

sorgen dafür, die Kundenanforderungen permanent im Blick zu behalten. Dies wird durch konzernweite verbindliche Standards und Richtlinien unterstützt. Das Auftreten von Risiken aus der Forschung und Entwicklung ist zwar möglich, die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Produktion

Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch gruppenweite einheitliche Standards in der Produktion (Wilo-Produktionssystem) und durch ein umfassendes Qualitätsmanagement vermindert und wird insgesamt als unwahrscheinlich betrachtet. Die Produktionsausfallrisiken verringert die Wilo Gruppe durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme deutlich. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von Second-Source-Lieferanten vorgebeugt. Außerdem trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Senkung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei. Sollten dennoch entsprechende Risiken eintreten, könnte damit für die Wilo Gruppe nach Einschätzung des Unternehmens ein mittlerer Ergebniseffekt verbunden sein.

Personal

Die Mitarbeiter und deren Kompetenz, Engagement und Motivation sind das Fundament für den Erfolg der Wilo Gruppe. Der Verlust von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in strategischen Positionen stellt ein Risiko dar, welches zum Verlust von unternehmensspezifischem Wissen, zu Kapazitätsengpässen oder Produktivitätseinbußen führen kann. Diesem Risiko begegnet die Wilo Gruppe unter anderem mit einem abgestimmten Demografie-Management, das eine aktive Nachfolgeplanung und die Entwicklung von Nachwuchskräften umfasst. Der Eintritt von Personalrisiken ist generell möglich. Die Auswirkungen auf das EBIT werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Informationstechnologie

Für die Wilo Gruppe wichtige Geschäftsabläufe sind in IT-Systemen integriert. Der Ausfall von bedeutenden Systemen oder größere Datenverluste könnten schlimmstenfalls zu Geschäftsunterbrechungen führen. Diesen informationstechnologischen Risiken beugt die WILO SE durch die tägliche Sicherung der kompletten kritischen Unternehmensdaten vor. Insbesondere die Unternehmensdatenbank, die Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung unterstützt, erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die kritischen Unternehmensapplikationen der WILO SE werden in zwei räumlich getrennten, zertifizierten und sehr leistungsstarken Rechenzentren betrieben. Für Katastrophenfälle existieren zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats findet ein jährliches Überwachungsaudit statt. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert. Angesichts dieser Maßnahmen ist der Eintritt von IT-Risiken unwahrscheinlich und die Ergebniseffekte auf ein mittleres Maß reduziert.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währungskurse

Aufgrund der weltweiten Präsenz der Wilo Gruppe kommt dem Management von Währungskursveränderungen eine hohe Bedeutung zu. Die Währungskursrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit und Finanzierungsmaßnahmen. Den vor allem in Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften bestehenden Währungskursrisiken wird sowohl durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung als auch durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet.

Der Eintritt von Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten ist wahrscheinlich, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. Diese Aktivitäten werden überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt.

Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen. Hinzu kommen Darlehen in Fremdwährung, die Konzerngesellschaften zur Finanzierung gewährt werden. Solche Währungskursrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften reduziert.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die ihren Sitz außerhalb des Euroraumes haben bzw. deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses einer Währung können daher durch die Umrechnung sowohl den Umsatz als auch den Ertrag rechnerisch beeinflussen. Dieses Translationsrisiko hat jedoch keine Auswirkungen auf die Zahlungsströme in lokaler Währung.

Insgesamt wird der Eintritt von Währungskursrisiken als wahrscheinlich angesehen, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. Weitere Angaben zu Währungsrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs dargestellt.

Zinsen

Das Zinsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus der Absenkung der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Der Eintritt von Zinsrisiken wird als unwahrscheinlich und eine mögliche Wirkung auf das Finanzergebnis als niedrig eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist. Günstige Zinsentwicklungen hingegen können sich positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Das Group-Treasury der Wilo Gruppe beobachtet und analysiert die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um die Balance zwischen Liquiditätshaltung und Anlage der flüssigen Mittel in Termingeldern mit einem maximalen Zeithorizont von bis zu drei Monaten zu optimieren.

Weitere Angaben zu Zinsrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs dargestellt.

Rohstoffe

Wesentlicher Faktor des Rohstoffpreisisikos der Wilo Gruppe sind die Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um das Rohstoffpreisisiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der Einsatz erfolgt, sofern die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung der Rohstoffpreise für die Wilo Gruppe signifikant sind und entsprechende Finanzinstrumente angeboten und darüber hinaus auch effizient eingesetzt werden können. Zudem werden die Preis- und die Angebotsentwicklung der sogenannten Seltenen Erden aufmerksam beobachtet.

Der größte Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer und Aluminium für das Geschäftsjahr 2014 wurde preislich festgelegt, um die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung des Kupfer- und Aluminiumpreises für die Wilo Gruppe zu minimieren.

Demgegenüber wird das Beschaffungsvolumen für Edelstähle und deren Legierungen nicht preislich gesichert, da die angebotenen Finanzinstrumente nicht geeignet sind, das Preisveränderungsrisiko aus diesen Rohstoffen effizient zu minimieren. Ab dem Geschäftsjahr 2015 könnte die Ertragslage der Wilo Gruppe aus aktueller Sicht primär durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium beeinflusst werden.

Das Rohstoffpreisisiko aus der Beschaffung von Seltenen Erden wird von der Wilo Gruppe derzeit als niedrig eingestuft. Trotz dieser Risikoeinstufung und mangels entsprechender derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung dieses Rohstoffpreisisikos versucht die Wilo Gruppe sowohl geeignete Substitute einzusetzen als auch weitere Lieferanten für diese Rohstoffe zu identifizieren. Die zukünftige Preisentwicklung für Seltene Erden kann aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe weiterhin sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Rohstoffpreisisiken sind möglich, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. Weitere Angaben zu Rohstoffpreisisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs dargestellt.

Forderungsausfälle

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein konzernweit einheitliches wirksames System, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, so werden mit keinem Kunden mehr als 10 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Die Wilo Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Einflüsse aus dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden verspürt. Mögliche Ergebniseffekte aus Forderungsausfällen werden aus heutiger Sicht für 2014 ebenfalls als niedrig eingeschätzt. Allerdings mussten aufgrund der anhaltenden Krise im Euroraum Zahlungsverzögerungen auf Seiten von Kunden, die in den Mittelmeerstaaten ansässig sind, hingenommen werden.

Weitere Angaben zum Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko gemäß IFRS 7 werden im Kapitel (13.) „Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs dargestellt.

Finanzierung und Liquidität

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an liquiden Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in voller Höhe und der vereinbarten Währung fristgerecht begleichen zu können. Ferner besteht das Risiko, bei Liquiditätsengpässen und Verwerfungen auf den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten ungünstige Finanzierungsbedingungen akzeptieren zu müssen. Um diese Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken zu minimieren und damit einen wichtigen Wertbeitrag zum profitablen Wachstum der Wilo Gruppe zu leisten, strebt die Wilo Gruppe eine langfristige, kostengünstige und jederzeitige Deckung des Liquiditäts- und Kapitalbedarfs an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

Diese umfassen verbindlich zugesagte Barkreditlinien der Mutter- und Tochtergesellschaften von mehr als 200,0 Mio. EUR mit international aufgestellten Kreditinstituten guter bis sehr guter Bonität. Darin enthalten ist auch der im Berichtsjahr abgeschlossene und an die Bedürfnisse und zukünftigen Herausforderungen der Wilo Gruppe angepasste Konsortialkreditvertrag über 120,0 Mio. EUR für eine Laufzeit von fünf Jahren. Zum 31. Dezember 2013 waren die Barkreditlinien nur in Höhe von 5,2 Mio. EUR in Anspruch genommen. Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2013 Schuldscheindarlehen in Höhe von 23,7 Mio. EUR und Schuldverschreibungen in Höhe von 141,1 Mio. EUR, die im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben wurden.

Die Wilo Gruppe wies zum 31. Dezember 2013 als Nettofinanzposition (Finanzschulden minus liquide Mittel) einen Liquiditätsüberschuss in Höhe von 7,5 Mio. EUR aus und war somit nettoschuldenfrei. Im Vorjahr betrug die Nettofinanzposition -4,3 Mio. EUR. Das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA (Verschuldungsgrad) verbesserte sich von 0,03 auf -0,04.

Um eine bedarfsgerechte und fristenkongruente Bereitstellung sowie gruppenintern optimale Allokation liquider Mittel zu erreichen, werden auf Basis der Budget- und der strategischen Fünfjahresplanung sowie der unterjährigen Prognose entsprechende Liquiditäts- und Finanzpläne aufgestellt. Zusätzlich wird monatlich pro Konzerngesellschaft eine rollierende Dreimonatsliquiditätsplanung erstellt. Die der Wilo Gruppe unmittelbar zur Verfügung stehenden liquiden Mittel waren im Jahresverlauf 2013 immer höher als die vom Vorstand vorgegebene Mindestreserve von 100,0 Mio. EUR.

Innerhalb der Wilo Gruppe kommen Cash-Pool-, Netting- und Darlehensvereinbarungen zur Anwendung, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist. Alle Finanzgeschäfte auf Konzernebene werden mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften.

Die Wilo Gruppe hält den Eintritt von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aufgrund der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und Kreditlinien, der Finanzierungsstruktur sowie des Geschäftsmodells für unwahrscheinlich. Die finanziellen Auswirkungen auf den Konzern werden als niedrig eingeschätzt. Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Angaben (12.) und (13.) des Konzernanhangs gegeben.

Gesamteinschätzung

Die Risikoexposition der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Das Risikomanagementsystem gewährleistet jederzeit die Steuerung der identifizierten Risiken. Nach Einschätzung des Vorstands sind Risiken oder Risikokombinationen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Nachtrags- bericht

Seit Ende des Geschäftsjahres 2013 haben sich keine signifikanten organisatorischen, gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, gesellschaftsrechtlichen oder finanzierungstechnischen Änderungen ergeben, die nach Einschätzung des Managements einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe haben könnten.

Prognose- bericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wachstum der Weltwirtschaft wieder kraftvoller

Die Perspektiven für die Weltwirtschaft haben sich zum Jahreswechsel 2013/14 spürbar aufgehellt. Die US-amerikanische Wirtschaft nimmt weiter Fahrt auf. Im Euroraum entfalten die strukturellen Anpassungsmaßnahmen zunehmend ihre Wirkung, allerdings bleibt die Erholung fragil und im Vergleich zu anderen Regionen moderat. In wichtigen Schwellenländern zeigte die Wirtschaftsleistung zuletzt wieder stärkere Erholungstendenzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem im Januar 2014 aktualisierten Ausblick für die Weltwirtschaft ein globales Wachstum von 3,7 % für 2014.

Die prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft basiert 2014 wesentlich auf einer Wachstumsbeschleunigung in den reifen Volkswirtschaften. Die großen Industrienationen werden nach Einschätzung des IWF 2014 um 2,2 % und damit dynamischer wachsen als zuletzt. Dabei wird den USA die Rolle der Konjunkturlokomotive zukommen. Das US-amerikanische Wirtschaftswachstum soll 2014 gemäß IWF 2,8 % betragen. Allerdings wird unterstellt, dass der geldpolitische Kurswechsel der amerikanischen Notenbank behutsam und ohne Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten erfolgt. Die Schwellen- und Entwicklungsländer weisen nach der Prognose im Jahr 2014 mit 5,1 % ein höheres Wachstum auf als die Industrieländer. Es wird aber davon ausgegangen, dass das sehr hohe Expansionstempo der Vergangenheit künftig nicht mehr erreicht wird. Insbesondere für China ist mit geringerem Wachstum zu rechnen.

Im Folgenden wird die prognostizierte volkswirtschaftliche Entwicklung in den Regionen Europe, Asia Pacific und EMEA im Jahr 2014 dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt. Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) des Konzernanhangs gegeben.

Europe – Erholungstendenzen greifen stärker

Die zuletzt spürbare, zaghafte Erholung der Wirtschaftsleistung im Euroraum dürfte sich im Jahr 2014 festigen. Einerseits wirken die nach wie vor erforderlichen Anstrengungen zur Konsolidierung der Staatshaushalte, insbesondere in den Peripherieländern, wie auch der zum Teil erschwerte Zugang zu Unternehmenskrediten noch dämpfend auf die Belebung der Konjunktur. Andererseits wird der private Konsum nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) von höheren Reallöhnen und der Stabilisierung des Arbeitsmarkts positiv beeinflusst. Darüber hinaus haben die Krisenländer durch eine Verbesserung ihrer Kostenstruktur an preislicher Wettbewerbsfähigkeit gewonnen. Die Ausfuhren aus dem Euroraum sollen 2014 anziehen. In diesem Umfeld zeichnet sich eine allmähliche Ausweitung der Investitionstätigkeit ab. Für 2014 wird daher ein Wachstum im Euroraum gemäß IWF von 1,0% erwartet. Negative Wachstumsraten werden im Euroraum nach Beurteilung des IfW nur noch für Griechenland und Zypern prognostiziert. In den mittel- und osteuropäischen EU-Ländern außerhalb des Euroraums zeichnet sich für 2014 ebenfalls eine wirtschaftliche Belebung ab. Vor allem in Polen soll sich nach Ansicht des IfW das Wachstum mit 2,4% spürbar beschleunigen.

In Deutschland lassen wichtige Konjunkturindikatoren wie der Ifo-Geschäftsklimaindex und der ZEW-Index zur Jahreswende 2013/14 eine stärkere Expansion in den kommenden Monaten erwarten. Übereinstimmend schätzen die führenden Forschungsinstitute, der IWF sowie die Deutsche Bundesbank, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland 2014 um 1,6% bis 1,9% zulegen wird. Treiber soll dabei eine breitere Belebung der binnenwirtschaftlichen Kräfte sein. Es wird erwartet, dass die Ausrüstungsinvestitionen nach dem Investitionsstau im Vorjahr wieder anziehen. Das günstige Umfeld aus niedrigen Zinsen und hoher Beschäftigung sollte den privaten Verbrauch und die Investitionen in den Wohnungsbau weiter stimulieren. Darüber hinaus wird erwartet, dass auch der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau deutlich an Dynamik gewinnen.

Asia Pacific – China bremst Expansionstempo der Region

Konsens der Wirtschaftsforscher (u.a. IWF, IfW) ist, dass die Schwellenländer auch künftig dynamischer als die Industrieländer wachsen werden, jedoch ohne die hohen Expansionsraten der Vergangenheit halten zu können. Es wird erwartet, dass die abnehmende Dynamik bei Exporten und Infrastrukturinvestitionen der öffentlichen Hand nicht durch die steigende Inlandsnachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern kompensiert werden kann. Zudem könnten strukturelle Schwächen einzelner asiatischer Volkswirtschaften stärker in den Vordergrund treten. Darüber hinaus ist es möglich, dass die geldpolitische Wende in den USA die globalen Zahlungsströme zulasten der Schwellenländer umlenkt. Das IfW geht für Asien insgesamt davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum 2014 im Vergleich zu 2013 nur leicht von 6,3% auf 6,6% erhöht.

Ein wesentlicher Bremsfaktor ist China. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt wird 2014 mit 7,5% nach Ansicht des IWF langsamer wachsen als bisher. Für Korea zeichnet sich, stimuliert durch die Fiskal- und Geldpolitik, ein BIP-Zuwachs von 3,4% (IfW) für 2014 ab. Indien sollte 2014 von einer forcierten Umsetzung laufender Infrastrukturprojekte und von höheren Exporten profitieren. Der IWF erwartet, dass das indische BIP 2014 um 5,4% steigt. Die südostasiatischen Schwellenländer sollen 2014 nach IfW-Einschätzung mit zusammen 5,2% schneller wachsen als im Vorjahr.

EMEA – Wirtschaftliche Belebung in einem vielfach politisch unsicheren Umfeld

Russland ist in hohem Maße auf Öl- und Gaseinnahmen angewiesen. Die Regierung hat spürbare Einschnitte bei den Staatsausgaben beschlossen, insbesondere bei Löhnen für Staatsangestellte. Die Fiskalpolitik plant dennoch, über Infrastrukturinvestitionen und einen kräftigen Anstieg bei den Verteidigungsausgaben Konjunkturimpulse zu setzen. Das IfW und der IWF schätzen das Wachstum der russischen Wirtschaft im Jahr 2014 auf 2,0%, sofern die Rohstoffpreise nicht weiter nachgeben.

In der Türkei hatte sich die durch den privaten Verbrauch und staatliche Investitionen getriebene wirtschaftliche Belebung bereits im zweiten Halbjahr 2013 abgekühlt. Bisher publizierte Schätzungen von Wirtschaftsforschungsinstituten (z.B. IfW) signalisieren für die türkische Wirtschaft im Jahr 2014 zwar weiteres Wachstum. Allerdings haben sich mittlerweile die Perspektiven des Landes spürbar eingetrübt. Zum einen belasten die politischen Turbulenzen und Unsicherheiten. Zum anderen setzte sich in der Türkei – wie in einigen anderen Schwellenländern auch – Anfang 2014 der dramatische Verfall der eigenen Währung fort. Um den Kurs der türkischen Lira zu stabilisieren, hob die Notenbank den Leitzins in einem großen Sprung auf 10 % an. Spürbare negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft sind nicht auszuschließen.

Die politischen Unsicherheiten in einigen Ländern der Golfregion und Afrikas sowie strukturelle Defizite könnten die Entwicklung hier auch 2014 belasten. Des Weiteren besteht für viele, vor allem nicht ölexportierende Länder Afrikas die Gefahr, dass im Zuge einer Zinswende in den USA wichtige Kapitalzuflüsse versiegen. Sofern die Ölpreise nicht weiter nachgeben und die Fördermengen im Zuge der besseren weltwirtschaftlichen Konjunktur wieder anziehen, verbessern sich dagegen die Perspektiven der ölexportierenden Länder.

Der IWF prognostizierte im Wirtschaftsausblick vom Oktober 2013 für die ölexportierenden Staaten Nordafrikas und der Golfregion ein Wirtschaftswachstum von 4,0 % und für die ölimportierenden nordafrikanischen Länder (u.a. Ägypten, Marokko, Tunesien) eine Verbesserung auf 3,1 %. In den Ländern südlich der Sahara sollte sich nach der Einschätzung des IWF 2014 ebenfalls eine dynamischere wirtschaftliche Entwicklung einstellen, vor allem in den ölexportierenden Ländern Nigeria mit einem Wachstum von 7,4 % und Angola mit einem Anstieg von 6,3 %. Zudem ist der IWF in Bezug auf die Entwicklung in Südafrika optimistisch. In der aktualisierten Januar-Prognose erwartet der IWF dort für 2014 ein BIP-Wachstum von 2,8 %.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen beeinflussen unter anderem die Bauwirtschaft und die Sanitärwirtschaft die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe im besonderen Maße. Die Entwicklung dieser Branchen wird im Folgenden dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt. Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) des Konzernanhangs gegeben.

Europe – Erstmals wieder Wachstum im Bau

Nach der Prognose des Ifo-Instituts und des Branchennetzwerks Euroconstruct wird die Baukonjunktur in Europa im Zuge einer allgemeinen Konjunkturbelebung 2014 mit 0,9 % moderat anziehen. Dies stellt nach einem mehrjährigen Schrumpfungsprozess eine positive Trendwende dar. Zuwächse werden vor allem im Wohnungsbau erwartet, der erstmals wieder in nahezu allen Ländern wachsen soll. Im Jahresverlauf 2014 sollen des Weiteren auch der Wirtschaftsbau und aufgestaute Investitionen in die Infrastruktur an Fahrt gewinnen.

Die Perspektiven für die deutsche Bauindustrie sind weiterhin gut. Das anhaltend günstige Zins- und Beschäftigungsumfeld sowie steigende Mieten und Wohnungspreise in Ballungsräumen sollten den Wohnungsbau fördern. Zudem sind die Baugenehmigungen zuletzt deutlich weiter gestiegen. Die Deutsche Bundesbank rechnet für 2014 mit einem Anstieg der Wohnungsbauinvestitionen um 5,5 %. Das IfW erwartet hier einen Zuwachs von 4,3 %. Für den Wirtschaftsbau rechnet das IfW mit einem Wachstum von 1,5 % im Jahr 2014. Der öffentliche Bau könnte 2014 mit einem Wachstum von 5,0 % einen kräftigen Schub bekommen. Die öffentliche Hand plant höhere Infrastrukturinvestitionen im Energiebereich und für Straßen. Zudem spielen die Beseitigung der Hochwasser- und Sturmschäden des Vorjahres eine Rolle. Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft rechnet für die Sparte Energie- und Gebäudetechnik mit einem Wachstum in Deutschland in Höhe von 3 %. Dabei ist mit Impulsen durch das Neubausvolumen und den aufgestauten Modernisierungsbedarf zu rechnen.

Asia Pacific – Bauwirtschaft bleibt in der Region auf Wachstumskurs

China, der weltweit größte regionale Markt für die Bauwirtschaft, wird bis 2025 seinen Anteil am globalen Bauvolumen mit einem Wachstum von geschätzt etwa 6 % pro Jahr von heute 18 % auf 25 % ausweiten. Das ist eine Kernaussage der Bauprognose „Global Construction 2025“ („GC 2025“) der beiden Marktforschungsinstitute Global Construction Perspectives und Oxford Economics. Angesichts des bis 2015 laufenden massiven Programms der chinesischen Regierung für bezahlbare Wohnungen (Neubau und Renovierung), der Reformen zur schrittweisen Stärkung der Binnenkonjunktur sowie der Investitionen in eine saubere Wasserversorgung sind die Perspektiven für die Bauwirtschaft sowie für Installationen im Heizungs-, Klima- und Sanitärbereich in China für 2014 günstig.

Die verbesserten Konjunkturaussichten dürften sich 2014 zudem in Korea und Indien sowie in den südostasiatischen Ländern positiv auf den Wohnungsbau auswirken. Die Bauprognose GC 2025 unterstellt ein durchschnittliches jährliches Wachstum des Bauvolumens in Korea von 3,5 % und in Indien von 7,4 %. Eine weitere Abwertung der indischen Rupie und damit mögliche Interventionen der indischen Zentralbanken könnten zu einem höheren Zinsniveau führen und damit die positiven Aussichten für die Bauwirtschaft in Indien trüben.

EMEA – Bauwirtschaft expandiert mittelfristig sehr stark

Die Bauwirtschaft in Russland und der Türkei soll gemäß der Prognose GC 2025 für den Zeitraum 2012 bis 2025 ein durchschnittliches Wachstum von über 5 % pro Jahr aufweisen. In der Türkei sind die Baugenehmigungen in den ersten drei Quartalen 2013 zweistellig gewachsen – gemessen am Wert um 13,8 %, gemessen an der Anzahl der Wohneinheiten um 10,8 % – und somit deutlich schneller als die Produktion. Damit sind die Voraussetzungen für eine gute Baukonjunktur 2014 in der Türkei gegeben, sofern die deutliche Leitzinsanhebung von Anfang 2014 die Währung stabilisiert und sich zugleich die Finanzierungsbedingungen vor Ort nicht signifikant eintrüben.

Vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums und der Urbanisierung auf dem afrikanischen Kontinent wird gemäß Bauprognose GC 2025 ein hohes Wachstum für die Bauindustrie in den Staaten südlich der Sahara erwartet. Die Prognose geht davon aus, dass die urbane Bevölkerung in der Region bis 2025 um 70 % zunimmt und gleichzeitig der Wohlstand der Stadtbevölkerung steigt. Davon werden mittelfristig alle Bausegmente profitieren. Allein in Nigeria müssen pro Jahr 1,5 Mio. Wohnungen neu gebaut werden. Die nigerianische Bauindustrie wächst gemäß GC 2025 um jährlich 8 %.

Ausblick für die Wilo Gruppe

Künftige Ausrichtung

Die Wilo Gruppe hat sich im unsicheren und teilweise schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld sehr gut behauptet. Die Voraussetzungen dafür hat das Unternehmen durch die seit Jahren konsequent verfolgte, erfolgreiche Geschäftspolitik geschaffen. Kernpunkte dieser Geschäftspolitik sind die Kundenorientierung, die Forcierung der Innovationsaktivitäten, die kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien sowie die internationale Marktpräsenz und die regionale Diversifikation. Von besonderer Bedeutung, vor allem in Krisensituationen, ist die Fähigkeit der Wilo Gruppe, zügig auf veränderte Rahmenbedingungen und Entwicklungen zu reagieren und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Die in den letzten Jahren erzielten Umsatzsteigerungen und Ergebnisverbesserungen, die technologischen Neuerungen und der Ausbau der Belegschaft weltweit verdeutlichen die gestärkte Position der Wilo Gruppe im globalen Wettbewerb. Diese erfolgreiche Ausrichtung des Unternehmens wird beibehalten. Die starke Marktposition in Europa soll gefestigt werden. Im Fokus der internationalen Expansion stehen insbesondere Aktivitäten in den südostasiatischen Schwellenländern. Zudem will die Wilo Gruppe ihre Marktpräsenz in wachstumsstarken Ländern Lateinamerikas und Afrikas weiter ausbauen.

Die Wilo Gruppe ist davon überzeugt, dass sie durch ihre strategische Ausrichtung, ihre langfristig orientierte Innovationspolitik und durch ein effektives Krisenmanagement ihre Zukunftsfähigkeit nachhaltig sicherstellt. Ein Grundprinzip der Unternehmensführung bei Wilo ist es, unterschiedliche Entwicklungen schnell zu analysieren, Alternativszenarien zu erarbeiten und kurzfristig Gegenmaßnahmen zu initiieren. Dies gilt sowohl in Zeiten einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch in Phasen einer sich weltweit abzeichnenden konjunkturellen Abschwächung. Im Falle deutlicher Verwerfungen an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten mit entsprechenden negativen realwirtschaftlichen Auswirkungen wird die Wilo Gruppe aus dieser Position der Stärke geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Ausblick für die Regionen

In der Region Europe zeichnet sich für 2014 eine Erholung der Konjunktur ab. Sowohl in Deutschland und Frankreich als auch in den großen südlichen Peripherieländern und osteuropäischen Staaten sind ein stärkeres gesamtwirtschaftliches Wachstum und eine Belebung der Baukonjunktur zu erwarten. Insbesondere der Wohnungsbau sollte Impulse für das Geschäft der Wilo Gruppe setzen. Zudem wirkt sich der seit einigen Jahren zu beobachtende langfristige Trend eines wachsenden Bewusstseins der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen positiv aus. Davon profitiert insbesondere das Marktsegment Building Services. Langfristig steigende Energiekosten für Heizung und Klimatisierung unterstützen zudem die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Systemlösungen. Ferner stimulieren strengere regulatorische Bestimmungen der Europäischen Union mit dem Ziel der CO₂-Einsparung die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in der Region Europe. Signifikante Investitionen, die das Unternehmen in den letzten Jahren in die Produktionsstätten in Deutschland und Frankreich getätigt hat, erhöhen die Flexibilität und Kundennähe und unterstützen damit die Wachstumsziele in der Region Europe. Die Wilo Gruppe erwartet in der Region Europe ein im Vergleich zum Konzern unterproportionales Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2014.

Die Region Asia Pacific ist durch ein überdurchschnittlich dynamisches gesamtwirtschaftliches Wachstum und einen nachhaltigen Trend zur Urbanisierung gekennzeichnet. Im Jahr 2014 sollen sich die konjunkturellen Auftriebskräfte in der Region wieder verstärken. Das gilt neben Indien und Korea vor allem für die südostasiatischen Länder, in denen die Wilo Gruppe ihre Marktpräsenz gezielt ausbaut. In China soll das Wachstum der Gesamtwirtschaft zwar abflachen, aber die Dynamik im Bausektor bleibt hoch. Dies betrifft den Wohnungs- und Wirtschaftsbau ebenso wie Investitionen in der Wasserwirtschaft, insbesondere in den Megastädten. Es wird erwartet, dass in der gesamten Region Asia Pacific die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten wächst. Davon soll die Wilo Gruppe in allen drei Marktsegmenten – Building Services, Water Management und Industry – profitieren. Mit dem neuen, im Jahr 2013 in Betrieb genommenen Standort in Korea wurden die Voraussetzungen geschaffen, um an dem starken Wachstum des dortigen Marktes zu partizipieren. Insgesamt rechnet die Wilo Gruppe mit einer positiven Geschäftsentwicklung in der Region Asia Pacific und einem im Vergleich zum Konzern überproportionalen Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2014.

In der Region EMEA sind die Perspektiven für 2014 unterschiedlich. In Russland zeichnet sich eine konjunkturelle Erholung ab. Zudem bietet der Bausektor attraktive Wachstumschancen. In der Ukraine hingegen sind die politischen und damit wirtschaftlichen Unsicherheiten sehr groß. Das gilt auch für die Türkei, die zum Jahresbeginn 2014 mit einem massiven Anstieg der Leitzinsen auf den Vertrauensverlust und Kursverfall der türkischen Lira reagiert hat. Bisher publizierte Schätzungen von Wirtschaftsforschungsinstituten (z.B. IfW) signalisieren für die türkische Wirtschaft im Jahr 2014 zwar weiteres Wachstum. Allerdings haben sich mittlerweile die Perspektiven des Landes spürbar eingetrübt. Aus heutiger Sicht ist für die Golfstaaten und die afrikanischen Länder mit einer Konjunkturbelebung zu rechnen. Die Wilo Gruppe wird ihre Marktpräsenz insbesondere in Afrika zielgerichtet weiter ausbauen. Per saldo erwartet die Wilo Gruppe eine positive Geschäftsentwicklung in der Region EMEA und ein im Vergleich zum Konzern überproportionales Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2014.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen signalisieren für das neue Geschäftsjahr eine Belebung der weltweiten Wirtschaftsaktivitäten. Von besonderer Bedeutung ist die von Wirtschaftsforschern (u.a. IWF, IfW) prognostizierte Erholung im Euroraum, vor allem auch in den südeuropäischen Peripherieländern. Ferner sollen insbesondere die osteuropäischen Staaten, hier vor allem Russland, und die Länder im asiatisch-pazifischen Raum weiter wachsen. Positiv ist zudem die sich abzeichnende Belebung der Bauwirtschaft (Quellen: Euroconstruct, Ifo, GCP) in nahezu allen Ländern der Welt. Das Umfeld für die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe ist damit für 2014 grundsätzlich positiver als im Vorjahr. Dennoch sind die gesamtwirtschaftlichen Aussichten in vielen Regionen der Welt unsicher. Insbesondere könnten die Devisenmärkte 2014 eine hohe Volatilität entwickeln.

Mit den hohen Investitionen der zurückliegenden zwei Geschäftsjahre hat die Wilo Gruppe gute Voraussetzungen geschaffen, um das Geschäftsvolumen auch künftig überproportional zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum zu steigern. Die Wilo Gruppe erwartet aufgrund der eigenen starken Marktstellung sowie der steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten ein Umsatzwachstum von bis zu 5 % bzw. Umsatzerlöse in Höhe von maximal 1,29 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2014. Voraussetzungen sind, dass sich das Weltwirtschaftsklima 2014 wie erwartet entwickelt und dass es zu keiner weiteren größeren Aufwertung des Euro gegenüber den Währungen kommt, die für die Wilo Gruppe wesentlich sind. Das konsequente Kostenmanagement, die fortlaufende straffe Steuerung des Working Capitals sowie die zielgerichtete Umsetzung strategischer Maßnahmen werden dazu beitragen, die hohe Ertragskraft des Unternehmens abzusichern. Die Wilo Gruppe hat sich auch für das Geschäftsjahr 2014 das Ziel gesetzt, profitabel zu wachsen. Die EBIT-Marge soll wiederum rund 10 % betragen. Somit wird ein EBIT in Höhe von bis zu 129,0 Mio. EUR erwartet.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von nahezu 50 %, der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von über 175 Mio. EUR und die Nettofinanzschuldenfreiheit eine solide Grundlage für langfristig profitables Wachstum der Wilo Gruppe bilden. Die WILO SE ist im Rahmen ihrer zum 31. Dezember 2013 bestehenden langfristigen Finanzierungsinstrumente dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen zu erfüllen. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 ist die WILO SE dieser Verpflichtung vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird. Detailliertere Erläuterungen werden unter der Angabe (9.12) des Konzernanhangs gegeben.

Insgesamt steigen die Risiken und die Auswirkungen möglicher Fehleinschätzungen bezüglich der Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie insbesondere auch der Devisenmärkte. Somit sind auch die Umsatz- und EBIT-Erwartungen der Wilo Gruppe einer höheren Unsicherheit ausgesetzt. Durch die globale Aufstellung der Wilo Gruppe können regionale Konjunkturschwankungen teilweise ausgeglichen werden. Eine Abkühlung der weltweiten Konjunktur hingegen ebenso wie mögliche massive Veränderungen relevanter Währungskurse können die Wachstumsziele der Wilo Gruppe maßgeblich beeinflussen.

Die Unternehmensziele für 2014 sind eingebettet in die Unternehmensstrategie mit der Ambition 2020. Sie basieren auf einem professionellen und detaillierten Planungsprozess und berücksichtigen die Informationen und Kenntnisse über interne und externe Faktoren, die bis zur Erstellung dieses Lageberichts verfügbar waren. Künftige, unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können jedoch Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen.

Konzern- abschluss

Neue Horizonte erschließen

87	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
87	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
88	Konzern-Bilanz
90	Konzern-Kapitalflussrechnung
91	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
92	Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
TEUR	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	(8.1)	1.230.823	1.187.086
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	-742.976	-717.481
Bruttoergebnis vom Umsatz		487.847	469.605
Vertriebskosten	(8.3)	-242.962	-241.048
Verwaltungskosten	(8.4)	-84.723	-79.863
Forschungs- und Entwicklungskosten	(8.5)	-43.865	-39.160
Sonstige betriebliche Erträge	(8.6)	22.438	20.021
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.7)	-13.059	-9.867
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8.10)	125.676	119.688
Finanzergebnis	(8.8)	-12.582	-9.276
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	(8.10)	113.094	110.412
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.9)	-30.123	-32.168
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	(8.10)	82.971	78.244
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		182	59
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE		82.789	78.185
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis beträgt: 8,12 EUR (i. Vj. 7,63 EUR) je Stammaktie 8,13 EUR (i. Vj. 7,64 EUR) je Vorzugsaktie	(8.11)		

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
TEUR	2013	2012 (angepasst)*
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	82.971	78.244
Gewinne/Verluste, die nie in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens	-2.281	-12.284
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	737	4.006
	-1.544	-8.278
Gewinne/Verluste, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-18.980	-2.648
Cashflow Hedges - effektiver Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-152	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47	0
	-19.085	-2.648
Sonstiges Konzernergebnis	-20.629	-10.926
Gesamtkonzernergebnis	62.342	67.318
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	132	45
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	62.210	67.273

* Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können Anhangangabe (3.) entnommen werden.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva				
TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 (angepasst)*	01.01.2012 (angepasst)*
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)	71.413	62.344	61.416
Sachanlagen	(9.2)	261.330	255.944	209.659
At-equity bewertete Beteiligungen	(9.4)	2.640	2.640	2.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	3.109	3.743	3.228
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	3.875	3.954	5.199
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	8.208	3.855	3.261
Latente Steueransprüche	(8.9)	24.748	24.491	20.956
		375.323	356.971	306.359
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(9.5)	187.775	187.252	173.931
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	215.787	225.237	208.169
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	4.674	5.214	6.541
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	30.921	28.290	28.441
Zahlungsmittel	(9.9)	177.468	176.522	166.030
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9.10)	2.951	0	0
		619.576	622.515	583.112
Summe Aktiva		994.899	979.486	889.471

* Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können Anhangangabe (3.) entnommen werden.

Passiva				
TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 (angepasst)*	01.01.2012 (angepasst)*
Eigenkapital	(9.11)			
Gezeichnetes Kapital		26.980	26.980	26.980
Kapitalrücklage		14.527	14.527	14.527
Sonstige Rücklagen		448.686	416.795	371.281
Rücklage für eigene Anteile		-13.086	0	-5.236
Eigenkapital der Aktionäre der WILO SE		477.107	458.302	407.552
Nicht beherrschende Anteile		-158	-290	-335
		476.949	458.012	407.217
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	(9.12)	157.241	128.739	167.432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.13)	1.091	1.121	1.207
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.14)	10.330	8.068	10.096
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.15)	1.347	1.279	1.023
Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen	(9.16)	62.983	60.582	47.300
Sonstige Rückstellungen	(9.17)	3.225	3.219	3.134
Latente Steuerverpflichtungen	(8.9)	17.602	16.494	18.594
		253.819	219.502	248.786
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	(9.12)	12.734	52.093	13.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.13)	106.490	94.107	87.838
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.14)	37.239	43.390	36.321
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.15)	69.030	68.554	53.360
Sonstige Rückstellungen	(9.17)	38.638	43.828	42.590
		264.131	301.972	233.468
Summe Passiva		994.899	979.486	889.471

* Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können Anhangangabe (3.) entnommen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Konzern-Kapitalflussrechnung			
TEUR	2013	2012 (angepasst)*	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	125.676	119.688	5.988
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	44.183	39.320	4.863
Abnahme der Rückstellungen	-7.116	-563	-6.553
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-6.180	849	-7.029
Zunahme der Vorräte	-5.326	-12.662	7.336
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.906	-17.963	20.869
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.402	6.405	7.997
Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva/Passiva	-5.218	16.824	-22.042
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.303	-3.290	-13
Operativer Cashflow vor Ertragsteuerzahlungen	160.024	148.608	11.416
Ertragsteuerzahlungen	-29.809	-27.815	-1.994
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	130.215	120.793	9.422
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	174	-174
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-6.952	-4.154	-2.798
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	8.476	2.481	5.995
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-56.967	-85.853	28.886
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen abzüglich liquider Mittel	-7.277	0	-7.277
Sonstige Auszahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-419	-38	-381
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-63.139	-87.390	24.251
Dividendenzahlungen	-31.233	-21.267	-9.966
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	37.000	5.709	31.291
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-48.748	-4.517	-44.231
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-15.840	-7.342	-8.498
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	3.375	11.930	-8.555
Zinseinnahmen	2.288	2.269	19
Zinsausgaben	-10.052	-10.970	918
Erhaltene Dividenden	45	80	-35
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-63.165	-24.108	-39.057
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	3.911	9.295	-5.384
Währungskursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	-2.965	1.197	-4.162
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	176.522	166.030	10.492
Zahlungsmittel am Ende der Periode	177.468	176.522	946

* Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können Anhangangabe (10.) entnommen werden.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird in Anhangangabe (10.) erläutert.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2013

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung										
TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Hedgingrücklage	Rücklage für die Neubewertung von Pensionen	Rücklage für eigene Anteile	Summe WIL0 SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
1. Januar 2012	26.980	14.527	380.519	-6.414	0	0	-5.236	410.376	-335	410.041
Anpassung*	0	0	1.092	0	0	-3.916	0	-2.824	0	-2.824
1. Januar 2012 (nach Anpassung)*	26.980	14.527	381.611	-6.414	0	-3.916	-5.236	407.552	-335	407.217
Konzernergebnis 2012	0	0	78.185	0	0	0	0	78.185	59	78.244
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	-2.634	0	-8.278	0	-10.912	-14	-10.926
Dividendenzahlungen	0	0	-21.267	0	0	0	0	-21.267	0	-21.267
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	-7.342	-7.342	0	-7.342
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	11.930	11.930	0	11.930
Übrige Veränderungen	0	0	-492	0	0	0	648	156	0	156
31. Dezember 2012 (angepasst)*	26.980	14.527	438.037	-9.048	0	-12.194	0	458.302	-290	458.012
1. Januar 2013	26.980	14.527	438.037	-9.048	0	-12.194	0	458.302	-290	458.012
Konzernergebnis 2013	0	0	82.789	0	0	0	0	82.789	182	82.971
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	-18.930	-105	-1.544	0	-20.579	-50	-20.629
Dividendenzahlungen	0	0	-31.233	0	0	0	0	-31.233	0	-31.233
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	-15.840	-15.840	0	-15.840
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	3.375	3.375	0	3.375
Übrige Veränderungen	0	0	914	0	0	0	-621	293	0	293
31. Dezember 2013	26.980	14.527	490.507	-27.978	-105	-13.738	-13.086	477.107	-158	476.949

* Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können Anhangangabe (3.) entnommen werden.

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wird in Anhangangabe (9.11) erläutert.

Konzern- anhang

Neue Horizonte erschließen

93	(1.) Allgemeine Angaben
93	(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses
93	(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen
95	(4.) Konsolidierungskreis
96	(5.) Konsolidierungsgrundsätze
97	(6.) Währungsumrechnung
98	(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
107	(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
114	(9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
129	(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
129	(11.) Segmentberichterstattung
131	(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten
135	(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente
141	(14.) Sonstige Angaben

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlage, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2013 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315a Absatz 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angaben nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315a Absatz 1 HGB verlangt. Der Konzernabschluss steht uneingeschränkt im Einklang mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend dar.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Zum 1. Januar 2013 hat die Wilo Gruppe erstmalig die Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ angewendet, die sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses befasst. Die Posten des sonstigen Ergebnisses werden nun in Beträge unterteilt, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Entsprechend hat sich der Ausweis im sonstigen Ergebnis des Konzerns geändert, inhaltliche Auswirkungen ergeben sich nicht.

Weiterhin hat die Wilo Gruppe zum 1. Januar 2013 den überarbeiteten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (2011) erstmalig angewendet und die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die Erfassung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand sowie die Grundlage zur Bestimmung von Erträgen und Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen gemäß den neuen Regelungen angepasst. Ebenfalls angepasst wurde die Erfassung von Aufstockungsbeträgen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen.

Ab dem Geschäftsjahr 2013 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Neubewertungen des Planvermögens sofort in voller Höhe erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst statt wie bisher erfolgswirksam und nur mit dem den Korridor übersteigenden Betrag.

Entsprechend hat sich aus der Anwendung von IAS 19 (2011) im Wesentlichen eine höhere Rückstellung für Pensionen ergeben. Zudem wird das operative Ergebnis nun nicht mehr durch die Amortisation des den Korridor übersteigenden Betrags beeinflusst; stattdessen hat sich eine stärkere Belastung des sonstigen Ergebnisses ergeben.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird unabhängig von etwaigen Unverfallbarkeitsregelungen sofort in voller Höhe ergebniswirksam erfasst. Das jährliche Nettozinsergebnis wird durch Anwendung des Diskontierungszinses auf die Nettopensionsverpflichtung ermittelt. Der Nettozinsaufwand beinhaltet Zinsaufwand bezogen auf die Pensionsverpflichtung und Zinserträge bezogen auf das Planvermögen.

Zuvor wurden die erwarteten Erträge auf Planvermögen mittels ihrer langfristigen Renditeerwartungen ermittelt. Aufstockungsbeträge im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen werden ratierlich erfasst und nicht wie bisher in voller Höhe bei Abschluss der Vereinbarung.

Die Änderung der Rechnungslegungsvorschriften wurde gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ rückwirkend angewendet. Entsprechend wurden die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 und die Ergebnisse der Vorjahresvergleichsperiode zum 31. Dezember 2012 so angepasst, als ob IAS 19 (2011) schon immer angewendet worden wäre.

Nachfolgend wird der Effekt auf das Gesamtergebnis sowie auf Vermögenswerte und Schulden dargestellt:

Effekt auf das Gesamtergebnis aus der Anwendung von IAS 19 (2011)

TEUR	2013	2012
Auswirkungen auf den Konzernjahresüberschuss		
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Verwaltungskosten	1.604	-678
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Steuern vom Einkommen und Ertrag	-494	209
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Konzernjahresüberschusses	1.110	-469
Auswirkungen auf das sonstige Konzernergebnis		
Pensionsbewertung	-2.281	-12.284
Verminderung Steuern vom Einkommen und Ertrag	737	4.006
Verminderung des sonstigen Konzernergebnisses	-1.544	-8.278
Verminderung des Gesamt-konzernergebnisses	-434	-8.747
Anteil der Aktionäre der WILO SE an der Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Konzernjahresüberschusses	1.110	-469
Gesamt	1.110	-469
Anteil der Aktionäre der WILO SE an der Verminderung des sonstigen Konzernergebnisses	-1.544	-8.278
Gesamt	-1.544	-8.278

Effekt auf Vermögenswerte und Schulden aus der Anwendung von IAS 19 (2011)

TEUR	01.01.2012 (wie zuvor berichtet)	Anpas- sungen	01.01.2012 (angepasst)
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	2.902	359	3.261
Latente Steueransprüche	19.624	1.332	20.956
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-42.785	-4.515	-47.300
Gesamteffekt auf das Konzernnettovermögen		-2.824	
Sonstige Rücklagen	374.105	-2.824	371.281
Gesamteffekt auf das Konzerneigenkapital		-2.824	

TEUR	31.12.2012 (wie zuvor berichtet)	Anpas- sungen	31.12.2012 (angepasst)
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	3.482	373	3.855
Latente Steueransprüche	19.153	5.338	24.491
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-43.078	-17.504	-60.582
Gesamteffekt auf das Konzernnettovermögen		-11.793	
Sonstige Rücklagen	428.588	-11.793	416.795
Gesamteffekt auf das Konzerneigenkapital		-11.793	

TEUR	31.12.2013 (IAS 19 alt)	Anpas- sungen	31.12.2013 IAS 19 (2011)
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	7.752	456	8.208
Latente Steueransprüche	19.176	5.572	24.748
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-44.443	-18.540	-62.983
Gesamteffekt auf das Konzernnettovermögen		-12.512	
Sonstige Rücklagen	461.198	-12.512	448.686
Gesamteffekt auf das Konzerneigenkapital		-12.512	

Die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards waren ebenfalls erstmalig im Geschäftsjahr 2013 anzuwenden, hatten jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE:

- Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“
- Änderung an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten
- Änderung an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Darlehen der öffentlichen Hand
- Änderung an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“
- IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2009–2011“

Aufgrund der Änderung an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ hat die Wilo Gruppe ihre Angaben bezüglich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgeweitet (vgl. Angaben (13.) des Konzernanhangs).

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend war bzw. die von der Europäischen Union noch nicht anerkannt wurden. Die WILO SE plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen:

- Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“
- Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“ und nachfolgende Änderungen bzgl. Investmentgesellschaften
- Änderung an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

- Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“
- Änderung an IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte
- Änderung an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Novation von Derivaten
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Einstufung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, nachfolgende Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang sowie Hedge Accounting
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften sowie Investmentgesellschaften
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften sowie Investmentgesellschaften
- IFRIC 21 „Abgaben“
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2010–2012 & 2011–2013“

Die erstmalige Anwendung der aufgeführten Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE haben.

(4.) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die WILO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die WILO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die WILO SE über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen und entsprechend IAS 27 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sind neben der WILO SE fünf (Vorjahr: vier) inländische und 54 (Vorjahr: 58) ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der WILO SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Im Geschäftsjahr 2013 wurden vier konzerninterne Verschmelzungen im Ausland durchgeführt. Eine Gesellschaft wurde im Inland erworben und erstmalig konsolidiert.

In der Anlage zum Konzernanhang werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

Akquisitionen

Im Dezember 2013 hat die WILO SE 100 % der Geschäftsanteile an der GEP Industrie-Systeme GmbH, Zwönitz („GEP“), übernommen. Die GEP hat sich auf die Herstellung von Anlagen zur Betriebs-, Lösch- und Trinkwasserversorgung spezialisiert. Durch die Übernahme baut die Wilo Gruppe ihre bestehenden Anwendungsfelder der Wasserversorgung auf dem nationalen wie auch internationalen Markt aus.

Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses der Wilo Gruppe konnte zum 31. Dezember 2013 noch keine abschließende Kaufpreisallokation vorgenommen werden. Nach der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich folgende Vermögenswerte und Schulden: Geschäfts- oder Firmenwert (6.367 TEUR), sonstige immaterielle Vermögenswerte (7 TEUR), sonstige langfristige Vermögenswerte (137 TEUR), Vorräte und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (1.596 TEUR), Zahlungsmittel (980 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (1.027 TEUR). Der Geschäfts- oder Firmenwert umfasst im Wesentlichen die erwarteten Synergien, den Kundenstamm sowie das Know-how der Mitarbeiter und wird der Division „Pumps & Systems“ zugeordnet. Er ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig. Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen 8.060 TEUR; der Kaufpreis wurde vollständig durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2013 erfolgt, würde die Wilo Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 1.238 Mio. EUR ausweisen. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern würde nahezu 85 Mio. EUR betragen.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden bei der Kapitalkonsolidierung die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und dem Kaufpreis des Erwerbs gegenübergestellt. Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folge einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren.

Eine Aufstockung einer Beteiligung an einer beherrschten und damit vollkonsolidierten Gesellschaft wird im Konzernabschluss als Transaktion zwischen Eigentümern gemäß IAS 27 behandelt. Ein daraus möglicherweise resultierender Unterschiedsbetrag wird direkt in den Gewinnrücklagen erfasst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WILo SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des

Geschäftsvorfalles umgerechnet. Sofern nichtmonetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Einzelabschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die die Transaktionskurse angemessen approximieren, in den Konzernabschluss übernommen. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Währungskurse zugrunde:

Währungskurse					
		Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
1 € =		2013	2012	2013	2012
Britisches Pfund	GBP	0,8497	0,8113	0,8331	0,8154
Chinesischer Renminbi (Yuan)	CNY	8,1686	8,1397	8,3314	8,2117
Indische Rupie	INR	78,5205	69,0521	85,2246	72,2231
Polnischer Zloty	PLN	4,2159	4,1714	4,1508	4,0929
Russischer Rubel	RUB	42,5912	40,0461	45,2582	40,1982
Schwedische Krone	SEK	8,6664	8,6823	8,8263	8,5842
Schweizer Franken	CHF	1,2288	1,2039	1,2267	1,2072
Südkoreanischer Won	KRW	1,455,7913	1,447,5126	1,452,9692	1,411,3720
Türkische Lira	TRY	2,5646	2,3141	2,9450	2,3557
US-Dollar	USD	1,3301	1,2918	1,3767	1,3183

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten, Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen finden sich unter Angabe (3.). In der Bilanz wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte von Annahmen und Schätzungen betroffen:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bewertung immaterieller Vermögenswerte sowie von Gegenständen des Sachanlagevermögens
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden.

Die Wilo Gruppe stellt bei dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte auf den Nutzungswert ab und bestimmt diesen mittels der Discounted-Cashflow-Methode. Den diskontierten Zahlungsströmen liegt die strategische Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde.

Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensführung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung bereichsspezifischer Wachstumsraten extrapoliert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, beinhalten die geschätzten Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 61.683 TEUR (Vorjahr: 55.780 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) des Konzernanhangs gegeben.

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie Gegenständen des Sachanlagevermögens unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensführung. Außerdem wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, sofern erforderlich, der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet wurde, aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem höheren Nutzungswert bestimmt.

Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert am Bilanzstichtag erwerben würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswerts zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, z.B. den Diskontierungszinssatz. Obwohl die Unternehmensführung

davon ausgeht, dass die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows und die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen resultieren, falls sich die von der Unternehmensführung identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Sachanlagen in Höhe von 261.330 TEUR (Vorjahr: 255.944 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) und (9.2) des Konzernanhangs gegeben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, als dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, vorliegender Sicherheiten sowie Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten.

Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann von dem erwarteten Zahlungsausfall aufgrund der zugrunde gelegten Einflussfaktoren abweichen. Die Wilo Gruppe hat zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 12.968 TEUR (Vorjahr: 12.733 TEUR) gebildet. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Finanzielle Vermögenswerte“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.6) des Konzernanhangs gegeben.

Für den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Wilo Gruppe weist im Wesentlichen Rückstellungen für mögliche Gewährleistungsfälle und Rückstellungen für Boni und Rückvergütungen an Kunden

unter den sonstigen Rückstellungen aus. Insgesamt werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 41.863 TEUR (Vorjahr: 47.047 TEUR) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Sonstige Rückstellungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter der Angabe (9.17) des Konzernanhangs gegeben.

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses liegen Schlüsselprämissen, darunter Diskontierungszinssätze, Gehaltstrends, Lebenserwartungen und Trendannahmen zur medizinischen Versorgung, zugrunde. Die angesetzten Diskontierungszinssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund der schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächlichen Beträge von den geschätzten abweichen, werden die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Finanzielle Vermögenswerte sind in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ einzuordnen.

- Die Bildung und Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten untereinander, die im Rahmen der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich ist, erfolgt nach Produkten sowie Anwendungen und obliegt gewissen Ermessensentscheidungen der Unternehmensführung.
- Im Rahmen des Einsatzes von Derivaten zur wirtschaftlichen Minimierung von Finanzrisiken aus Grundgeschäften ist zu entscheiden, ob Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 angewendet und damit die Sicherungsbeziehung auch bilanziell abgebildet werden soll.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und die damit verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf die Kunden übergegangen sind. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt. In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Verwaltungs- und Vertriebskosten

In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, werden ebenso wie Forschungskosten aufwandswirksam in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 lagen in den Jahren 2013 und 2012 nicht vor.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen.

Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Fremdkapitalkosten (Vorjahr: 101 TEUR) aktiviert. Der Fremdkapitalkostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt worden wäre, betrug im Berichtsjahr 3,96 % (Vorjahr: 4,36 %).

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sofern der Werthaltigkeitstest eine Wertminderung zur Folge hat, wird die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern spiegeln den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der Vermögenswerte wider.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden bis zu 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß dem „Component Approach“ bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung für eine solche Klassifizierung ist, dass der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Leasing

Wilo verleast selbst keine Gegenstände, sondern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht vom Leasingnehmer übernommen wird. In diesem Falle wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit. Die geleaste Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear über die Leasingdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen von Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung darüber, ob ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) für Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal im Geschäftsjahr durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairment-Test unterzogen, sofern Anzeichen für eine Wertminderung erkennbar werden. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden können.

Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Ein angemessener bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die Produktbereiche der Wilo Gruppe (Divisionen), die die Divisionen *Circulators*, *Pumps & Systems* sowie *Submersible & High Flow* umfassen, werden nach Produktgruppen und Anwendungen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Für den Impairment-Test werden die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie alle anderen Vermögenswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und dem Nutzungswert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Ist der Nutzungswert kleiner als die Summe der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aller anderen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte abzüglich der Schulden,

liegt eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam erfasst werden muss. Dabei verringert der Wertminderungsbetrag zunächst den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert und wird dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte verteilt. Wertminderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Diskontierungssatz, der im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests verwendet wird, wird auf der Grundlage von Marktdaten entwickelt und beträgt im Geschäftsjahr 2013 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 11,9 % und 12,5 % vor Ertragsteuern (Vorjahr: zwischen 10,9 % und 11,5 % vor Ertragsteuern). Der langfristige Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt wie im Vorjahr zwischen 0,1 % und 0,9 %.

Im Folgenden werden die wichtigsten Annahmen, die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte zur Bestimmung des Nutzungswerts pro Division herangezogen worden sind, dargestellt:

Geschäftsjahr 2013

Division	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Submersible & High Flow	30.054	0,9	11,9
Pumps & Systems	24.481	0,5	12,2
Circulators	7.148	0,1	12,5

Geschäftsjahr 2012

Division	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Submersible & High Flow	30.190	0,9	10,9
Pumps & Systems	18.416	0,5	11,2
Circulators	7.174	0,1	11,5

Die Wilo Gruppe stellt auf den Nutzungswert pro Division als erzielbaren Betrag im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte ab. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist auch bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 0,5 Prozentpunkte gegeben.

At-equity bewertete Beteiligungen

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und unter der Bilanzposition „At-equity bewertete Beteiligungen“ ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus ausgereichten Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39. Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der Wilo Gruppe ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei gemäß IAS 32 zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten:

- *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Assets Held for Trading“ oder „FAHfT“) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Dieser Kategorie werden innerhalb der Wilo Gruppe nur die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von bilanziellen Hedge-Beziehungen designierten derivativen Finanzinstrumente zugeordnet.
- *Kredite und Forderungen* („Loans and Receivables“ oder „LaR“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.
- *Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen* („Held to Maturity“ oder „HtM“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2013 und 2012 keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie aus.
- *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* („Available for Sale“ oder „AFS“) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden.

Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z.B. Aktien), welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend bestimmbar, werden die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bewertung herangezogen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Wertänderung erfolgt erst bei Veräußerung, es sei denn, der beizulegende Zeitwert liegt über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus finanziellen Vermögenswerten, für die kein notierter Marktpreis existiert sowie keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts ermittelt werden kann. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, die nicht at-equity einbezogen worden sind.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u.a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts oder eine wesentliche Verschlechterung der Bonität. Darüber hinaus sind eine deutliche Zahlungsverzögerung,

eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eine andere Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts Indizien für eine Wertminderung. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Derivate werden in der Wilo Gruppe zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisikos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen des IAS 39 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht. Daher wendet die Wilo Gruppe für Derivate kein „Hedge Accounting“ im Sinne des IAS 39 an.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Dabei werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet. Alle Marktwertveränderungen werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinssatzswaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der für die Zukunft zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Die Terminkontrakte auf Rohstoffe werden unter Zugrundelegung von entsprechenden Börsenkursen und Terminauf- und -abschlägen bewertet. Die Marktwerte für Optionskontrakte auf Rohstoffe hingegen werden auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen wurden. Sofern es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzierungstätigkeit handelt, werden entsprechende Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäft oder Devisenoption im sonstigen

Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zins- und Währungsswaps werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Termin- und Optionskontrakten auf Rohstoffe ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

Erstmalig wurden im Berichtsjahr in geringem Umfang nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen aus Grundgeschäften gegen Währungsschwankungen genutzt. Bei den als Cashflow Hedge designierten Sicherungsinstrumenten wird der effektive Teil der Wertänderung bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts erfolgt die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird zu jedem Stichtag ergebniswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminierungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ferner bildet die Wilo Gruppe latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund der Steuerbelastung, die sich aus den in 2014 erwarteten Gewinnausschüttungen der konsolidierten Tochtergesellschaften an die WILO SE ergeben wird.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 werden unter Punkt (8.9) des Anhangs dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Sie werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

Eigenkapital

Eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einer gesonderten Position als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen, die der Bewertungskategorie „Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ („FLHfT“) gemäß IAS 39 zugeordnet sind. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen finanzielle Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei gemäß IAS 32 zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen

Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum Vertragsabschlusszeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Financial Liabilities measured at Amortised Cost“ („FLAC“) zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem Marktzins abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Abgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32 darstellen. Diese sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter.

Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche

zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter der Pensionsverpflichtungen

Angaben in %	31.12.2013	31.12.2012
Diskontierungszinssatz	2,95	3,13
Renten Anpassung	1,79	1,86
Gehaltssteigerung	3,96	3,83

Der Nettozinsaufwand ergibt sich durch Multiplikation der Nettopensionsverbindlichkeit mit dem Diskontierungszinssatz in Höhe von 2,95 % (Vorjahr: 3,13 %).

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

(8.) Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

(8.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Umsatzerlöse				
	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Europe	622.626	50,6	615.930	51,9
Asia Pacific	287.426	23,4	271.171	22,8
EMEA	209.965	17,0	195.449	16,5
Others	110.806	9,0	104.536	8,8
Gesamt	1.230.823	100,0	1.187.086	100,0

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Diese Position umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		
TEUR	2013	2012
Materialaufwand	-524.063	-509.767
Personalaufwand	-121.872	-117.873
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-28.954	-25.233
Fremdinstandhaltung	-8.938	-7.072
Mieten und Pachten	-3.824	-4.861
Sonstige Personalkosten	-3.581	-4.777
Reise- und Bewirtungskosten	-2.897	-2.851
Sonstige	-48.847	-45.047
Gesamt	-742.976	-717.481

(8.3) Vertriebskosten

Vertriebskosten		
TEUR	2013	2012
Personalaufwand	-123.818	-122.843
Ausgangsfrachten	-25.271	-25.323
Werbekosten	-25.209	-25.156
Außendienst	-17.942	-18.527
Mieten und Pachten	-11.034	-10.899
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.671	-4.870
Rechts- und Beratungskosten	-3.619	-1.556
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	-2.049	-721
Forderungsausfälle	-931	-2.796
Sonstige	-27.418	-28.357
Gesamt	-242.962	-241.048

(8.4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Produktion noch der Entwicklung oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

Verwaltungskosten		
TEUR	2013	2012
Personalaufwand	-45.026	-41.030
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7.355	-6.787
Rechts- und Beratungskosten	-6.563	-6.910
Reise- und Bewirtungskosten	-3.131	-2.652
Mieten und Pachten	-3.077	-3.395
Sonstige Personalkosten	-2.739	-3.642
Kommunikationskosten	-2.043	-2.022
Sonstige	-14.789	-13.425
Gesamt	-84.723	-79.863

(8.5) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten		
TEUR	2013	2012
Personalaufwand	-27.967	-25.096
Fremdleistungen	-4.621	-3.616
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.203	-2.430
Rechts- und Beratungskosten	-1.148	-797
Sonstige	-7.926	-7.221
Gesamt	-43.865	-39.160

(8.6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
TEUR	2013	2012
Währungsgewinne aus operativem Geschäft	8.270	7.467
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.731	517
Staatliche Zuschüsse	2.291	1.695
Mieterträge	459	7
Versicherungsentschädigungen	182	287
Sonstige	4.505	10.048
Gesamt	22.438	20.021

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft in Höhe von 8.270 TEUR (Vorjahr: 7.467 TEUR) enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste in Höhe von 9.448 TEUR (Vorjahr: 6.096 TEUR) aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Angabe (8.7) des Konzernanhangs). Im Wesentlichen

entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln. Die Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen den Ertrag aus der Veräußerung eines wesentlichen Teils der bisherigen Produktionsstätte in Korea in Höhe von 6.171 TEUR. Die verbleibenden Vermögenswerte, für die der Veräußerungsprozess zum Stichtag noch nicht abgeschlossen war, werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen (vgl. Angabe (9.10) des Konzernanhangs).

(8.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
TEUR	2013	2012
Währungsverluste aus operativem Geschäft	-9.448	-6.096
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-551	-1.366
Sonstige	-3.060	-2.405
Gesamt	-13.059	-9.867

(8.8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis		
TEUR	2013	2012
Zinsergebnis	-7.764	-8.701
Sonstiges Finanzergebnis	-4.818	-575
Gesamt	-12.582	-9.276

Das Zinsergebnis besteht aus folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis		
TEUR	2013	2012
Zinserträge aus liquiden Mitteln und gewährten Darlehen	1.848	1.685
Ausgleichszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	440	584
Zinserträge	2.288	2.269
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-9.763	-10.717
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-289	-253
Zinsaufwendungen	-10.052	-10.970
Gesamt	-7.764	-8.701

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis		
TEUR	2013	2012
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	1.360	1.921
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	935	2.837
Dividenden von assoziierten Unternehmen	45	80
Übrige	0	25
Sonstige finanzielle Erträge	2.340	4.863
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-2.806	-2.791
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	-2.488	-463
Zinseffekte aus Pensionen und Verbindlichkeiten	-1.863	-2.178
Übrige	-1	-6
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-7.158	-5.438
Gesamt	-4.818	-575

Die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 ergeben sich zum einen aufgrund von positiven und negativen Verbrauchs- und Bewertungseffekten aus Rohstoffderivaten, die zur

Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2013 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das sonstige Finanzergebnis um 1.270 TEUR verschlechtert. Im Vorjahr hat dieser Effekt das Finanzergebnis um 1.061 TEUR verbessert.

Zum anderen beeinflusst die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Zins- und Währungsswaps, die die im Geschäftsjahr 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen in Höhe von ursprünglich 80,0 Mio. USD (vgl. Angabe (9.12) des Konzernanhangs) in voller Höhe gegen Währungsrisiken wirtschaftlich sichern, die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im wesentlichen Maße. Das Derivat, das die noch bestehende, in 2016 endfällige Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD gegen Währungsrisiken sichert, wurde zum Bilanzstichtag mit einem negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4.158 TEUR (Vorjahr: 2.868 TEUR) bewertet. Der Verlust aus der Bewertung dieses Zins- und Währungsswaps in Höhe von 1.290 TEUR wird unter den Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Die in 2013 endfällige Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD wurde im Berichtsjahr planmäßig getilgt und das entsprechende derivative Sicherungsinstrument ist entsprechend ausgelaufen. Im Vorjahr wurde ein Verlust in Höhe von 1.531 TEUR für beide Zins- und Währungsswaps unter den Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Dem Verlust aus der Bewertung des Zins- und Währungsswaps stehen Gewinne aus der Umrechnung der in 2016 endfälligen Schuldverschreibung in Höhe von 1.287 TEUR entgegen, die unter den Währungsgewinnen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.360 TEUR gezeigt werden. Im Vorjahr betrug der Gewinn aus der Umrechnung beider Schuldverschreibungen 1.152 TEUR und wurde ebenfalls unter den Währungsgewinnen aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die sonstigen Währungsgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus der Umrechnung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen.

(8.9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Konzernergebnis nach Ertragsteuern erfasste Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
TEUR	2013	2012
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag		
- Berichtsjahr	-28.680	-32.796
- Anpassungen für Vorjahre	145	-183
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28.535	-32.979
Latenter Steuerertrag/-aufwand		
- aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen	-189	-408
- aus geänderten Steuersätzen	-404	-3
- aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-514	1.249
- aus Ab- und Zuschreibung auf latente Steueransprüche	-481	-27
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-1.588	811
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.123	-32.168

Der Berechnung der laufenden inländischen Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2013 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % zugrunde gelegt (Vorjahr: kombinierter Steuersatz in Höhe von 30,8 %). Die angewandten aktuellen lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt ebenfalls mit dem kombinierten Steuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %).

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2013	2012	2013	2012
Immaterielle Vermögenswerte	446	473	989	2.084
Sachanlagen	1.010	1.285	5.089	5.213
Vorräte	3.840	4.225	142	70
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.018	1.862	257	1.145
	7.314	7.845	6.477	8.512
Finanzschulden	0	0	1.849	1.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	372	276	4	8
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.945	8.308	6	67
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6.290	7.228	9.817	8.553
Steuerliche Verlustvorträge	2.378	2.567	0	0
	17.985	18.379	11.676	9.715
Saldierung aktive und passive latente Steuer	-551	-1.733	-551	-1.733
Bilanzausweis	24.748	24.491	17.602	16.494

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Veränderung latente Steuern				
TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2012	Ergebniswirksam in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	-1.611	1.068	0	-543
Sachanlagen	-3.927	-152	0	-4.079
Vorräte	4.156	-458	0	3.698
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	716	1.044	0	1.760
Finanzschulden	-1.087	-762	0	-1.849
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268	100	0	368
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.240	-38	737	8.939
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1.325	-2.201	0	-3.526
Steuerliche Verlustvorträge	2.567	-189	0	2.378
	7.997	-1.588	737	7.146

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

Veränderung latente Steuern				
TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2011	Ergebniswirksam in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	-1.803	192	0	-1.611
Sachanlagen	-4.523	596	0	-3.927
Vorräte	4.905	-749	0	4.156
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-308	206	818	716
Finanzschulden	-1.928	841	0	-1.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274	-6	0	268
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.699	535	4.006	8.240
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-929	-396	0	-1.325
Steuerliche Verlustvorträge	2.975	-408	0	2.567
	2.362	811	4.824	7.997

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 56.798 TEUR (Vorjahr: 60.459 TEUR), von denen 4.158 TEUR (Vorjahr: 3.674 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 52.640 TEUR (Vorjahr: 56.785 TEUR) und sind zwischen 5 und 20 Jahre vortragsfähig.

Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze würden sich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von 19.420 TEUR (Vorjahr: 19.689 TEUR) ergeben. Hiervon wurden 17.042 TEUR (Vorjahr: 17.122 TEUR) zum Bilanzstichtag nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Da die WILO SE für das nächste Jahr Gewinnausschüttungen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften erwartet, wurden auf diese erwarteten Gewinnausschüttungen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 2.550 TEUR (Vorjahr: 1.882 TEUR) gebildet.

Daneben bestanden zum 31. Dezember 2013 in Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von 110.712 TEUR (Vorjahr: 77.901 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und für die deshalb keine latenten Steuerschulden gebildet wurden.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland ist im Geschäftsjahr 2013 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % verwendet worden (Vorjahr: 30,8 %). In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2013 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 30.123 TEUR (Vorjahr: 32.168 TEUR) aus. Dieser ist um 4.710 TEUR niedriger (Vorjahr: 1.839 TEUR niedriger) als der erwartete Steueraufwand von 34.833 TEUR (Vorjahr: 34.007 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung		
TEUR	2013	2012
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	113.094	110.412
Erwarteter Steueraufwand	-34.833	-34.007
Steuersatzänderungen	-404	-3
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	4.294	5.326
Firmenwertabschreibungen und sonstige Konsolidierungsvorgänge	878	-13
Sonstige permanente Differenzen	-6.375	-3.222
Steuerfreies Einkommen	8.200	1.182
Nichtbilanzierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	80	-1.140
Quellensteuer	-2.140	-515
Periodenfremde Steuern	145	-183
Sonstige	32	407
Tatsächlicher Steueraufwand	-30.123	-32.168

(8.10) Konzernergebnis

Konzernergebnis		
TEUR	2013	2012
Operatives Ergebnis (EBIT)	125.676	119.688
Finanzergebnis	-12.582	-9.276
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	113.094	110.412
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.123	-32.168
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	82.971	78.244

Das EBIT wird vor dem Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gezeigt. Das EBIT und das Konzernergebnis wurden nach den gebuchten Erträgen und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Zinsergebnis ist innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis enthalten.

(8.11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt jeweils 8,12 EUR (Vorjahr: 7,63 EUR).

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie beträgt jeweils 8,13 EUR (Vorjahr: 7,64 EUR). Beide Angaben sind nach Abzug der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteile berechnet worden.

Ergebnis je Aktie		
	2013	2012
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	82.971	78.244
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	182	59
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	82.789	78.185
Anzahl der Stammaktien zum 31.12.	9.868.290	10.117.331
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	9.738.148	10.015.408
Anzahl der Vorzugsaktien zum 31.12.	259.418	259.418
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien	259.418	225.694
Ergebnis je Stammaktie in EUR	8,12	7,63
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR	8,13	7,64

(9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(9.1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt entwickelt:

Immaterielle Vermögenswerte				
TEUR	Patente und Schutzrechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2012	28.719	63.150	145	92.014
Währungsumrechnung	165	410	4	579
Zugänge	3.082	0	1.072	4.154
Abgänge	-3.365	0	0	-3.365
Umbuchungen	673	0	-673	0
Stand zum 31.12.2012	29.274	63.560	548	93.382
Stand zum 01.01.2013	29.274	63.560	548	93.382
Währungsumrechnung	-8	-552	168	-392
Zugänge	4.440	0	2.512	6.952
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	7	6.367	0	6.374
Abgänge	-622	0	0	-622
Umbuchungen	219	0	-219	0
Stand zum 31.12.2013	33.310	69.375	3.009	105.694
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2012	22.918	7.680	0	30.598
Währungsumrechnung	107	100	0	207
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.424	0	0	3.424
Abgänge	-3.191	0	0	-3.191
Stand zum 31.12.2012	23.258	7.780	0	31.038
Stand zum 01.01.2013	23.258	7.780	0	31.038
Währungsumrechnung	-142	-88	0	-230
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.099	0	0	4.099
Abgänge	-626	0	0	-626
Stand zum 31.12.2013	26.589	7.692	0	34.281
Restbuchwerte				
Stand zum 01.01.2012	5.801	55.470	145	61.416
Stand zum 31.12.2012	6.016	55.780	548	62.344
Stand zum 01.01.2013	6.016	55.780	548	62.344
Stand zum 31.12.2013	6.721	61.683	3.009	71.413

Die Zugänge bei den Patenten und Schutzrechten betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software. Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über drei Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Angabe (7.) des Konzernanhangs gegeben.

Der Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Geschäftsjahr 2013 durchgeführt worden ist, hat ergeben, dass für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf bestand.

Die den Produktbereichen („Divisionen“) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte pro Division				
TEUR	01.01.2013	Zugang	Währungs- umrechnung	31.12.2013
Submersible & High Flow	30.190	0	-136	30.054
Pumps & Systems	18.416	6.367	-302	24.481
Circulators	7.174	0	-26	7.148
	55.780	6.367	-464	61.683

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen					
TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2012	119.306	154.271	211.556	26.721	511.854
Währungsumrechnung	50	-456	679	-152	121
Zugänge	3.938	7.988	21.165	52.762	85.853
Umbuchungen	18.701	9.943	8.291	-36.935	0
Abgänge	-174	-5.886	-31.530	-911	-38.501
Stand zum 31.12.2012	141.821	165.860	210.161	41.485	559.327
Stand zum 01.01.2013	141.821	165.860	210.161	41.485	559.327
Währungsumrechnung	-4.147	-2.666	-1.844	-754	-9.411
Zugänge	11.345	9.067	19.729	16.826	56.967
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	75	62	0	137
Umbuchungen	20.901	8.333	13.979	-43.213	0
Abgänge	-6.831	-4.935	-10.654	-50	-22.470
Stand zum 31.12.2013	163.089	175.734	231.433	14.294	584.550
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2012	40.416	102.664	159.115	0	302.195
Währungsumrechnung	74	-185	574	0	463
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.362	11.284	20.250	0	35.896
Umbuchungen	31	45	-76	0	0
Abgänge	-154	-5.737	-29.280	0	-35.171
Stand zum 31.12.2012	44.729	108.071	150.583	0	303.383
Stand zum 01.01.2013	44.729	108.071	150.583	0	303.383
Währungsumrechnung	-547	-1.304	-1.166	0	-3.017
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.644	11.433	23.007	0	40.084
Zuschreibungen	0	0	-11	0	-11
Umbuchungen	0	65	-65	0	0
Abgänge	-2.616	-4.529	-10.074	0	-17.219
Stand zum 31.12.2013	47.210	113.736	162.274	0	323.220
Restbuchwerte					
Stand zum 01.01.2012	78.890	51.607	52.441	26.721	209.659
Stand zum 31.12.2012	97.092	57.789	59.578	41.485	255.944
Stand zum 01.01.2013	97.092	57.789	59.578	41.485	255.944
Stand zum 31.12.2013	115.879	61.998	69.159	14.294	261.330

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 5.494 TEUR (Vorjahr: 4.732 TEUR) geleaste Vermögenswerte enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 dem Konzern als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen sind.

Die Nettobuchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte aus Finanzierungsleasing		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bauten	674	932
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.820	3.800
Gesamt	5.494	4.732

Die Summe der Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zu deren Barwert sind in folgender Tabelle dargestellt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 5.247 TEUR (Vorjahr: 4.890 TEUR).

Mindestleasingzahlungen		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Summe der Mindestleasingzahlungen	5.747	5.274
Zinsanteil	-500	-384
Barwert	5.247	4.890
Fällig innerhalb eines Jahres	2.213	2.262
Fällig in 1 bis 5 Jahren	3.034	2.628

(9.3) Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasing-Verhältnissen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Operating-Leasing-Verhältnisse		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Summe der Mindestleasingzahlungen	38.066	39.944
Fällig innerhalb eines Jahres	14.427	15.052
Fällig in 1 bis 5 Jahren	21.415	22.004
Fällig nach 5 Jahren	2.224	2.888

Die Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen im Wesentlichen Mieten für Immobilien sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erfolgswirksame Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr in Höhe von 18.036 TEUR (Vorjahr: 19.247 TEUR) angefallen.

(9.4) At-equity bewertete Beteiligungen

Die at-equity bewerteten Beteiligungen bestehen ausschließlich aus den Anteilen an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien, das seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr aufweist. Das offizielle Liquidationsverfahren über dieses Unternehmen ist im Geschäftsjahr 2011 eröffnet worden und wird voraussichtlich in 2014 abgeschlossen.

(9.5) Vorräte

Vorräte		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.221	67.361
Unfertige Erzeugnisse	20.638	18.516
Fertige Erzeugnisse und Waren	95.727	100.807
Geleistete Anzahlungen	189	568
Gesamt	187.775	187.252

Die Wertminderung der Vorräte ergibt sich als Differenz zwischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt zum Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2013 betrug die Wertminderung bei den Vorräten, bezogen auf den Bruttowert in Höhe von 208.239 TEUR (Vorjahr: 208.883 TEUR), 20.464 TEUR (Vorjahr: 21.631 TEUR). Im Geschäftsjahr 2013 sind Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 1.167 TEUR (Vorjahr: 887 TEUR) ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst. Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen, mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten, nicht.

(9.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 215.787 TEUR (Vorjahr: 225.237 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2014 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.109 TEUR (Vorjahr: 3.743 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen gebildet werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen.

Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die das allgemeine Kredit- und Länderrisiko der Schuldner abbilden. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen		
TEUR	2013	2012
Stand zum 01.01.	10.085	11.152
Zuführungen	2.365	1.237
Verbrauch	-1.678	-1.289
Auflösungen	-201	-1.015
Stand zum 31.12.	10.571	10.085

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		
TEUR	2013	2012
Stand zum 01.01.	2.648	2.507
Zuführungen	336	960
Verbrauch	-136	-358
Auflösungen	-451	-461
Stand zum 31.12.	2.397	2.648

(9.7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen oder assoziierte Unternehmen	348	348	0	571	571	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.190	870	320	1.778	1.401	377
Ausleihungen und Darlehen	118	0	118	175	0	175
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	367	0	367	177	0	177
Sonstige finanzielle Forderungen	6.526	3.456	3.070	6.467	3.242	3.225
Gesamt	8.549	4.674	3.875	9.168	5.214	3.954

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitaltitel in Höhe von 359 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR) enthalten, deren beizulegender Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte. Diese Eigenkapitaltitel wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Umwidmung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	29.217	23.610	5.607	20.697	19.647	1.050
Geleistete Anzahlungen	4.617	4.602	15	6.221	6.204	17
Rückdeckungsansprüche	2.457	0	2.457	2.557	0	2.557
Abgegrenzte Ausgaben	2.197	2.107	90	1.861	1.642	219
Forderungen an Mitarbeiter	641	602	39	809	797	12
Gesamt	39.129	30.921	8.208	32.145	28.290	3.855

(9.9) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 177.468 TEUR (Vorjahr: 176.522 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 316 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR).

(9.10) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 2.951 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) umfassen Grundstücke und Gebäude der bisherigen Standorte in Peking, China, und Gimhae, Korea, die nicht mehr genutzt werden. Der Veräußerungsprozess für diese Vermögenswerte wurde im Geschäftsjahr begonnen, war zum Stichtag aber noch nicht abgeschlossen. Die Marktwerte abzüglich Veräußerungskosten der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte entsprechen mindestens den Buchwerten. Abwertungen im Berichtsjahr waren nicht notwendig.

(9.11) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 26.980 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.117.331 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien und 259.418 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt.

Die sich im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien sind mit einer Vorwegausschüttung versehen. Entsprechend erhalten die Aktionäre aus dem jährlichen Bilanzgewinn vorweg einen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Vorzugsaktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung eines Gewinnanteils von 0,01 EUR auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung eines Gewinnanteils auf die Stammaktien. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanteils des Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugsaktien geleistet wird.

Die im Umlauf befindlichen Aktien, aufgeteilt nach Stamm- und Vorzugsaktien, haben sich wie folgt entwickelt:

Anzahl der Stammaktien		
	2013	2012
Stand zum 01.01.	10.117.331	10.117.331
Erwerb eigener Anteile	-311.302	-166.028
Veräußerung eigener Anteile	62.261	166.028
Stand zum 31.12.	9.868.290	10.117.331

Anzahl der Vorzugsaktien		
	2013	2012
Stand zum 01.01.	259.418	155.651
Veräußerung eigener Anteile	0	103.767
Stand zum 31.12.	259.418	259.418

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert ausschließlich aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 15.507 TEUR, wovon 14.527 TEUR in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt wurden.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen neben den Gewinnrücklagen die Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, die Rücklage für Cashflow Hedges, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens.

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10,0 % des gezeichneten Kapitals der WILO SE.

Die sonstigen Rücklagen haben sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt entwickelt:

Sonstige Rücklagen		
TEUR	2013	2012
Stand zum 01.01.	416.795	371.281
Anteil der Aktionäre der WILO SE am:		
Konzernergebnis	82.789	78.185
sonstigen Konzernergebnis	-20.579	-10.912
Dividendenzahlung	-31.233	-21.267
Übrige Veränderungen	914	-492
Stand zum 31.12.	448.686	416.795

Eigene Anteile

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 249.041 Stammaktien als eigene Anteile aus. Im Vorjahr hat die Gesellschaft weder Stamm- noch Vorzugsaktien als eigene Anteile ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile entfallen auf Anteilseigner an der Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 0,1 % und der Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 44,5 % der Anteile.

Dividenden

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Dividenden in Höhe von 31.233 TEUR (Vorjahr: 21.267 TEUR) an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende je Stammaktie in Höhe von 3,04 EUR (Vorjahr: 2,07 EUR) sowie einer Dividende je Vorzugsaktie in Höhe von 3,05 EUR (Vorjahr: 2,08 EUR).

Kapitalmanagement

Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividendenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftsichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten. Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um sowohl die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2013 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 476.949 TEUR (Vorjahr: 458.012 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 487.809 TEUR (Vorjahr: 435.339 TEUR) besteht. Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen beinhalten nicht die gesetzliche Rücklage der WILO SE in Höhe von 2.698 TEUR (Vorjahr: 2.698 TEUR).

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, eine Mindesteigenkapitalquote auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden unter Angabe (9.12) des Konzernanhangs gegeben.

(9.12) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

Finanzschulden		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	40.389	46.334
von > 5 Jahren	116.852	82.405
	157.241	128.739
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	12.734	52.093

Die WILO SE weist zum 31. Dezember 2013 die folgenden wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen aus:

- **USPP 2023 & USPP 2021**

Die WILO SE hat im März 2013 und Februar 2011 Schuldverschreibungen in Höhe von 37,0 Mio. EUR und 75,0 Mio. EUR im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben. Beide Platzierungen fanden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) in Höhe von 150,0 Mio. USD statt, die damit vollständig in Anspruch genommen worden ist. Die Schuldverschreibungen wurden beide in Euro aufgenommen und sind weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Schuldverschreibung in Höhe von 37,0 Mio. EUR („USPP 2023“) ist im Jahre 2023 endfällig und wird mit 3,1125 % p.a. verzinst. Die Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR („USPP 2021“) ist im Jahre 2021 endfällig und weist einen Zinscoupon in Höhe von 4,50 % p.a. aus.

- **USPP 2016**

Die WILO SE hat im Geschäftsjahr 2006 Schuldverschreibungen („USPP 2016“) im Rahmen einer US-Privatplatzierung im Gesamtwert von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. USD, in zwei Tranchen à 40,0 Mio. USD) mit Laufzeiten bis 2013 und 2016 sowie einer festen Verzinsung in Höhe von 5,28 % bzw. 5,33 % p. a. begeben. Die erste Tranche in Höhe von 40,0 Mio. USD wurde 2013 planmäßig getilgt. Die Schuldverschreibung, die 2016 endfällig ist, valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 29,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR) und ist über ein derivatives Finanzinstrument währungskursgesichert. Allerdings wird kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 angewandt. Sie ist darüber hinaus weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

- **Schuldschein 2020**

Im Januar 2011 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2020“) mit einem Fremdkapitalgeber in Höhe von 25,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 2020 aufgenommen, das ab 2011 halbjährlich in Höhe von rund 1,25 Mio. EUR getilgt und mit 4,08 % p. a. verzinst wird. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 17,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,2 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

- **Schuldschein 2015**

Im Geschäftsjahr 2008 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2015“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015, einer ratierlichen, halbjährlichen Tilgung in Höhe von rund 2,08 Mio. EUR und einer festen Verzinsung in Höhe von 5,54 % p. a. aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand (Zinsdeckungsgrad), Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA (Verschuldungsgrad) sowie Eigenkapitalquote) im Rahmen der begebenen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthalten die Verträge eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Im Zusammenhang mit diesen Finanzierungsvereinbarungen sind Anschaffungsnebenkosten entstanden, die aktivisch von diesen Finanzschulden abgesetzt sind und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungsverträge verteilt sowie aufwandswirksam ausgewiesen werden. Zum Bilanzstichtag betragen die noch zu verteilenden Anschaffungsnebenkosten 1.103 TEUR (Vorjahr: 415 TEUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die direkten, externen Kosten zurückzuführen, die im Rahmen des Abschlusses eines Konsortialkreditvertrages in Höhe von 120,0 Mio. EUR entstanden sind.

Zum 31. Dezember 2013 weisen die Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 194.806 TEUR (Vorjahr: 209.474 TEUR) auf, der von Kreditinstituten unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten sowie dem kurzfristigen Teil der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2014 getilgt wird.

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Die folgende Tabelle stellt die Fälligkeitsstruktur der gesamten Finanzschulden der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2013 und 2012 dar:

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Stand zum 31.12.2013

Mio. EUR	Nominal- volumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt	
			2014	2015	2016	2017	2018-20	2021-22	2023		
USPP 2023	37,0 Mio. EUR	37,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,0	37,0
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
USPP 2016	40,0 Mio. USD	29,1	0,0	0,0	29,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	29,1
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	17,5	2,5	2,5	2,5	2,5	7,5	0,0	0,0	0,0	17,5
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	6,2	4,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2
		164,8	6,6	4,6	31,6	2,5	7,5	75,0	37,0	164,8	
Kontokorrent- verbindlichkeiten		5,2	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2
Finanzschulden		170,0	11,8	4,6	31,6	2,5	7,5	75,0	37,0	170,0	

Stand zum 31.12.2012

Mio. EUR	Nominal- volumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt	
			2013	2014	2015	2016	2017	2018-20	2021		
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0
USPP 2013/2016	80,0 Mio. USD	60,7	30,4	0,0	0,0	30,3	0,0	0,0	0,0	0,0	60,7
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	21,2	3,7	2,5	2,5	2,5	2,5	7,5	0,0	0,0	21,2
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	12,5	6,3	4,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5
Sonstige Kredite	10,0 Mio. EUR	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
		170,0	41,0	6,6	4,6	32,8	2,5	7,5	75,0	170,0	
Kontokorrent- verbindlichkeiten		10,8	10,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,8
Finanzschulden		180,8	51,8	6,6	4,6	32,8	2,5	7,5	75,0	180,8	

(9.13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	1.091	1.121
von < 1 Jahr	106.490	94.107

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.14) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	4.170	2.868
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	3.034	2.628
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	3.103	2.245
von > 5 Jahren	23	327
Gesamt	10.330	8.068
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Wechseln	11.742	10.898
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	2.723	2.650
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.213	2.262
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	424	3.528
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	20.137	24.052
Gesamt	37.239	43.390

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.15) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Einnahmen	1.347	1.274
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	5
Gesamt	1.347	1.279
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Personal	24.996	28.062
Verbindlichkeiten aus Steuern	24.888	18.801
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.988	13.150
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.220	6.044
Abgegrenzte Einnahmen	991	884
Übrige Verbindlichkeiten	1.947	1.613
Gesamt	69.030	68.554

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.16) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen	60.496	57.154
Pensionsahnliche Verpflichtungen	2.487	3.428
Gesamt	62.983	60.582

Die Pensionsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsrückstellungen		
TEUR	2013	2012
Barwert der Pensionsverpflichtungen	69.713	63.519
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-9.217	-6.719
Aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte ausländischen Planvermögens	0	354
Stand 31.12.	60.496	57.154

Pensionsverpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet.

Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der

Mitarbeiter. Zum überwiegenden Teil erhalten die Begünstigten Leistungen in Form von lebenslangen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. In geringerem Umfang werden Leistungen in Form von Einmalzahlungen bei Renteneintritt gewährt.

Die entsprechenden Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden.

Die Aufwendungen aus den Zusagen werden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und Zinsaufwand. Dabei wird der Personalaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird saldiert mit dem Zinsertrag aus Planvermögen im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Neubewertungen des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Korridormethode wurde letztmalig im Geschäftsjahr 2012 angewendet.

Der leistungsorientierte Plan der WILO SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WILO SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben. Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 2.114 TEUR (Vorjahr: 1.253 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden in zwei Gesellschaften der Wilo Gruppe die Pensionspläne für die Mitarbeiter geschlossen und gemäß den entsprechenden Regelungen der Pensionsvereinbarungen abgewickelt. Die Pensionsansprüche der Mitarbeiter wurden abgegolten und die entsprechend zurückgestellten Beträge nebst zugehörigen Planvermögen ausgebucht.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen		
TEUR	2013	2012
Stand 01.01.	63.519	46.808
Laufender Dienstzeitaufwand	2.565	1.216
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	139	110
Zinsaufwand	2.055	2.205
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung von demografischen Annahmen	767	1.183
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	723	11.474
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Erfahrungsanpassungen	825	-373
Pensionszahlungen	-3.070	-2.510
Abgeltungen aus der Abwicklung von Pensionsplänen	-3.523	0
Übertragungen	5.925	3.201
Währungseffekte und übrige Änderungen	-212	205
Stand 31.12.	69.713	63.519

Die Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die Begünstigten:

- Aktive begünstigte Arbeitnehmer: 34.891 TEUR (Vorjahr: 30.035 TEUR)
- Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer: 6.042 TEUR (Vorjahr: 5.821 TEUR)
- Pensionäre: 28.780 TEUR (Vorjahr: 27.664 TEUR)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht auf versicherungsmathematischen Annahmen. Entsprechend ist die Wilo Gruppe bestimmten versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen insbesondere Zinsrisiken, Rentensteigerungsrisiken, Gehaltsrisiken sowie Langlebighkeitsrisiken. Bei einer Erhöhung (Verminderung) des Diskontierungszinssatzes um 50 Basispunkte würde sich die Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2013 um 7,3 % vermindern (8,3 % erhöhen). Eine Erhöhung (Verminderung) des Rentenfaktors um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um 2,6 % (Verminderung um 2,5 %) zur Folge. Bei einer Erhöhung (Verminderung) des Gehaltsfaktors um 25 Basispunkte würde sich die

Pensionsverpflichtung um 0,4 % erhöhen (0,3 % vermindern). Eine Erhöhung der Lebenserwartung um 10 % führt zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung um 6,1 %. Die Berechnung der Sensitivitäten unterstellt jeweils nur die Änderung eines einzelnen Faktors, während die anderen versicherungsmathematischen Annahmen konstant gehalten werden. Bei den zugrundegelegten Abweichungen handelt es sich um realistische Annahmen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und zukünftigen Markterwartungen beruhen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2013 15,4 Jahre.

Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 69.713 TEUR (Vorjahr: 63.519 TEUR) betreffen zu 78,1 % das Inland (Vorjahr: 83,4 %).

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens		
TEUR	2013	2012
Stand 01.01.	6.719	3.581
Zinsertrag	298	112
Neubewertung		
Gewinn aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	34	63
Auszahlungen	-688	0
Einzahlungen durch Arbeitgeber	1.336	169
Abgeltungen aus der Abwicklung von Pensionsplänen	-3.114	0
Übertragungen	4.819	2.794
Währungseffekte und übrige Änderungen	-187	0
Stand 31.12.	9.217	6.719

Das Planvermögen beinhaltet Zahlungsmittel in Höhe von 7.536 TEUR, die größtenteils im Rahmen von Guaranteed Investment Contracts angelegt sind. Weiterhin beinhaltet das Planvermögen qualifizierende Versicherungspolice in Höhe von 1.325 TEUR sowie Investmentfonds in Höhe von 356 TEUR. Darüber hinaus bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.262 TEUR (Vorjahr: 1.205 TEUR), die allerdings nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Planvermögen gemäß IAS 19 erfüllen.

Die Gesellschaft geht zurzeit davon aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

Pensionsähnliche Verpflichtungen

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für 2013 betragen 2.487 TEUR (Vorjahr: 3.428 TEUR). Darin enthalten sind Bruttoverpflichtungen aus Altersteilzeit für die WILO SE in Höhe von 2.725 TEUR (Vorjahr: 2.776 TEUR). Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe 1.880 TEUR (Vorjahr: 1.530 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Der darüber hinaus bestehende Teil des Planvermögens in Höhe von 1.194 TEUR (Vorjahr: 978 TEUR), der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechnet wird, wird unter den

Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit zum 31. Dezember 2013 beträgt 2,95 % (Vorjahr: 3,55 %). Ferner wurde eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 1,95 % (Vorjahr: 1,95 %) angenommen.

(9.17) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2013. Die Wilo Gruppe erwartet, dass die entsprechenden Rückvergütungen in Höhe von 17.599 TEUR (Vorjahr: 21.002 TEUR) bis Mitte des Jahres 2014 nahezu vollständig an die Kunden ausgezahlt werden.

Sonstige Rückstellungen						
TEUR	01.01.2013	Währungs- umrechnung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
Langfristig						
Garantien	3.219	-74	232	54	366	3.225
Kurzfristig						
Garantien	14.791	-218	2.035	1.119	3.663	15.082
Boni und Rabatte	21.002	-163	19.391	1.176	17.327	17.599
Übrige	8.035	-142	1.860	742	666	5.957
	43.828	-523	23.286	3.037	21.656	38.638

(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen (Cashflows) aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit werden erstmalig währungsbereinigt ausgewiesen. Entsprechend erfolgte auch eine Anpassung der Vergleichswerte im operativen Cashflow vor Ertragsteuerzahlungen. Auswirkungen des Einflusses von Währungskursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert gezeigt. Die Zahlungsmittel umfassen zum 31. Dezember 2013 Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 177.468 TEUR (Vorjahr: 176.522 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 316 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR) Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Die Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung bildet das operative Ergebnis (EBIT), das aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird (vgl. Angabe (8.10) des Konzernanhangs). Die währungskursbedingten Änderungen der Zahlungsmittel in Höhe von 2.965 TEUR (Vorjahr: 1.197 TEUR) betreffen Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände an Zahlungsmitteln in Berichtswährung. Detaillierte Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung sind unter dem Abschnitt „Finanzlage“ im Konzernlagebericht zu finden.

Die erhaltenen Zinsen werden ebenso wie die gezahlten Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da die erhaltenen Zinsen im Wesentlichen Zahlungen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Wiederanlage von aufgenommenen, aber noch nicht benötigten Finanzmitteln beinhalten.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten im operativen Cashflow zusammengefasst bzw. werden nun einzeln ausgewiesen. Die Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

(11.) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe richtet sich gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE. Auf der Grundlage einer matrixähnlichen Organisation innerhalb der Wilo Gruppe wirken Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente zusammen. Dementsprechend ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat aufgebaut. Managemententscheidungen und Steuerungsmaßnahmen des Vorstands der WILO SE werden im Wesentlichen auf der Grundlage der regionalen Finanzkennzahlen „Umsatzerlöse“ und „EBIT“ getroffen. Somit stellen die Regionen im Rahmen der Segmentberichterstattung die operativen Segmente dar.

Die vier berichtspflichtigen Segmente umfassen die folgenden Ländergruppen bzw. Länder:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den oben aufgeführten Regionen zugeordnet sind

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die Segmentinformationen werden nach Konsolidierung der intra- und intersegmentären Geschäftsvorfälle und Sachverhalte ausgewiesen, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen die Umsätze mit fremden Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar, an denen die Wilo Gruppe beteiligt ist, und ergeben sich nach dem Sitz des Kunden. In Deutschland wurden mit externen Kunden im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 219.473 TEUR (Vorjahr: 206.577 TEUR) erzielt.

Das EBIT nach Segmenten zeigt die Jahresergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das Vermögen nach Segmenten sowie die Umsatzerlöse zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden nicht dargestellt, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Segmentinformationen stellen sich nach der Vertriebsstruktur für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wie folgt dar:

Segmentinformationen					
2013					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	622.626	287.426	209.965	110.806	1.230.823
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	74.664	23.654	24.912	2.446	125.676
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23.500	9.827	5.999	4.857	44.183
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	21.947	4.243	628	969	27.787
2012					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	615.930	271.171	195.449	104.536	1.187.086
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	71.897	18.183	26.038	3.570	119.688
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.269	7.636	5.065	4.350	39.320
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	29.561	2.522	1.308	1.215	34.606

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis nach Ertragsteuern über:

Operatives Ergebnis (EBIT)		
TEUR	2013	2012
Operatives Ergebnis (EBIT)	125.676	119.688
Finanzergebnis	-12.582	-9.276
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	113.094	110.412
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.123	-32.168
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	82.971	78.244

Die Umsatzerlöse teilen sich folgendermaßen auf die Produktgruppen auf:

Umsatzerlöse nach Produktgruppen		
TEUR	2013	2012
Erzeugnisse für		
Building Services	927.372	907.090
Water Management und Industry	303.451	279.996
Gesamt	1.230.823	1.187.086

(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(12.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar:

Derivative Finanzinstrumente						
TEUR	Marktwert				Nominalvolumen	
	Laufzeit ab 31.12.2013		Vorjahr	Veränderung, gesamt	31.12.2013	31.12.2012
	Innerhalb 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre				
Devisentermingeschäfte	-56	-12	-84	16	13.347	25.315
Zins- und Währungsswaps	661	-3.838	-5.645	2.468	37.750	73.499
Rohstoffderivate	-159	0	1.111	-1.270	15.592	17.245

Im Finanzergebnis stehen Gewinne von 935 TEUR (Vorjahr: 2.837 TEUR) Verlusten in Höhe von 2.806 TEUR (Vorjahr: 2.791 TEUR) gegenüber (vgl. Angabe (8.8) des Konzernanhangs).

(12.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen stellen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2013 und 2012 pro Bewertungskategorie dar.

Dabei wurden auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2013

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2013
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	218.896			218.896
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen oder assoziierte Unternehmen	LaR	348			348
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		1.190		1.190
Ausleihungen und Darlehen	LaR	118			118
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	359	8		367
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	6.526			6.526
Zahlungsmittel	LaR	177.468			177.468
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	169.975			169.975
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	107.581			107.581
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	11.742			11.742
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	FLAC	2.723			2.723
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.			5.247	5.247
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		4.594		4.594
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	23.263			23.263
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		403.356			403.356
Available for Sale (AfS)		359	8		367
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			1.190		1.190
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		315.284			315.284
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			4.594		4.594

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2012

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2012
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	228.980			228.980
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen oder assoziierte Unternehmen	LaR	571			571
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		1.778		1.778
Ausleihungen und Darlehen	LaR	175			175
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	169	8		177
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	6.467			6.467
Zahlungsmittel	LaR	176.522			176.522
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	180.832			180.832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	95.228			95.228
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	10.898			10.898
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	FLAC	2.650			2.650
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.			4.890	4.890
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		6.396		6.396
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	26.624			26.624
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		412.715			412.715
Available for Sale (AfS)		169	8		177
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			1.778		1.778
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		316.232			316.232
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			6.396		6.396

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) je Klasse überein. Lediglich bei den Finanzschulden weicht der Buchwert in Höhe von 169.975 TEUR (Vorjahr: 180.832 TEUR) vom beizulegenden Zeitwert in Höhe von 194.806 TEUR (Vorjahr: 209.474 TEUR) ab.

Die Ermittlung der Marktwerte der Finanzschulden wurde unter Verwendung von Barwertmodellen durch Kreditinstitute vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013, die in Höhe von 359 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR) der Bewertungskategorie „Available for

Sale“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert worden sind, betreffen im Wesentlichen Gesellschaften, an denen die WILO SE direkt oder indirekt 100 % der Gesellschaftsanteile hält und die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert wurden. Der Marktwert der Anteile an diesen Tochtergesellschaften entsprach hierbei den fortgeführten Anschaffungskosten. Die beizulegenden Zeitwerte dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, können nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich hierbei um Anteile an Gesellschaften handelt, für die keine Börsenkurse oder sonstigen Marktwerte vorliegen. Eine Veräußerung dieser Gesellschaften ist derzeit nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) zugeordnet sind, werden direkt oder indirekt aus Markt- und Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „Financial Assets Held for Trading“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ in Höhe von 1.190 TEUR (Vorjahr: 1.778 TEUR) bzw. 4.594 TEUR (Vorjahr: 6.396 TEUR) zugeordnet sind, wird unter Angabe (7.) des Konzernanhangs dargestellt.

(12.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 dar, das Zinsen, Dividenden, Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie Fremdwährungseffekte je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst, die in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 erfolgswirksam ausgewiesen wurden. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, da das Finanzierungsleasing keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehört.

Nettogewinne/-verluste							
TEUR	Buchwert	Zinsen und Dividenden	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts*	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösung von Wertberichtigungen	Fremdwährungseffekte	Nettogewinne/-verluste
Bewertungskategorie	31.12.						
Geschäftsjahr 2013							
LaR	403.356	1.848		-2.701	652	-58	-259
AfS	367	45					45
FAHfT/FLHfT	-3.404	440	-1.871				-1.431
FLAC	-315.284	-9.763				1.287	-8.476
Gesamt		-7.430	-1.871	-2.701	652	1.229	-10.121
Geschäftsjahr 2012							
LaR	412.715	1.685		-2.197	1.476	69	1.033
AfS	177	80					80
FAHfT/FLHfT	-4.618	584	46				630
FLAC	-316.232	-10.717				1.152	-9.565
Gesamt		-8.368	46	-2.197	1.476	1.221	-7.822

* Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zum Vorjahr bestehen aus realisierten und unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die der Bewertungskategorie „Financial Assets and Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ (FAHfT/FLHfT) zugeordnet werden. Zinserträge und Zinsaufwendungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

(12.4) Fair-Value-Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 7 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2013 und 2012 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden bzw. deren beizulegender Zeitwert angegeben wird.

Fair-Value-Hierarchie		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
	Level 2	Level 2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	8	8
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT)	1.190	1.778
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (FLHfT)	4.594	6.396
Finanzschulden (LaR)	194.806	209.474

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2013 und 2012 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die aufgrund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 1 oder 3 einzustufen wären.

(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Die Wilo Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Marktrisiken aus der Veränderung der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Im Berichtsjahr wurde erstmalig im geringen Umfang Hedge Accounting nach den Regelungen der IFRS angewandt. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und -strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und -strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Group-Treasury. Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ zu finden.

Marktrisiken

Die Marktrisiken bestehen aus Währungs-, Zins-, Rohstoffpreis-, Kredit- bzw. Forderungsausfall- sowie Liquiditätsrisiken.

Währungsrisiko

Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden.

Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abgewickelt werden.

In geringem Umfang werden zukünftige Umsätze in fremder Währung aus kontrahierten Absatzgeschäften mittels Exportkrediten in den entsprechenden Währungen gegen Währungskurschwankungen gesichert. Die Exportkredite werden als Cashflow Hedge designed. Die entsprechenden Zahlungsströme und Ergebnis- bzw. -entlastungen werden in der Regel innerhalb eines Jahres nach Vertragsschluss des entsprechenden Geschäfts erwartet. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Buchwert der Exportkredite 2.072 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), der Fair Value beträgt 2.051 TEUR. In 2013 wurden -152 TEUR im sonstigen Ergebnis erfasst (Vorjahr: 0 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden keine Beträge vom sonstigen Ergebnis ertrags- oder aufwandswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, da Hedge Accounting erstmalig angewandt wurde. Im Konzernergebnis des Jahres 2013 sind keine Aufwendungen oder Erträge enthalten, die auf den unwirksamen Teil der Absicherung entfielen.

Die folgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2013 und 2012, die sich aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts sowie aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung bis zum 31. Dezember 2013 und 2012 ergeben haben sowie aus erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts in 2014 ergeben werden. Alle dargestellten Währungsrisiken beziehen sich auf Transaktionen mit fremden Dritten. Es werden ferner nur die derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen, die aus wirtschaftlicher Sicht eine Sicherungsbeziehung zu den aufgeführten Transaktionen des operativen Geschäfts sowie zu den Finanzierungsmaßnahmen aufweisen. Die Auswirkungen von konzerninternen Transaktionen in Fremdwährung sowie der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung (Translationsrisiko) bleiben bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Währungsrisiken	31.12.2013		31.12.2012	
	TEUR	TUSD	TEUR	TUSD
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.621	3.311	3.334	5.733
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.396	-1.352	-1.486	-893
Finanzschulden	0	-40.000	0	-80.000
Währungsrisiko aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	2.225	-38.041	1.848	-75.160
Erwartete Verkäufe in 2014 (Vorjahr: 2013)	44.262	13.748	34.271	25.926
Erwartete Einkäufe in 2014 (Vorjahr: 2013)	-17.577	-32.251	-21.680	-23.810
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2014 (Vorjahr: 2013) – brutto –	26.685	-18.503	12.591	2.116
Derivative Finanzinstrumente	0	43.447	0	76.000
Währungsrisiko – netto –	28.910	-13.097	14.439	2.956

Die ausgewiesenen Finanzschulden in Höhe von 40,0 Mio. USD (Vorjahr: 80,0 Mio. USD) betreffen ausschließlich die im Jahre 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen, die über derivative Finanzinstrumente in gleicher Höhe währungsgesichert sind.

Die Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zins- und Währungsswaps und Devisentermingeschäften, die zum 31. Dezember 2013 in der Konzern-Bilanz der Wilo Gruppe ausgewiesen werden, weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10,0 % gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2013 wäre das operative Ergebnis (EBIT) um 129 TEUR niedriger (158 TEUR höher) und das Finanzergebnis um 324 TEUR höher (489 TEUR niedriger) gewesen. Im Vorjahr wäre im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10,0 % gegenüber sämtlichen Währungen das operative Ergebnis (EBIT) um 334 TEUR niedriger (408 TEUR höher) und das Finanzergebnis um 1.841 TEUR höher (2.250 TEUR niedriger) gewesen.

Die in diesen Szenarien dargestellte Auswirkung auf das operative Ergebnis ergibt sich aus der Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten. Die Auswirkung der Szenarien auf das Finanzergebnis resultiert zum einen aus den Umrechnungsdifferenzen der langfristigen Finanzschulden in Fremdwährung in Höhe von 2.641 TEUR (Vorjahr: 5.517 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (-3.228 TEUR bei 10 %iger Euro-Abwertung) zum Bilanzstichtag (Vorjahr: -6.743 TEUR bei 10 %iger Euro-Abwertung).

Zum anderen hätte sich aus der Bewertung von Zins- und Währungsswaps, Devisentermingeschäften und Rohstoffderivaten ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von -2.317 TEUR (2.739 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (10 %igen Euro-Abwertung) ergeben. Für das Vorjahr hätte sich ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 3.676 TEUR (4.493 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (10 %igen Euro-Abwertung) ergeben.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Währung“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen. Die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse ermittelten Auswirkungen auf das operative Ergebnis sowie das Finanzergebnis ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Derivaten in US-Dollar, indischen Rupien sowie unterschiedlichen europäischen Währungen. Andere Fremdwährungen sind für die Sensitivitätsanalyse von untergeordneter Bedeutung.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Im Falle, dass der Marktzins zum 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, ergäbe sich ein um 78 TEUR (83 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis. Für das Vorjahr hätte sich ein um 127 TEUR (135 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben. Diese in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung von 78 TEUR bzw. 83 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR bzw. -135 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Zinskomponente in Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag. Da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist, ist die in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung aufgrund von Marktzinsschwankungen für die originären, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten unwesentlich.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Marktzins“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen. Die Sensitivitätsanalyse umfasst nicht die Auswirkungen einer definierten Änderung der Risikovariablen „Marktzins“ auf die Anlage von flüssigen Mitteln.

Rohstoffpreisrisiko

Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus den Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer für das Geschäftsjahr 2014 ist preislich festgelegt worden. Ab dem Geschäftsjahr 2015 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

Im Falle, dass die Rohstoffpreise für Kupfer zum 31. Dezember 2013 um 10,0% höher (niedriger) gewesen wären, hätte sich das Finanzergebnis um 1.608 TEUR (1.579 TEUR) verbessert (verschlechtert). Für das Vorjahr hätte sich ein um 1.936 TEUR (1.904 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben.

Diese in den Szenarien dargestellte Auswirkung von 1.608 TEUR bzw. -1.579 TEUR (Vorjahr: 1.936 TEUR bzw. -1.904 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Rohstoffderivate zum Bilanzstichtag. Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Rohstoffpreis“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden. Inwieweit sich die Wirtschaftskrise auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden auswirken wird, ist aus heutiger Sicht nicht absehbar.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder. Die folgende Tabelle stellt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko sowie die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 und 2012 dar, die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet werden. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Bilanzpositionen zusammengefasst.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31 – 60	61 – 90	91 – 180	über 180
31.12.2013							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.896	177.276	15.844	8.344	1.172	1.666	1.301
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	6.992	6.992	0	0	0	0	0
31.12.2012							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228.980	181.689	22.160	6.192	2.459	3.640	2.419
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	7.213	7.213	0	0	0	0	0

* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden ohne die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und ohne die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 231.865 TEUR (Vorjahr: 241.713 TEUR). Zum 31. Dezember 2013 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 10.571 TEUR (Vorjahr: 10.085 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 28.326 TEUR (Vorjahr: 36.870 TEUR) gebildet. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag pauschalisierte Einzelwertberichtigungen für länderspezifische Kreditrisiken in Höhe von 2.397 TEUR (Vorjahr: 2.648 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund unterschiedlicher und üblicher Sachverhalte gebildet.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 367 TEUR (Vorjahr: 177 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Financial Assets Held for Trading“ in Höhe von 1.190 TEUR (Vorjahr: 1.778 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es bestanden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2013 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Mit verschiedenen global agierenden Banken wurden Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte geschlossen. Im Rahmen dieser Verträge ist unter anderem vereinbart, dass bei Beträgen in gleicher Währung, die am selben Tag jeweils von den Vertragsparteien zahlbar sind, eine Aufrechnung erfolgt und entsprechend nur der verbleibende Nettobetrag von der einen an die andere Partei gezahlt wird. Darüber hinaus ist festgelegt, dass unter bestimmten Umständen, beispielsweise bei einem Ausfall einer der Parteien, sämtliche noch ausstehende Transaktionen gekündigt werden. In diesem Fall wird eine Aufrechnung sämtlicher noch ausstehender Transaktionen vorgenommen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für eine Saldierung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz grundsätzlich nicht, da aus ihnen zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein einklagbarer Rechtsanspruch erwächst, die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden gegeneinander aufzurechnen. Dieses Recht besteht nur für den Fall des Eintritts zukünftiger Ereignisse, wie beispielsweise dem Ausfall einer der beiden Vertragsparteien.

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden werden unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen, da die Kriterien des IAS 32.42 für eine Aufrechnung nicht erfüllt waren. Sie unterliegen aber den oben beschriebenen Vereinbarungen, die bei Eintritt bestimmter zukünftiger Ereignisse eine Aufrechnung erlauben.

Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

TEUR	Buchwerte in der Bilanz	Vermögenswerte/Schulden mit einem Aufrechnungsrecht, das jedoch nicht die Kriterien zur bilanziellen Saldierung erfüllt	Nettowerte
31.12.2013			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.190	-208	982
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-4.594	208	-4.386
31.12.2012			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.778	-107	1.671
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-6.396	107	-6.289

Liquiditätsrisiko

Die Wilo Gruppe strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich und unverbindlich zugesagte Kreditlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler renommierter Kreditinstitute, die Laufzeiten bis zu fünf Jahren aufweisen. Die Kreditlinien in Höhe von mehr als 200 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 5,2 Mio. EUR in Anspruch genommen. Zum anderen hat die WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen wurden (siehe Angabe (9.12) des Konzernanhangs).

Aufgrund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien mit unterschiedlichen renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 und 2012 dar:

Liquiditätsrisiko

TEUR	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2013					
Finanzschulden					
langfristig	157.241	-198.599	-7.146	-62.296	-129.157
kurzfristig	12.734	-12.734	-12.734	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.581	-107.581	-106.490	-1.091	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.247	-5.747	-2.460	-3.287	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37.728	-37.728	-34.602	-3.103	-23
Derivative Finanzinstrumente	4.594	-3.998	-156	-3.842	0
Gesamt	325.125	-366.387	-163.588	-73.619	-129.180
31.12.2012					
Finanzschulden					
langfristig	128.739	-166.391	-6.777	-66.118	-93.496
kurzfristig	52.093	-52.093	-52.093	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.228	-95.228	-94.107	-1.121	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.890	-5.274	-2.481	-2.793	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40.172	-40.172	-37.600	-2.245	-327
Derivative Finanzinstrumente	6.396	-5.520	-3.236	-2.284	0
Gesamt	327.518	-364.678	-196.294	-74.561	-93.823

(14.) Sonstige Angaben

(14.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund, und WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund.

(14.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird:

Eventualverbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften	600	600
aus Gewährleistungen	3.980	6.149
Gesamt	4.580	6.749

Die Bürgschaft besteht im Rahmen eines Mietverhältnisses an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär der WILO SE beteiligt sind. Gegenüber der Gesellschaft besteht eine Bürgschaft in Höhe von 600 TEUR.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit mit Kunden und Lieferanten der Wilo Gruppe. Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 1.937 TEUR (Vorjahr: 742 TEUR) haben zum 31. Dezember 2013 eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 837 TEUR (Vorjahr: 1.166 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Bürgschaften und Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 1.206 TEUR (Vorjahr: 4.240 TEUR).

Die WILO SE hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Ausübung einer Kaufoption dazu verpflichtet, im April 2014 75 % der Geschäftsanteile an einer Kommanditgesellschaft zu einem vorläufigen Kaufpreis in Höhe von 1.951 TEUR zu erwerben. Die Kommanditgesellschaft ist Eigentümerin eines Grundstücks, das nebst aufstehender Bürogebäude und einer Produktionshalle an die WILO SE verleast ist. Der Leasingvertrag endet am 31. März 2014.

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen zum 31. Dezember 2013 beträgt 11.077 TEUR (Vorjahr: 10.100 TEUR). Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(14.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter		
	2013	2012
Produktion	4.163	3.991
Vertrieb und Verwaltung	3.031	2.909
Gesamt	7.194	6.900
Inland	2.454	2.278
Ausland	4.740	4.622
Gesamt	7.194	6.900

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % (Vorjahr: 2,9 %) gestiegen. Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Personalaufwand 318,7 Mio. EUR (Vorjahr: 306,8 Mio. EUR).

(14.4) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 2. April 2014 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, eine Dividende in Höhe von 3,27 EUR je Stammaktie und 3,28 EUR je Vorzugsaktie auszuschütten und den Rest des Bilanzgewinns der WILO SE auf neue Rechnung vorzutragen.

(14.5) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(14.6) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Alle Geschäftsbeziehungen, die ausschließlich aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten oder assoziierten Unternehmen der WILO SE bestehen, werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese Unternehmen betragen 348 TEUR (Vorjahr: 571 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 2.723 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 2.650 TEUR). Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 768 TEUR (Vorjahr: 511 TEUR) getätigt.

Im Geschäftsjahr 2013 haben Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands folgende Erwerbe und Veräußerungen von Aktien an der WILO SE vorgenommen:

Erwerb und Veräußerungen von Aktien an der WILO SE

	Aufsichtsrat		Vorstand		Gesamt	
	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR
Stand 31.12.2012	259.418		477.331		736.749	
Erwerb	0		62.261	3.375	62.261	3.375
Veräußerung	0		-311.302	-15.840	-311.302	-15.840
Stand 31.12.2013	259.418		228.290		487.708	

Zum 31. Dezember 2013 befinden sich somit 259.418 Vorzugsaktien an der WILO SE im Eigentum der Mitglieder des Aufsichtsrats und 228.290 Stammaktien an der WILO SE im Eigentum der Mitglieder des Vorstands. Aufgrund dieser Transaktionen weist die WILO SE 249.041 Stammaktien als eigene Anteile zum 31. Dezember 2013 aus. Eigene Vorzugsaktien sind nicht in ihrem Besitz. Im Vorjahr wies die WILO SE keine Stamm- oder Vorzugsaktien als eigene Anteile aus.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen genehmigte Beraterverträge. Das Gesamtvolumen dieser Verträge für 2013 beträgt 207 TEUR (Vorjahr: 450 TEUR), davon waren 130 TEUR zum 31. Dezember 2013 (Vorjahr: 255 TEUR) noch nicht bezahlt.

Einer der Aktionäre ist geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmensberatung, die Beratungsleistungen gegenüber der WILO SE erbringt. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2013 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber diesem Unternehmen. Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 62 TEUR ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2013 hat das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 1.115 TEUR (Vorjahr: 262 TEUR) mit der WILO SE erzielt.

Ein weiterer Aktionär ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und climatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) erzielt. Gleichzeitig hat die Wilo Gruppe Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.731 TEUR (Vorjahr: 708 TEUR) von diesem Unternehmen bezogen. Zum 31. Dezember 2013 wurden Forderungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 541 TEUR) gegen das Unternehmen ausgewiesen.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2013 insgesamt geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 836 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR). Der Mietzins ist zu marktüblichen Konditionen vereinbart.

Daneben besteht ein Mietverhältnis an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär beteiligt sind. Die Höhe der im Jahr 2013 geleisteten Mietzahlungen beträgt 518 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 57 TEUR (Vorjahr: 273 TEUR). Gegenüber der Gesellschaft besteht eine Bürgschaft in Höhe von 600 TEUR (Vorjahr: 600 TEUR).

Im Berichtsjahr bestand ein Beratervertrag mit einem Mitglied der Inhaberfamilie in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR), davon waren 60 TEUR zum 31. Dezember 2013 (Vorjahr: 60 TEUR) noch nicht bezahlt.

Die Caspar Ludwig Opländer Stiftung hält die Mehrheit der Stammaktien an der WILO SE. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag für verwaltende Tätigkeiten zwischen der WILO SE und der Stiftung. Aus diesem Dienstleistungsvertrag erzielte die WILO SE in 2013 Erlöse in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR). Zum 31. Dezember 2013 bestehen Forderungen gegen die Stiftung in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

(14.7) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2013 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers		
TEUR	2013	2012
Abschlussprüfungen davon für das Vorjahr: -1 TEUR (2011: 0 TEUR)	362	361
Sonstige Bestätigungsleistungen davon für das Vorjahr: 8 TEUR (2011: 17 TEUR)	133	38
Sonstige Leistungen davon für das Vorjahr: 0 TEUR (2011: 34 TEUR)	461	103
Gesamt	956	502

(14.8) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2013 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Hiervon entfallen 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) auf fixe Vergütungen und 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) auf variable Vergütungen, wobei davon 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit ausgewiesen werden und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen. Im Rahmen beitragsorientierter Pensionspläne für Mitglieder des Vorstands wurden Beiträge in Höhe von 0,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013 geleistet. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2013.

Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Es handelte sich in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) um eine Leistung gemäß IAS 24.17 (d). Ferner sind im Geschäftsjahr 2013 Beiträge in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) in beitragsorientierte Pensionspläne für ehemalige Mitglieder des Vorstands geleistet worden. Für ehemalige Organmitglieder wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) bilanziert.

(14.9) Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein

– Vorsitzender –

Ehemaliger Finanzvorstand der ThyssenKrupp AG und
Unternehmensberater
Wollerau, Schweiz

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Ehemaliger Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Stuttgart

Jean-François Germerie

Europäischer Betriebsrat
Laval, Frankreich

Daniela Mohr

Europäischer Betriebsrat
Dortmund
seit 16. April 2013

Felix Opländer

Unternehmer
Verden/Aller

Heinz-Peter Schmitz

Europäischer Betriebsrat
Dortmund
bis 16. April 2013

Prof. Dr. Nobert Wieselhuber

Geschäftsführer der Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
Unternehmensberatung
Planegg

Herr Dr.-Ing. E.h. Jochen Opländer

ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Vorstand

Oliver Hermes

– Vorsitzender –
Essen

Dr. Markus Beukenberg

Mülheim an der Ruhr
seit 16. April 2013

Gilbert Faul

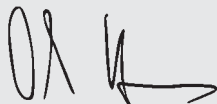
Peking, China
bis 18. Februar 2013

Eric Lachambre

Saint-Germain-en-Laye, Frankreich

Dortmund, den 19. Februar 2014

Der Vorstand



Oliver Hermes



Dr. Markus Beukenberg



Eric Lachambre

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2013

	Beteiligungsquote in %
Bombas WILO-SALMSON Portugal – Sistemas Hidráulicos, Lda., Porto/Portugal	100,0
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk/Großbritannien	100,0
EMB Pumpen AG, Rheinfelden/Schweiz	100,0
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois/Frankreich **	50,0
GEP Industrie-Systeme GmbH, Zwönitz/Deutschland	100,0
Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune/Indien	55,5
Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien	99,9
PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100,0
SALMSON South Africa Ltd., Johannesburg/Südafrika	100,0
STEMMA S.R.L., Trissino/Italien	100,0

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2013

	Beteiligungsquote in %
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100,0
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100,0
WILO Baltic SIA, Riga/Lettland	100,0
WILO Bel o.o.o., Minsk/Weißrussland	100,0
WILO Beograd d.o.o., Belgrad/Serbien	100,0
WILO Bulgaria EOOD, Sofia/Bulgarien	100,0
WILO Canada Inc., Calgary/Kanada	100,0
WILO Caspian LLC, Baku/Aserbaidschan	100,0
WILO Central Asia TOO, Almaty/Kasachstan	100,0
WILO China Ltd., Beijing/China	100,0
WILO Danmark A/S, Karlslunde/Dänemark	100,0
WILO Eesti OÜ, Tallin/Estland *	100,0
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao/China	100,0
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth/Deutschland	100,0
WILO Engineering Ltd t/a Wilo Ireland, Limerick/Irland	100,0
WILO Finland OY, Espoo/Finnland	100,0
WILO Hellas A.B.E.E., Athen/Griechenland	100,0
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,0
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares/Spanien	100,0
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Intec S.A.S., Aubigny/Frankreich	100,0
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand)/Italien	100,0
WILO Lietuva UAB, Vilnius/Litauen	100,0
WILO Magyarorszá g Kft., Törökbálint/Ungarn	100,0
WILO Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien ***	50,0
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel)/Belgien	100,0
WILO Nederland b.v., Westzaan/Niederlande	100,0
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2013

	Beteiligungsquote in %
WILO Norge AS, Oslo/Norwegen	100,0
WILO Polska Sp. z o.o., Lesznowola/Polen	100,0
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul/Türkei	100,0
WILO CS s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,0
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wiener Neudorf/Österreich	100,0
WILO Pumps Ltd., Busan/Korea	100,0
WILO Pumps Ltd., Limerick/Irland	100,0
WILO Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0
WILO Rus o.o.o., Moskau/Russland	100,0
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0
WILO Saudi Arabia Ltd., Riyad/Saudi-Arabien *	100,0
WILO Nordic AB, Växjö/Schweden	100,0
WILO Ukraina t.o.w., Kiew/Ukraine	100,0
WILO USA LLC, Rosemont, IL/USA	100,0
WILO Taiwan Company Ltd., Taipeh/Taiwan	100,0
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO-SALMSON France S.A.S., Chatou/Frankreich	100,0
WILO Lebanon S.A.R.L., Beirut/Libanon	100,0
WILO Australia PTY Ltd, Brisbane City QLD/Australien	100,0
WILO Maroc S.A.R.L., Casablanca/Marokko	100,0
WILO Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam	100,0
WILO SYSTEMS ITALIA S.R.L., Bari/Italien	100,0
WILO Indústria, Comércio e Importação LTDA, City of São Paulo/Brasilien	100,0
WILO Projektgesellschaft mbH, Dortmund/Deutschland *	100,0
WILO (Singapore) Pte. Ltd, Singapur/Singapur *	100,0

* Diese Unternehmen wurden in 2013 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird.

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

Bestätigungs- vermerk des Abschluss- prüfers

Wir haben den von der WILO SE, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 20. Februar 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beumer
Wirtschaftsprüfer



Huperz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Dazu erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen.

In seinen insgesamt vier Präsenzsitzungen im Jahr 2013 befasste sich der Aufsichtsrat mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Am 16. April 2013 standen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 im Mittelpunkt. Es wurde detailliert die Situation der Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe erörtert. Der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands wurde angepasst.

In der Sitzung am 27. Juni 2013 diskutierte der Aufsichtsrat vor allem die Ergebnisse der im Vorjahr erfolgreich eingeführten Programme zur Personalentwicklung. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den vom Vorstand vorgestellten Strategieprojekten zu den Themen Marketing und technologische Kooperationen.

Am 17. Oktober 2013 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem vom Vorstand vorgestellten Strategieprojekt zum Thema Customer Relationship Management und dem Abgleich der langfristigen Unternehmensziele mit globalen Megatrends sowie der aktualisierten Unternehmensstrategie.

Am 19. Dezember 2013 verabschiedete der Aufsichtsrat unter anderem die Budgetplanung für das Jahr 2014 sowie die strategische Planung bis in das Jahr 2018. Des Weiteren wurden die M&A-Strategie sowie strategische Investitionen im Rahmen der globalen Standortentwicklung diskutiert. Zudem hat der Aufsichtsrat verschiedene Anpassungen der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss beschlossen.

Ganzjährig begleitete der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Grundsätze der Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, insbesondere hinsichtlich neuer Fertigungstechnologien, der Ausrichtung des Produktportfolios sowie der Personalplanung.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2013, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz und Anhang, wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass die vom Vorstand eingerichteten Systeme, das Interne Kontrollsystem (IKS), das Interne Revisionsystem sowie das Compliance-System, angemessen und in ihrer Konzeption und Handhabung geeignet sind, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Dem Aufsichtsrat lagen die vorgenannten Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses in der Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) am 31. März 2014 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und umfassend ergänzende Auskünfte zu geben. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat vorbereitend zugearbeitet und insbesondere auch die Ergebnisse des Risikomanagement-Systems sowie des internen Kontrollsystems ausgewertet.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt in seiner Sitzung vom 1. April 2014, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Darüber hinaus stimmt der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Berichtsjahr sind im Vorstand folgende personelle Veränderungen eingetreten:

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 16. April 2013 den bisherigen Generalbevollmächtigten Herrn Dr. Markus Beukenberg für die Dauer von fünf Kalenderjahren zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt. Auch in seiner neuen Funktion wünscht der Aufsichtsrat Herrn Dr. Beukenberg weiterhin viel Glück und Erfolg.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf Besonderheiten des Unternehmens (dies betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüsse) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird.

Einzelheiten zu den wenigen Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

2013 war für die Wilo Gruppe das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Firmengeschichte. Neue Rekorde bei Umsatz, EBIT und Konzernergebnis dokumentieren die Fortsetzung eines nachhaltig profitablen Wachstums. Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Wilo Gruppe für die erbrachten Leistungen und die große Loyalität, die entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Dortmund, im April 2014



Der Aufsichtsrat
Dr. Heinz-Gerd Stein
Vorsitzender

Glossar

5 Why

Iterative Frage-Antwort-Technik im Bereich des Qualitätsmanagements zur Ursache-Wirkung-Bestimmung. Ziel ist es, den Ursprung für einen Defekt oder ein Problem zu bestimmen.

8D

Im Rahmen des Qualitätsmanagements genutztes Vorgehensmodell zur strukturierten Lösung von Problemen. „8D“ (acht Disziplinen) steht für die acht Schritte in diesem Modell.

Anti-Counterfeiting

Maßnahmen zur Bekämpfung von Produktpiraterie.

At-equity

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen beeinflussen die entsprechenden Buchwerte der Anteile.

Business Keeper Monitoring System (BKMS®)

Internetbasiertes elektronisches Hinweisgebersystem, mit dem Hinweise auf Verstöße gegen Gesetze oder den Verhaltenskodex gegeben werden können.

Cash-Pooling

Instrument zur Optimierung der Liquiditätssteuerung. Konzernintern wird ein täglicher Liquiditätsausgleich durch die Konzernobergesellschaft im Rahmen des Finanzmanagements vorgenommen, wobei Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzogen wird und Liquiditätsunterdeckungen ausgeglichen werden.

Corporate-Foresight-Prozess

Im Rahmen des Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch Chancen aus den erwarteten zukünftigen Entwicklungen mit Bezug auf die globalen Megatrends abgeleitet und analysiert und finden so systematisch Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Hardware-in-the-Loop (HIL)

Methode zum Testen von eingebetteten Systemen (z.B. Motorsteuerungsgeräte). Das zu steuernde Gesamtsystem wird über Modelle simuliert, um die korrekte Funktion des sich in der Entwicklung befindlichen Steuerungsgeräts zu überprüfen. Funktionstests sind so in einer frühen Entwicklungsphase möglich.

High-Performance-Computing

Mithilfe von Hochleistungsrechnern (High-Performance-Computer) durchgeführte Simulationen ermöglichen die Untersuchung komplexer, technischer Systeme, für die eine direkte, experimentelle Untersuchung nicht sinnvoll oder gar unmöglich ist. Diese computergestützten Simulationen erfordern in der Regel eine hohe Rechenleistung und/oder Speicherkapazität.

IE-Effizienzklassen

Elektromotoren werden nach ihrem Wirkungsgrad klassifiziert. Die Internationale Elektrotechnische Kommission (International Electrotechnical Commission, IEC), ein internationales Normierungsgremium für Elektrotechnik, hat folgende Effizienzklassen definiert: IE1 = Standard, IE2 = Hoch, IE3 = Premium, IE4 = Super Premium.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRIC (International Reporting Interpretations Committee).

Ishikawa

Technik zur Analyse von Qualitätsproblemen. Mittels des sogenannten „Ishikawa-Diagramms“ werden mögliche Fehlerursachen übersichtlich dargestellt.

Line-Start-Permanent-Magnet-Motor (LSPM-Motor)

Ein Line-Start-Permanent-Magnet-Motor ist ein Drehstrom-Asynchronmotor mit zusätzlichen Permanentmagneten im Kurzschlussläufer. LSPM-Motoren laufen wie eine Asynchronmaschine am Netz an und bieten nach der Synchronisierung auf die Speisefrequenz im Synchronbetrieb die Vorteile eines hocheffizienten Synchronmotors.

Megatrend

Der Begriff Megatrend beschreibt besonders tiefgreifende und nachhaltige Entwicklungen, die signifikante Auswirkungen auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie haben. Megatrends sind langfristig, d. h. über einen Zeitraum von Jahrzehnten beobachtbar und entfalten globale Wirkung.

Nassläuferpumpen

Bei dieser Bauart befindet sich der rotierende Teil des Elektromotors im Fördermedium. Nassläuferpumpen sind weitestgehend wartungsfrei und arbeiten geräuscharm.

Netting

Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen zwei oder mehreren Vertragspartnern. Mittels Nettingvereinbarungen können Zahlungs-, Fremdwährungs-, Kredit- oder Liquiditätsrisiken zwischen den Vertragsparteien vermindert werden.

Second-Source-Lieferanten

Mit dem Begriff Second-Source-Lieferanten (Zweitlieferanten) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft ein oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel zu einem anderen Produkt ist.

Software-in-the-Loop (SIL)

Methode zur Validierung von Steuerungssoftware (ggf. als Vorstufe zu Hardware-in-the-Loop), bei der die Steuerungssoftware im Rahmen einer Gesamtsystemsimulation

auf einem Entwicklungsrechner läuft. So können bereits Tests durchgeführt werden, bevor die entsprechende Hardware zur Verfügung steht.

WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment)-Richtlinie

Die EU-Richtlinie 2002/96/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte, die 2003 in Kraft getreten ist, enthält Vorgaben für das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten.

Wilo-Geniix

Das dezentrale Pumpensystem setzt auf mehrere Miniaturpumpen an den Heizflächen bzw. Heizkreisen anstelle der Thermostatventile. Die herkömmliche „Angebotsheizung“ mit einer zentralen Heizungspumpe wird bei Wilo-Geniix durch eine „Bedarfsheizung“ abgelöst. Die Miniaturpumpen werden von einem zentralen Server in der Drehzahl gesteuert und versorgen den Heizkörper exakt nach dem aktuellen Wärmebedarf jedes Raumes mit Heizwasser.

Wilo-Heatfixx

Wilo-Heatfixx ist eine praktische Lösung für die Verbesserung der Wärmeabgabe von unterversorgten Heizflächen im Heizungssystem. Dank standardisierter Installationstechnik und Funktechnologie kann Wilo-Heatfixx schnell und ohne großen Planungs- und Montageaufwand eingesetzt werden.

Wilo-Helix

Die Wilo-Helix-Baureihe umfasst Hochdruckkreislumpen, die individuell an die unterschiedlichsten Kundenanforderungen angepasst werden können. Anwendung findet diese Baureihe u.a. in der Wasserversorgung und Druckerhöhung, in Kühlwasserkreisläufen sowie in Feuerlösch- oder Beregnungsanlagen.

Impressum

Herausgeber

WILO SE
Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Litho/Reproduktion

Hirte GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck


Hartung Druck und Medien GmbH, Hamburg

Bildnachweis

Andreas Pohlmann: 2, 16, 27
Corbis: 8, 10 (2), 15, 17, 20 (2), 22, 23, 24, 28, 30, 41
Fotolia: 26, 36 (2)
Getty Images: 6, 16, 18, 21, 26, 40
Privat: 25
Tongji Design Institute 2013: 24
VIEW Pictures: 12
Wilo: 11, 14 (3), 17, 23 (2),
26, 30, 36, 37, 40, 41 (3)
Titel: Sebastian Vollmert

Dieser Geschäftsbericht wurde am 29. April 2014 veröffentlicht und liegt in deutscher, englischer und französischer Sprache vor. Alle drei Versionen stehen unter www.wilo.de zum Download zur Verfügung.





Die Wilo Gruppe auf den Märkten von morgen: Afrika, Südostasien und Lateinamerika. Bereits heute sind das dynamische Regionen. Und ihr Potenzial bleibt weiter groß. Sie stehen auch für die Megatrends, die Wilo als maßgeblich für sein eigenes Wachstum definiert hat: Globalisierung, Urbanisierung, Wassermangel, Energieknappheit, Klimawandel und technologischer Fortschritt. „Pioneering for You“, das heißt: Klare Kundenorientierung, konsequente Qualitätsausrichtung und eine ausgeprägte Leidenschaft für Technologie und Menschen. Gleichzeitig verstehen wir darunter unseren Anspruch, mit Erfahrung und Umsicht in neuen Märkten zu wachsen – und nicht nur hier.

WILO SE

Nortkirchenstraße 100
D-44263 Dortmund
T +49 231 4102-0
F +49 231 4102-7363
www.wilo.com